



universität
wien

DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Title of the Diploma Thesis

„Das Motiv des totalitären Systems in der dystopischen
Adoleszenzliteratur“

verfasst von / submitted by

Carina Losbichler

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 190 333 477

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Lehramtsstudium UF Deutsch
UF Haushaltsökonomie und Ernährung

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Murray G. Hall

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, April 2017

Carina Losbichler

Danksagung

„Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen.“¹
(Marcus Tullius Cicero)

An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die mich während meiner Studienzeit sowie dieser Diplomarbeit begleitet haben.

Univ.-Prof. Dr. Murray G. Hall möchte ich für die Betreuung und Unterstützung danken.

Mein größter Dank gilt meiner Familie, die mich sowohl emotional als auch finanziell unterstützt hat. Ich möchte meinen Eltern für ihre Geduld danken, dass ich ‚erst‘ nach 24 Jahren auf eigenen Beinen stehen kann. Weiters haben sie mich in meiner Wahl zu diesem Studium stets bekräftigt. Ganz besonders möchte ich mich bei meiner Mutter bedanken, die immer an mich geglaubt hat und meine wechselnde Gemütsverfassung beim Verfassen dieser Diplomarbeit ertragen musste. Außerdem war sie mir bei der Wahl der richtigen Worte stets eine große Hilfe. Danken möchte ich auch meiner Schwester Ines, die mich bei der Themenfindung sowie der Entwicklung der Hypothese bzw. den Forschungsfragen tatkräftig unterstützt hat.

Weiters möchte ich mich bei meiner Korrekturleserin Vanessa bedanken, die meiner Diplomarbeit den ‚letzten Schliff‘ verpasst hat.

Ebenfalls danke ich meinen Studienkolleginnen Ingrid, Eva, Lia sowie Susanne, die meine Studienzeit zu einem einmaligen und unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Schließlich möchte ich mich bei allen Personen bedanken, die mich auf meinem bisherigen Weg unterstützt bzw. an mich geglaubt haben!

¹ <http://www.zitate-online.de/literaturzitate/allgemein/249/keine-schuld-ist-dringender-als-die-dank-zu-sagen.html>
(12.03.2017)

„Ich zerstöre das System, das mich zerstört hat.“

Aureljo zu Ria
In *Die Vernichteten* (S.456)
von Ursula Poznanski

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Dystopie.....	5
2.1 Entstehung der Utopie und die Entwicklung zur Dystopie	5
2.2 Begriff und Merkmale	6
2.3 Gattungsproblematik	8
3. Adoleszenzroman	10
3.1 Lebensphase der Adoleszenz.....	10
3.2 Genre	11
3.3 Geschichte im deutschsprachigen Raum	12
3.4 Typen.....	13
3.5 Merkmale.....	15
4. Dystopische Adoleszenzliteratur	17
4.1 Geschichte im deutschsprachigen Raum	17
4.2 Genre	18
4.3 Merkmale.....	20
4.4 Motive	22
5. Totalitarismus.....	24
5.1 Begriffsgeschichte und Definition.....	24
5.2 Modell von Friedrich/Brzeziński.....	25
5.3 Methodisches Vorgehen	27
6. Das Motiv des totalitären Systems in der dystopischen Adoleszenzliteratur	29
6.1 Die Tribute von Panem.....	29
6.2 Die 100	38
6.3 Eleria-Trilogie	46
6.4 Liberty 9	53
7. Das (Macht-)Instrumentarium des totalitären Systems	66
7.1 Überwachung und Kontrolle	66
7.2 Bestrafung	69

8. (Außen-)Bewohner des totalitären Systems	72
8.1 Das Oberhaupt.....	72
8.2 Die Außenbewohner.....	82
8.3 Die Bewohner.....	91
9. Der Widerstand gegen das totalitäre System.....	99
10. Schlussbemerkung.....	111
11. Literaturverzeichnis.....	115
11.1 Primärliteratur	115
11.2 Sekundärliteratur	115
12. Abbildungsverzeichnis	119
13. Anhang	120
13.1 Abstract	120

Gender Erklärung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Diplomarbeit die Sprachform des generischen Maskulinums angewendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

1. Einleitung

Mit Veröffentlichung der Trilogie von Suzanne Collins, deren erster Teil im Original als *The Hunger Games* (2008) bzw. in der deutschsprachigen Übersetzung als *Die Tribute von Panem - Tödliche Spiele* (2009) erschienen ist, konnte sich die dystopische Adoleszenzliteratur, abseits der Kinder- und Jugendliteratur, als eigenständiges Genre etablieren. Aufgrund der beachtlichen Popularität der Protagonistin Katniss Everdeen, die in dem totalitären Land Panem lebt und in brutalen Kämpfen Widerstand gegen die Regierung leistet, kam es im sogenannten ‚Post-Panem‘-Zeitalter² zur Veröffentlichung zahlreicher Werke sowohl im angloamerikanischen als auch im deutschsprachigen Raum. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass sich der Trend mit einer Verzögerung von zwei bis drei Jahren im deutschsprachigen Raum durchgesetzt hat. Die *Maze Runner*-Reihe von James Dashner kann hier stellvertretend für das Genre herangezogen werden, um diesen Aspekt zu veranschaulichen. Der erste Teil der Reihe erschien im Jahre 2009, die Übersetzung erreichte den deutschsprachigen Raum jedoch erst zwei Jahre später (2011). Infolge der Resonanz bezogen auf die literarischen Werke sowie deren Verfilmungen veröffentlichten auch deutschsprachige Autoren Werke der dystopischen Adoleszenzliteratur, wie *Das verbotene Eden: David und Juna* von Thomas Thiemeyer (2011), *Dark Canopy* von Jennifer Benkau (2012), *Die Verratenen* von Ursula Poznanski (2012), *Kyria und Reb - Bis ans Ende der Welt* von Andrea Schacht (2012) sowie *Liberty 9 - Sicherheitszone* von Rainer M. Schröder (2012). In diesem Zusammenhang ist Ursula Poznanski die einzige österreichische Autorin, die eine Trilogie im Genre der dystopischen Adoleszenzliteratur veröffentlicht hat.

Parallel zu der dargestellten Entwicklung wurde die Thematik auch im wissenschaftlichen Kontext aufgegriffen und erste Publikationen veröffentlicht. Allerdings steckt die Forschung ‚noch in den Kinderschuhen‘, sodass Werke der Sekundärliteratur, die sich auf deutschsprachige Autoren beziehen, kaum vorhanden sind. Demnach wurde das Motiv des totalitären Systems in der dystopischen Adoleszenzliteratur bislang nicht thematisiert. Es gibt zwar Abhandlungen, die sich mit dem totalitären System in der Literatur auseinandersetzen, jedoch nicht für den gewählten Adressatenkreis, der in Jugendlichen besteht.

Das Ziel der vorliegenden Diplomarbeit besteht darin, das Motiv des totalitären Systems in der dystopischen Adoleszenzliteratur zu untersuchen. Daher wurde folgende Hypothese aufgestellt: In den untersuchten Werken der dystopischen Adoleszenzliteratur leben die Protagonisten in einem totalitären System, das sie im Laufe der Handlung zum Einsturz bringen. Zudem wird die Forschungshypothese durch die folgenden Forschungsfragen ergänzt:

² Vgl. Ulm 2012, S. 26.

- Wie ist das geschilderte System aufgebaut und handelt es sich dabei um ein totalitäres System?
- Wie ist der Standpunkt der beteiligten Personen (Oberhaupt, Bewohner, Außenbewohner) gegenüber dem (totalitären) System?
- Wie erfolgt der Widerstand? Sind die Protagonisten an dem Sturz beteiligt?

Im Hinblick auf die Hypothese muss zunächst geklärt werden, ob es sich bei dem dargestellten System um ein totalitäres System handelt. Diese Analyse erfolgt mithilfe des ganzheitlichen bzw. integralen Ansatzes der Vergleichenden Politikwissenschaft, da jene Methode ein ganzheitliches Bild eines Systems in den Blick nehmen kann, ohne Details zu fokussieren. Das Totalitarismus-Modell von Carl Joachim Friedrich und Zbigniew Brzeziński verfolgt ebenfalls den integralen Ansatz und wird deshalb für die vorliegende Diplomarbeit herangezogen. Die sechs Merkmale des Modells beschreiben die Strukturen eines totalitären Systems und geben somit dessen Aufbau wieder. In weiterer Folge soll auch die Perspektive jener Personen berücksichtigt werden, die (in-)direkt mit dem totalitären System im Verlauf der Handlung konfrontiert werden. Dabei handelt es sich um das Oberhaupt, die Bewohner sowie die sogenannten ‚Außenbewohner‘. Die letzte Frage bezieht sich auf den Widerstand der Protagonisten bzw. der Bevölkerung.

Für die Analyse wurden sowohl angloamerikanische als auch deutschsprachige Romane herangezogen, um ein umfassendes Bild des Genres (mitsamt seiner Entwicklung) zu skizzieren. Die nachfolgenden Werke stellen den Gegenstand der Betrachtung dar: *Die Tribute von Panem* von Suzanne Collins, *Die 100* von Kass Morgan, die *Eleria-Trilogie* von Ursula Poznanski sowie *Liberty 9* von Rainer M. Schröder. Die Auswahl begründet sich durch mehrere Faktoren, die im Anschluss erläutert werden sollen. Grundsätzlich konnten nur diejenigen Werke berücksichtigt werden, die durch das Vorhandensein eines totalitären Systems gekennzeichnet sind. Außerdem müssen jene sechs Merkmale des Totalitarismus-Modells von Friedrich/Brzeziński in den Romanen in dem Ausmaß beschrieben werden, dass eine umfangreiche Analyse anhand des Modells ermöglicht wird. Der Handlungszeitraum der Werke ist auf die Zukunft beschränkt (Dystopie), die Zielgruppe sollte vorwiegend jugendliche Personen umfassen. In diesem Zusammenhang erfüllten sowohl *Die Tribute von Panem* als Vorreiter des Genres als auch die *Eleria-Trilogie* als einzige Reihe der dystopischen Adoleszenzliteratur, die von einer österreichischen Autorin verfasst wurde, die genannten Kriterien und bildeten die Grundlage der vorliegenden Arbeit.

Ausgehend von der Forschungshypothese sowie den oben dargestellten Fragen erfolgt zunächst die Charakterisierung des Genres, da sich jener Begriff der dystopischen Adoleszenzliteratur bislang aufgrund bedeutungsähnlicher Bezeichnungen, wie dystopische Jugendliteratur, nicht

etablieren konnte. Daher wird zuerst die Dystopie mit ihrer Entstehungsgeschichte, ihren Merkmalen sowie einer Erläuterung des Begriffs dargestellt. Außerdem wird diskutiert, ob und inwiefern die Dystopie mit der Science Fiction, Fantasy oder Future Fiction verwandt ist. In weiterer Folge soll auch die Gattung des Adoleszenzromans thematisiert werden - mit Fokus auf die Adoleszenz aus psychologischer Sicht, das Genre und dessen Geschichte, die Typen sowie ihren Merkmalen. Abschließend erfolgt eine Charakterisierung der dystopischen Adoleszenz-literatur. Neben der Geschichte mit Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum wird das Genre und dessen Merkmale erläutert sowie ein Überblick der typischen Motive gegeben.

Das fünfte Kapitel widmet sich den theoretischen Ausführungen über den Totalitarismus. Neben der Darstellung der Begriffsgeschichte erfolgt auch eine Definition des Begriffs. Für die Analyse der totalitären Systeme wird, wie bereits erwähnt, das Modell von Carl Joachim Friedrich und Zbigniew Brzeziński herangezogen. Die sechs Merkmale von totalitären Systemen, die die Autoren identifizieren, sollen im Rahmen des Kapitels ausführlich beschrieben bzw. diskutiert werden, um anschließend das methodische Vorgehen zu erläutern.

Im sechsten Kapitel, dessen Name dem Titel der Diplomarbeit ‚Das Motiv des totalitären Systems in der dystopischen Adoleszenzliteratur‘ entspricht, erfolgt die Analyse der Systeme in den Werken der Primärliteratur (*Die Tribute von Panem*, *Die 100*, die *Eleria-Trilogie* sowie *Liberty* 9). Demnach wird jede Reihe mit einer umfassenden Inhaltsangabe vorgestellt. Der Fokus wurde dabei auf den Handlungsverlauf sowie die Lebenssituation der Menschen in dem totalitären System gelegt. Bei der Analyse fanden jene Systeme Berücksichtigung, in denen die Protagonisten im Verlauf der Handlung (un-)freiwillig leben müssen. Neben der Heimat, die Lebens- bzw. Schutzraum zugleich ist, wurde auch die Lebenssituation der Außenbewohner in die Analyse miteinbezogen, da nicht bereits im Vorfeld ausgeschlossen werden kann, dass diese Strukturen nicht ebenfalls Ansätze eines totalitären Systems aufweisen.

Anschließend wird in den Kapiteln ‚Das (Macht-)Instrumentarium des totalitären Systems‘ sowie ‚(Außen-)Bewohner des totalitären Systems‘ das totalitäre System sowohl aus der Sicht der Regierung, im Hinblick auf die Überwachung und Kontrolle sowie Bestrafung der Bevölkerung für ungehorsames Verhalten, als auch aus der Sicht jener Menschen, die in dem System leben, dargestellt. Weiters soll die Perspektive der sogenannten ‚Außenbewohner‘, die außerhalb eines totalitären Systems leben, jedoch im Verlauf der Handlung auf die Protagonisten treffen, in der Analyse berücksichtigt werden.

Das letzte Kapitel der Arbeit befasst sich mit dem Widerstand gegen das totalitäre System. Im Fokus soll dabei die Frage stehen, ob die Rebellion bewusst von den Protagonisten herbeigeführt wird oder das Ergebnis einzelner Faktoren ist, die zu einem bestimmten Zeitpunkt unausweich-

lich zum Sturz führen. In diesem Zusammenhang wird zunächst die Perspektive des Protagonisten dargestellt, um im Anschluss die tatsächlichen Begebenheiten abzubilden.

2. Dystopie

2.1 Entstehung der Utopie und die Entwicklung zur Dystopie

Der englische Lordkanzler Thomas More verfasste im Jahre 1516 ein Werk mit utopischem Charakter und begründete damit das gleichnamige Genre.³ In dem Text wird eine Insel namens Utopia erwähnt, die sich von der europäischen Gesellschaftsform deutlich unterscheidet: Es gibt wenige Gesetze, gemeinsame Mahlzeiten zu fixen Zeiten, kein Privateigentum, kein Geld und die Interessen jedes Einzelnen müssen der Gemeinschaft untergeordnet werden. Im späteren Verlauf wird jedoch klar, dass es sich bei der Insel Utopia um literarische Fiktion handelt:

„Thomas Mores Leistung bestand darin, vorgefundene Traditionen – die platonische Staatslehre, die lukianische Satire und den mundus inversus, die Mythen vom Goldenen Zeitalter und legendären Völkern am Rand der bekannten Welt [...], die christliche[n] Vorstellungen vom Irdischen Paradies und idealen Mönchsgemeinschaften und, nicht zuletzt, die Reiseberichte aus der jüngst entdeckten Neuen Welt – in einer neuen Form zu bündeln, die den besten Staat als konkretes Bild detailliert ausführt und in seiner Differenz zur unzulänglichen Gegenwart diskutiert.“⁴

Die Menschen fassten das Werk, im Zeitalter des Humanismus, als Kritik an der zeitgenössischen Gesellschaft sowie als Satire auf. Bereits in der Antike bzw. im Mittelalter gab es utopische Vorformen, bei denen gemeinschaftliches Glück auf begrenztem Raum dargestellt wurde. Die mythischen, politischen sowie komischen Utopie-Darstellungen finden sich in zahlreichen Beispielen der Antike. Im Mittelalter wurden hingegen vermehrt Texte über ideale christliche Gemeinschaften verfasst.⁵

Der Begriff ‚Utopie‘ setzt sich aus dem altgriechischem *ou* ‚nicht‘ und *tópos* ‚Ort‘ zusammen und wird folgendermaßen definiert:

„Entwurf eines idealen Gemeinwesens und Staates, in dem Unglück, Gebrechen und gesellschaftliche Ungerechtigkeiten durch soziale, politische, ökonomische, kulturelle Reformen oder Revolutionen in das vollkommene Glück aller verwandelt sind.“⁶

Allerdings kann man nicht von einem realitätsfremden Phantasieprodukt oder gar einem Hirngespinnst sprechen, wie der Begriff ‚utopisch‘ anmuten lässt. Die Hoffnungen und Wünsche der Menschen sollen als erreichbar dargestellt werden.⁷

³ Anm.: Der Titel des Werks lautet, übersetzt aus dem Lateinischen, folgendermaßen: ‚Wahrhaft goldenes nicht weniger heilsames als vergnügliches Büchlein über den besten Zustand des Gemeinwesens oder die neue Insel Utopien‘.

⁴ Kuon 2013, S. 330.

⁵ Vgl. Ebd., S. 329.

⁶ Innerhofer 2007, S. 795.

⁷ Vgl. Ebd., S. 795.

Francis Bacon beschreibt in seinem Werk *Nova Atlantis*, das 1627 veröffentlicht wurde, eine utopische Gemeinschaft, die von den Erkenntnissen der Wissenschaft und Technik profitieren soll. Das Ziel besteht darin, die Perfektion der Gesellschaft zu erreichen. Im 17. und 18. Jahrhundert verwendeten Autoren die Utopie als Motiv für handlungsorientierte Romanformen.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde die ideale Gesellschaft als Ergebnis historischen Fortschritts dargestellt. Die Übergänge zwischen empirischer und utopischer Welt wurden zunehmend realistischer gestaltet und die Grenzen zwischen Fiktion und Wahrheit fließender. Einige Autoren, wie Jonathan Swift oder Voltaire, kritisierten diese Entwicklungen, da die gesellschaftliche Perfektion nicht mit der Natur des Menschen vereinbar sein könne.⁸

Ab dem 19. Jahrhundert wurden keine entlegenen Orte als Schauplätze gewählt, sondern die (ferne) Zukunft. Für diese Narrationen wird der Begriff ‚Uchronie‘ (gr. *chronos* ‚Zeit‘) verwendet. Das Interesse für Utopien nahm im Laufe der Zeit kontinuierlich ab, um schlussendlich in einer vollständigen Ablehnung zu resultieren. In Zeiten der Industrialisierung und Modernisierung hatten die Menschen große Bedenken bzw. Angst vor möglichen (negativen) Veränderungen in ihrer Lebenswelt. Als Folge entstand die negative Form der Utopie, die sogenannte ‚Anti-Utopie‘, auch Dystopie oder Mätopie genannt. Einige Vertreter sind *Wir* von Jewgeni Iwanowitsch Samjatin, *Schöne Neue Welt* von Aldous Huxley, *Fahrenheit 451* von Ray Bradbury sowie das bekannteste Werk *1984* von George Orwell.⁹

Deutschsprachige Anti-Utopien sind *Das Glasperlenspiel* von Hermann Hesse, *Stern der Ungeborenen* von Franz Werfel, *Heliopolis. Rückblick auf eine Stadt* von Ernst Jünger oder *Kein Ort. Nirgends* von Christa Wolf.

In den letzten Jahrzehnten lässt sich der Trend erkennen, dass die Grenzen zwischen Utopie und Dystopie langsam verwischen bzw. miteinander verschmelzen. Die Anti-Utopie erfreut sich seit dem einsetzenden Boom, beginnend mit 2011, großer Beliebtheit, jedoch nimmt die Zahl an Utopien dafür stetig ab.¹⁰

2.2 Begriff und Merkmale

Der Terminus der Dystopie setzt sich aus den altgriechischen Wörtern *dys* ‚schlecht‘ sowie *tópos* ‚Ort/Gegend‘ zusammen und bezeichnet einen ‚Nicht-Ort‘, im weitesten Sinne sogar einen Unglücksort. Im Gegensatz dazu steht der Begriff der Utopie bzw. das englische Wort ‚Eutopia‘. Die Übersetzung aus dem Altgriechischen lautet hier ‚Glücksort‘, da *eu* ‚gut‘ bedeutet. Synonyme für Dystopie sind neben dem genannten Begriff der Anti-Utopie, der negativen

⁸ Vgl. Kuon 2013, S. 333.

⁹ Vgl. Layh 2014, S. 107-108.

¹⁰ Vgl. Glasenapp 2013, S. 78.

Utopie und der Mätopie auch die Begriffe der schwarzen Utopie, der Kakotopie sowie der Gegenutopie.¹¹ In der Literatur haben sich jedoch vor allem die Begriffe der Dystopie und der Anti-Utopie etabliert, daher werden diese für die vorliegende Arbeit verwendet.

Das Genre dient „*der literarischen Antizipation von möglichem Zukünftigem, aber absolut zu Verhinderndem*.“¹² Mit diesem Zitat soll zum Ausdruck gebracht werden, dass der Handlungszeitraum der Dystopie in der Zukunft liegt. Die Ausgangspunkte der Werke sind meist apokalyptische Ereignisse wie Kriege, Umweltkatastrophen oder Pandemien/Epidemien. Nach der sogenannten „Nullpunktsituation“¹³ entstehen neue gesellschaftliche bzw. politische Strukturen, die keinen demokratischen Ursprung besitzen, sondern totalitäre Züge aufweisen.¹⁴ Stephan Meyer nennt in seinem Werk *Die anti-utopische Tradition* folgende Charakteristika des Genres, die sich auf sozial-politische Idealstaatenentwürfe beziehen:¹⁵

- Ein Staatsoberhaupt mit diktatorischen bzw. autoritären Ansätzen
- Isolation des Gemeinwesens (eine neue Zeitrechnung sowie die Manipulierung des Geschichtsbildes sind möglich)
- Kollektivismus (Individualität ist nicht erlaubt)
- Zentrale Gesellschaftsordnung
- Perfektionsideal
- Pflicht zur Berufsausübung
- Familie und Erziehung unterliegen der staatlichen Kontrolle
- Überwachung der Bewohner durch eine Geheimpolizei
- Strenge Gesetze und harte Bestrafungen
- Manipulation des freien Geistes
- Zensur von Forschung, Presse, Kunst und Musik

In der Utopie leben die Menschen in einer idealen Gesellschaft zusammen, in der Sicherheit, Transparenz, gesellschaftliche Harmonie, die Abschaffung von Ungleichheit und Zufall sowie staatliche Regulierung herrschen. Diese Motive finden sich in der Dystopie in negativer Form wie Unfreiheit, Willkür, Überwachung, Terror und Auslöschung der Individualität wieder.¹⁶ Der Charakter der Utopie geht in der Anti-Utopie nicht verloren, sondern resultiert in einem Merkmal des Genres:

¹¹ Vgl. Innerhofer 2007, S. 796.

¹² Gansel 2010, S. 149.

¹³ Vgl. Ulm 2012, S. 29.

¹⁴ Anm.: Die ökologischen Dystopien werden in diesem Kapitel vernachlässigt, da sie andere Merkmale aufweisen und in Bezug auf die Thematik der Arbeit nicht von Relevanz sind.

¹⁵ Vgl. Meyer 2001, S. 35-36.

¹⁶ Vgl. Innerhofer 2007, S. 797.

„Der utopische Impuls bleibt innerhalb des dystopischen Textes erhalten, da utopische und dystopische Elemente miteinander verwoben werden. Solche Dystopien erweisen sich durch die ihnen inhärente Dialektik von utopischer Hoffnung und dystopischem Pessimismus als die postutopische Fortsetzung der literarischen Tradition der Utopie unter anderen Vorzeichen.“¹⁷

2.3 Gattungsproblematik

Bei der Dystopie handelt es sich, wie bereits im ersten Unterkapitel ausführlich dargestellt, um eine Entwicklung der Utopie. In der Literatur findet sich kein einheitlicher Konsens darüber, ob die Dystopie zur Science Fiction, Fantasy und/oder Future Fiction gezählt werden kann. Im Folgenden soll diese Gattungsproblematik aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert werden. Eine Begriffsbestimmung von Science Fiction erfolgt bei Karin Haller, die sich auf Ulrich Suerbaum bezieht:

„Die Gesamtheit jener fiktiven Geschichten, in denen Zustände und Handlungen geschildert werden, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich und daher nicht glaubhaft darstellbar wären, weil sie Veränderungen und Entwicklungen der Wissenschaft, der Technik, der politischen und gesellschaftlichen Strukturen oder gar des Menschen selbst voraussetzen. Die Geschichten spielen in der Regel, aber nicht mit Notwendigkeit in der Zukunft.“¹⁸

In der Definition finden sich einige Übereinstimmungen zwischen den Merkmalen der Dystopie sowie der Science Fiction. Die Handlung ereignet sich in beiden Genres in einer fiktiven Welt, jedoch muss betont werden, dass der dystopische Adoleszenzroman versucht, an die Lebenswelt der Leser anzuknüpfen. Die Auseinandersetzungen zwischen den Eltern und ihren heranwachsenden Kindern (Adoleszenzroman) wurden in den Kampf gegen die Vorschriften des Systems sowie rebellische Akte (Dystopie) transferiert. Der Handlungszeitraum ist die Zukunft, daher stehen die Entwicklungen der Wissenschaft und Technik bzw. deren (möglichen) negativen Folgen im Vordergrund der Handlung. Die politischen und die damit verbundenen gesellschaftlichen Aspekte finden sich in den totalitären Systemen wieder.

Die Phantastische Literatur bzw. das Genre Fantasy beinhaltet *„Texte, in denen Phänomene auftreten, die jenseits der [...] Erfahrungswirklichkeit liegen.“¹⁹* Es ist durchaus möglich, dass Anti-Utopien phantastische Elemente bzw. Motive thematisieren, jedoch betrifft dies nur eine geringe Anzahl an Werken. Bernhard Rank beschreibt in seinem Aufsatz *Phantastische Kinder- und Jugendliteratur* die Problematik, dass Dystopien oft zum Genre der Fantasy gezählt werden.

¹⁷ Layh 2014, S. 25.

¹⁸ Haller nach Suerbaum 2012, S. 350.

¹⁹ Meid 2001, S. 392.

Diesen Umstand sieht er als kritisch, da die Werke nichts Fantastisches, sondern Irreales, wie Umweltkatastrophen oder Gentechnik, aufzeigen.²⁰ Eine andere Auffassung vertritt der Autor Carsten Gansel. Er meint, dass in Dystopien „zumeist auf phantastische Elemente“²¹ verzichtet wird. Im Gegensatz zu Rank spricht sich Gansel für Dystopien mit phantastischen Einflüssen aus, jedoch gibt es nur vereinzelte Werke, die jene Elemente beinhalten.

Das Metzler Literatur Lexikon bringt eine weitere Perspektive in die Diskussion. In dem Artikel *Utopischer Roman* wird beschrieben, dass der utopische Abenteuerroman sowohl mit dem Genre der Science Fiction als auch mit dem der phantastischen Literatur verwandt ist. Im weiteren Verlauf des Artikels wird die Entwicklung der Utopie zur Dystopie dargestellt und die Science Fiction als zentrales Element der Dystopie, aufgrund des Handlungszeitraums in der Zukunft, genannt.²²

Gabriele von Glasenapp spricht sich weder für die Science Fiction noch die Fantasy als Gattung der Dystopie aus, sondern nennt den Begriff ‚Future Fiction‘, der bereits seit einigen Jahren existiert, aber noch nicht in der Forschung etabliert ist. Dabei handelt es sich um Texte, Werke und Formen in der Literatur, die von der Zukunft und den dort etablierten Szenarien erzählen und damit ein zukünftiges Weltbild, das realistisch, aber auch phantastisch sein kann, präsentieren.²³

In der Future Fiction gibt es zwei Trends, die wie folgt lauten: ‚die Welt, wie sie uns vertraut ist, wird in der Zukunft erzählt‘ sowie ‚die Welt, wie sie uns vertraut ist, erfährt eine Zäsur‘. Eine Steigerung der Future Fiction bildet die apokalyptische Literatur, die schlussendlich in der Dystopie mündet.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass unterschiedliche Ansichten in Bezug auf die Dystopie vertreten sind. Die Mehrheit der Autoren spricht sich aufgrund des Handlungszeitraums (Zukunft) sowie der Thematisierung von gesellschaftlichen und politischen Strukturen für die Science Fiction als Gattung aus. In phantastischen Werken werden diese Aspekte kurz bzw. gar nicht behandelt. Phantastische Einflüsse können in Dystopien vorhanden sein, bilden aber die Ausnahme. Der Begriff der Future Fiction hat sich in der Literatur noch nicht etabliert, obwohl aktuelle Aufsätze und Monografien in dem Kapitel zitiert wurden. Das Genre überschneidet sich jedoch in einigen Merkmalen mit der Dystopie. Aus diesem Grund lässt sich die Dystopie sowohl in die Science Fiction als auch in die Future Fiction einordnen.

²⁰ Vgl. Rank 2012, S. 177.

²¹ Gansel 2010, S. 149.

²² Vgl. Innerhofer 2007, S. 796-797.

²³ Vgl. Ulm 2012, S. 27.

3. Adoleszenzroman

3.1 Lebensphase der Adoleszenz

Der Begriff ‚Adoleszenz‘ stammt aus der modernen Entwicklungspsychologie sowie der Jugendsoziologie und bezeichnet *„den langwierigen Prozess der Integration des Jugendlichen in die Welt der Erwachsenen, einen Prozess, der vorwiegend soziokulturell determiniert ist.“*²⁴

Mit dieser Definition erfolgt zugleich die Abgrenzung zur Pubertät, die sich ausschließlich auf die biologische Entwicklung konzentriert. Die Adoleszenz hingegen umfasst Veränderungen, die auf physiologischer, psychologischer und soziologischer Ebene stattfinden. Man spricht von einem Zwischenstadium auf dem Weg zum Erwachsenen. Der Lebensabschnitt kann nicht auf ein bestimmtes Alter festgelegt werden, daher liegt dieser zwischen dem 11./12. und dem 30. Lebensjahr. In Ausnahmefällen kann die Adoleszenz sogar bis zum 4. Lebensjahrzehnt andauern.

Der deutsche Psychologe Horst Nickel beschreibt zwei Grundtendenzen, die bei Heranwachsenden erkennbar sind: eine nach innen sowie eine nach außen gerichtete Tendenz. Die nach innen gerichtete Perspektive beschäftigt sich mit der psychischen Verarbeitung von körperlichen Veränderungen. Das Streben nach Selbstständigkeit und die damit verbundene Ablösung von der Familie sind bedeutende Ziele der Heranwachsenden. Jene genannten Herausforderungen gehen mit einer verstärkten Selbstreflexion sowie der Suche nach einem neuen Ideal einher. In dieser Lebensphase ist die Beziehung zu Gleichaltrigen sehr wichtig. Die nach außen hin gerichtete Perspektive setzt sich mit der soziokulturellen Umwelt, wie gesellschaftlichen Normen, Werten und Institutionen auseinander.²⁵

Die Grenzen zwischen der Adoleszenz und dem Erwachsenenalter sind fließend. Jedoch muss darauf hingewiesen werden, dass der Erfahrungsvorsprung der erwachsenen Generation immer weiter abnimmt. Ein Beispiel stellen die politischen Wahlen dar, die in Österreich ab dem 16. Lebensjahr erfolgen. Das allgemeine Wahlrecht für Männer wurde 1907 mit 24 Jahren eingeführt und bis heute schrittweise gesenkt.²⁶ Zudem gilt die Jugend als Schönheitsideal und wird von vielen Erwachsenen angestrebt.²⁷ Mit Verweis auf das Zitat von Lange wird nochmals betont, dass Adoleszenz ein soziokulturelles Phänomen ist, das von unterschiedlichen Faktoren und Einflüssen in einer Gesellschaft abhängig ist, sich diesen Gegebenheiten anpasst und einem stetigen Wandel unterliegt.

²⁴ Lange 2012, S. 152.

²⁵ Vgl. Lange nach Nickel 2012, S. 152.

²⁶ Vgl. <http://demokratiezentrum.org/wissen/timelines/wahlrechtsentwicklung-in-oesterreich-1848-bis-heute.html> (01.08.2016)

²⁷ Vgl. Gansel 2010, S. 158-159.

3.2 Genre

In den 1950er- und 1960er-Jahren haben mehrere wissenschaftliche Disziplinen, wie die Soziologie, Medizin, Psychologie und Erziehungswissenschaft damit begonnen, den Fokus ihrer Forschungstätigkeiten auf den Zeitraum zwischen dem Ende der Kindheit und dem Übergang zum Erwachsenenalter zu verlagern. Es wird dabei von der Adoleszenz gesprochen. In den Forschungen der Kinder- und Jugendliteratur taucht dieser Begriff Ende der 1980er-Jahre erstmals auf und kann sich mit Beginn der 1990er-Jahre etablieren.²⁸

Mit Verweis auf das Kapitel ‚Lebensphase der Adoleszenz‘ und der dargestellten Problematik bzgl. der fließenden Grenzen zwischen Erwachsenen und Heranwachsenden findet sich diese Diskussion auch bei den Begriffen der Jugend- bzw. Adoleszenzliteratur. Die Bezeichnung Jugendroman wird als Oberbegriff definiert, der „*die Adressatenspezifik wie Inhalt und Struktur eines Textes berücksichtigt*“²⁹ und eine gattungstypologische Ausdifferenzierung besitzt. Beispiele sind der Familienroman, der historische Roman, der SF-Roman, der Kriminalroman sowie der Adoleszenzroman. Jugendbücher werden zwar für Jugendliche geschrieben, jedoch müssen sie nicht zwingend die Protagonisten sein, wie es z. B. bei Märchen oder Tiergeschichten der Fall ist. Der Adoleszenzroman ist eine Anlehnung an den angloamerikanischen ‚adolescent novel‘, die Bezeichnung wird vorwiegend für Romane des 20. sowie 21. Jahrhunderts verwendet.³⁰ Das zentrale Thema der Werke ist das Erwachsenwerden. Im Gegensatz zum Jugendroman wird der Zielgruppe mit Protagonisten derselben Lebensphase (und den dazugehörigen Problemen) entsprochen. Die Begriffe des Jugendromans bzw. Adoleszenzromans können nicht klar voneinander abgegrenzt werden, jedoch sind sie nicht als Synonyme zu betrachten. Gansel betont in diesem Zusammenhang, dass es einen Trend zu ‚All-Age-Texten‘ gibt, die von unterschiedlichen Lesergruppen rezipiert werden.³¹

Als verwandte Genres des Adoleszenzromans werden der Bildungsroman, der Erziehungsroman, der Entwicklungsroman, die jugendliterarischen Gattungen der problemorientierten Jugendliteratur, die Jeansliteratur sowie die emanzipatorische Mädchenliteratur genannt.³²

²⁸ Vgl. Weinkauff/Glasenapp 2010, S. 127.

²⁹ Gansel 2010, S. 162.

³⁰ Vgl. Lange 2012, S. 147.

³¹ Vgl. Gansel 2010, S. 172.

³² Vgl. Lange 2012, S. 147.

3.3 Geschichte im deutschsprachigen Raum

Die Wurzeln reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück, vor allem *Die Leiden des jungen Werther* von Johann Wolfgang von Goethe sowie *Anton Reiser* von Karl Philipp Moritz können als die beiden ersten Werke dieser Gattung im deutschsprachigen Raum bezeichnet werden:

„Es ist sicherlich auch kein Zufall, dass in der ersten europäischen Jugendbewegung (zwischen 1770 und 1780) jener Modelltext entsteht, der für die Adoleszenz- oder ‚Jugendliteratur‘ maßgeblich werden wird: Goethes *Die Leiden des jungen Werther*.“³³

Im 19. Jahrhundert dominierte der Bildungs- und der Erziehungsroman. Die beiden Gattungen können klar von dem Adoleszenzroman abgegrenzt werden, da der Adoleszenzroman „dessen spiegelbildlich-negative Variante“³⁴ darstellt (der negative Bildungsroman wird somit zum Adoleszenzroman). Ausschlaggebend für den Erfolg war die Veröffentlichung von Goethes *Wilhelm Meister*-Romanen. In der Romantik kam es zu einer phantastischen Wende, in der die Adoleszenz von den romantischen Novellen der Autoren E.T.A. Hoffmann und Joseph Eichendorff aufgegriffen wurde. Erst die Romantiker waren in der Lage, geeignete sprachliche Stilmittel zu entwickeln, um kindliche und adoleszente Reifungsprozesse umfassend darstellen zu können.³⁵

Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts konnte sich der Adoleszenzroman wieder etablieren. Bedeutende Werke wurden von Emil Strauss, Robert Musil oder Hermann Hesse in Form von Schulromanen verfasst.³⁶ Im Expressionismus sowie in der Neuen Sachlichkeit gab es kaum Veröffentlichungen, die für die weitere Entwicklung des Adoleszenzromans von Relevanz waren.

In den 1950er-Jahren kam es zu einem Hype des Genres, durch die Veröffentlichung des Romans *Der Fänger im Roggen* von J. D. Salinger im deutschsprachigen Raum. Das Werk wurde nicht von Erwachsenen rezipiert, der ursprünglich angedachten Zielgruppe, sondern von Jugendlichen. Neben den neuen Veröffentlichungen wurden auch jene Werke, die bereits fünfzig Jahre zuvor populär waren, wieder herangezogen und als Bestandteil des literarischen Kanons in den Schulen gelesen.³⁷

Ulrich Plenzdorfs Roman *Die neuen Leiden des jungen Werther* sorgte in den 1970er-Jahren für eine Wiederbelebung der Gattung. Die Jugendbuchverlage veröffentlichten daraufhin nicht nur Werke von deutschsprachigen Autoren, um der großen Nachfrage gerecht zu werden, sondern

³³ Steinlein 2004, S. 8.

³⁴ Kalteis 2008, S. 38.

³⁵ Vgl. Ebd., S. 39-41.

³⁶ Anm.: Auf eine ausführliche Darstellung des Zeitraums wird verzichtet, da diese im Kapitel ‚Typen‘ erfolgt.

³⁷ Vgl. Gansel 2010, S. 170.

bedienten sich auch der Gattung ‚adolescent novels‘. Die Werke aus dem angloamerikanischen Raum wurden ins Deutsche übersetzt und ebenfalls von den Verlagen herausgegeben. Der Adoleszenzroman wurde somit Teil der Jugendbuchkultur. Für die Leser der Übersetzungen gab es jedoch einige Neuerungen, so wurden sie u. a. mit modernen Formen des literarischen Erzählens, die üblicherweise in den Werken für Erwachsene verwendet wurden, konfrontiert. Die deutschsprachigen Autoren übernahmen diese sprachlichen Stilmittel und es kam zur Ausprägung des modernen Adoleszenzromans.³⁸

In dieser Zeit entstanden weitere Gattungen, wie das problemorientierte Jugendbuch und die emanzipatorische Mädchenliteratur, die sich kritisch mit der Gesellschaft und ihren Problemen auseinandersetzten. Den Autoren war es ein Anliegen, ein Bewusstsein für bestimmte Themen bei den Heranwachsenden zu schaffen. Die Gattung des jugendliterarischen Adoleszenzromans konnte sich mit Ende der 1970er-Jahre endgültig im deutschsprachigen Raum etablieren. Dies geschah nicht nur in Form des Adoleszenzromans, sondern auch eingebettet in andere Genres wie die Phantastik, den Abenteuerroman oder das geschichtliche bzw. zeitgeschichtliche Jugendbuch.³⁹

Seit Beginn der 1990er-Jahre wurden zahlreiche Übersetzungen aus den USA und dem skandinavischen Raum veröffentlicht. Lange betont, dass *„der Adoleszenzroman der Gegenwart [...] eine internationale Gattung“*⁴⁰ ist. Dieser Umstand zeichnet sich auch durch die Preisträger des Deutschen Jugendliteraturpreises der letzten 25 Jahre ab. Heinrich Kaulen spricht in diesem Zusammenhang *„von einer Blüte des Adoleszenzromans innerhalb der Jugendliteratur“*⁴¹, die seit 1990 andauert.

3.4 Typen

Der Adoleszenzroman hat seit seiner Entstehung, zu Beginn des 20. Jahrhunderts, den klassischen, modernen und postmodernen Adoleszenzroman sowie die Adoleszenz- und Popliteratur hervorgebracht. Die Übergänge zwischen den einzelnen Typen sind fließend. Im Folgenden sollen die vier Typen im Hinblick auf den dystopischen Adoleszenzroman dargestellt werden.

Der klassische Adoleszenzroman wird auch als Schulroman bezeichnet und entstand zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert. Die Protagonisten sind ausschließlich männliche Heranwachsende, der Handlungsort ist die Schule. Zwischen Lehrern und Schülern besteht eine Feindschaft, in der die Lehrer brutal bzw. autoritär vorgehen und alle Formen der Erniedrigung bis zum Zerschlagen

³⁸ Vgl. Kaulen 1999, S. 7-8.

³⁹ Vgl. Lange 2012, S. 156-157.

⁴⁰ Ebd., S. 151.

⁴¹ Kaulen 1999, S. 7.

der Persönlichkeit anwenden. Eine klare Abgrenzung zum Bildungs- und Entwicklungsroman wird somit deutlich. Das zentrale Thema im klassischen Adoleszenzroman ist die Krise der zeitgenössischen bürgerlichen Gesellschaft, die für den Protagonisten meist mit dem Tod endet.⁴² Einige Vertreter dieses Typus sind Robert Musils *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*, Hermann Hesses *Unterm Rad* oder Frank Wedekinds *Frühlings Erwachen*. Die Texte wurden ausschließlich für Erwachsene verfasst.⁴³

Bei dem modernen Adoleszenzroman gibt es drei Schwerpunkte: Liebe/Sexualität, die Suche nach der eigenen Identität und die Beziehung zwischen den Jugendlichen und ihren Eltern.⁴⁴ Dieser Typ entstand in den 1970er-Jahren und wurde, im Gegensatz zum klassischen Adoleszenzroman, explizit an jugendliche Leser gerichtet. Die Wiederentdeckung der Gattung, Jahrzehnte später, wird vor allem dem Roman *Der Fänger im Roggen* von J. D. Salinger zugeschrieben, der 1956 erschienen ist und einen großen Erfolg im deutschsprachigen Raum darstellte.⁴⁵ Die Jugendlichen sahen dieses Werk als Ausdruck ihrer Probleme und Sorgen. Eine weitere Bezeichnung für diesen Typ lautet ‚Jeansliteratur‘, da jenes Kleidungsstück charakteristisch für den neuen Lebensstil bzw. das neue Lebensgefühl war. Zudem finden sich Einflüsse des problemorientierten Romans sowie der sozialen Bewegungen in den 1970er-Jahren (Frauen- und Studentenbewegungen). Die Heranwachsenden wurden deshalb mit gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten in den Werken konfrontiert und aufgeklärt.⁴⁶ Die Protagonisten, die männlich oder weiblich sein können, durchleben einen krisenhaften Prozess, der Tod wird jedoch nicht mehr als letzter Ausweg in Betracht gezogen. Moderne Adoleszenzromane sind *Die neuen Leiden des jungen W.* von Ulrich Plenzdorf, *Lady Punk* von Dagmar Chidolue, *Elvis Germany* von Reinhard Koch und *Kamalas Buch* von Inger Edelfeldt.

Eine weitere Ausprägung ist der postmoderne Adoleszenzroman, der in den 1990er-Jahren entstanden ist und den Bruch zwischen Hochliteratur und Massen- bzw. Unterhaltungsliteratur aufhebt.⁴⁷ Die Erzähltechniken des modernen Adoleszenzromans haben sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt, d. h. es gibt keine linearen Handlungsstränge mehr und die Erzählung erfolgt aus unterschiedlichen Perspektiven. Gansel merkt in seinem Aufsatz an, dass der postmoderne Adoleszenzroman eine große Vielfalt an Stilen und Merkmalen besitzt, die einander sogar widersprechen können.⁴⁸ Charakteristisch ist zudem die Authentizität der geschriebenen Texte,

⁴² Vgl. Gansel 2005, S. 373.

⁴³ Vgl. Lange 2012, S. 158-159.

⁴⁴ Vgl. Ebd., S. 160.

⁴⁵ Vgl. Kalteis 2008, S. 55.

⁴⁶ Vgl. Weinkauff/Glasenapp 2010, S. 128.

⁴⁷ Vgl. Kaulen 1999, S. 9.

⁴⁸ Vgl. Gansel 2005, S. 380.

da die Autoren hinter die Figuren treten und diese kommentarlos agieren lassen. Jedoch besteht der Vorwurf, dass es sich dabei um konstruierte Sprache handelt. Die Protagonisten sind nicht mehr auf der Suche nach ihrer Identität, sondern möchten in den Tag hinein leben. Eine Vielzahl der Werke stammt aus dem angloamerikanischen Raum. Beispiele sind *Einfach unwiderstehlich* von Bret Easton Ellis, *Girl* von Blake Nelson, *Die Melancholie der Kleinstädte* von Christian Trautmann sowie *Relax* von Alexa Hennig von Lange.⁴⁹

Seit Mitte der 1990er-Jahre gibt es die Adoleszenz- und Popliteratur. Ein wichtiger Einfluss für diesen Typ ist die Popmusik, weil sie ein „*Spiegelbild der Stimmungslage und der Werthaltung seiner Protagonisten*“⁵⁰ darstellt. Die Heranwachsenden gehen auf Partys und kommen mit Drogen und Alkohol in Berührung. Einige Werke, die charakteristisch für diesen Typ sind, lauten *Soloalbum* und *Livealbum* von Benjamin Stuckrad-Barre, *Der Vogel ist ein Rabe* von Benjamin Lebert oder *Ich bin's bzw. Ich habe einfach Glück* von Alexa Hennig von Lange.

In weiterer Folge gab es im neuen Jahrtausend Romane mit Elementen des modernen bzw. postmodernen Adoleszenzroman sowie ab ca. 2009 die ersten dystopischen Adoleszenzromane im deutschsprachigen Raum.

3.5 Merkmale

Im modernen Adoleszenzroman gibt es einen oder mehrere Protagonisten im Alter zwischen 11/12 und Mitte/Ende 20. Der Protagonist ist im klassischen Adoleszenzroman männlich, im modernen bzw. postmodernen Adoleszenzroman überwiegend weiblich. In der Primärliteratur findet sich bei *Die Tribute von Panem*, der *Eleria-Trilogie* sowie bei *Liberty 9* eine weibliche Protagonistin. In *Die 100* wird aus der Perspektive mehrerer männlicher und weiblicher Protagonisten erzählt.

Die Jugendlichen sind auf der Suche nach ihrer Persönlichkeit und dem Sinn des Lebens. Gansel beschreibt den Adoleszenzroman als ein „*Spannungsverhältnis zwischen Individuation und sozialer Integration in einer eigenständigen Lebensphase*.“⁵¹ In der dystopischen Adoleszenzliteratur finden sich die genannten wechselseitigen Beziehungen. Diese beziehen sich auf die Gehorsamkeit der Menschen auf der einen Seite sowie die anschließende Rebellion gegen das totalitäre System auf der anderen Seite. Die Protagonisten sind individuelle und unverwechselbare Personen, daher erfolgt in den Werken eine Fixierung auf ihre psychische Innenwelt.⁵² Mithilfe von bestimmten Erzähltechniken, wie der Ich-Erzählung, dem inneren Monolog, der erlebten Rede oder der Darstellung von Traumsequenzen, wird ein offener Leserbezug

⁴⁹ Vgl. Lange 2012, S. 162.

⁵⁰ Ebd., S. 163.

⁵¹ Gansel 2005, S. 371.

⁵² Vgl. Ebd., S. 370.

hergestellt. Das offene Ende, das ebenfalls ein Charakteristikum der dystopischen Adoleszenzliteratur darstellt, soll den langwierigen Prozess des Erwachsenwerdens verdeutlichen. Aus diesem Grund erfolgt die Veröffentlichung von Mehrteilern, wie sich bei *Die Tribute von Panem* und *Eleria-Trilogie* als Trilogie, *Die 100* als Tetralogie⁵³ und *Liberty 9* als Zweiteiler zeigt.⁵⁴

Die Problembereiche der Protagonisten sind v. a. die Ablösung von den Eltern, die Ausbildung eigener Wertvorstellungen, das Erleben von sexuellen Kontakten, das Entwickeln von Sozialbeziehungen sowie das Hineinwachsen oder Ablehnen einer vorgegebenen sozialen Rolle.⁵⁵

⁵³ Anm.: Der vierte Band von *Die 100* ist im Original im Dezember 2016 erschienen.

⁵⁴ Anm.: Weitere Ausführungen finden sich im Unterkapitel ‚Merkmale‘ des Kapitels ‚Dystopische Adoleszenzliteratur‘.

⁵⁵ Vgl. Gansel 2010, S. 169.

4. Dystopische Adoleszenzliteratur

In der Forschung findet sich kein einheitlicher Konsens über die Bezeichnung des Genres, wie anhand der Begriffe ‚Future Fiction‘, ‚Near-Future-Fiction‘, ‚dystopische Adoleszenzromane‘ oder ‚dystopische Jugendromane‘ deutlich wird. Der Diskussionsgegenstand lässt ebenfalls keine Unterscheidung der genannten Begriffe zu, daher kann man nicht von einem einheitlichen, klar abgrenzbaren Genre sprechen. Im deutschsprachigen Raum nimmt die Zahl an Publikationen stetig zu, jedoch steht die Forschung erst am Beginn. Für die vorliegende Arbeit wurde der Begriff ‚dystopische Adoleszenzliteratur‘ gewählt, da jener die Merkmale von Dystopie und Adoleszenz vereint und somit als angemessen für das Genre erscheint.

4.1 Geschichte im deutschsprachigen Raum

Die Science Fiction⁵⁶ fand nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kaum Beachtung bei den jungen Erwachsenen, die wenigen Publikationen aus dieser Zeit weisen eine rassistische Tendenz auf. Zu einem Hype des Genres kam es durch die erste Mondlandung im Jahre 1969.⁵⁷ Die Weltraumabenteuer erfreuten sich großer Beliebtheit, neben den Veröffentlichungen aus dem deutschsprachigen Raum gab es auch zahlreiche Übersetzungen aus dem anglo-amerikanischen Raum.

In den 1970er-Jahren wurde das Potenzial von Science Fiction erkannt, problemorientierte als auch gesellschaftskritische Themen anzusprechen. Bislang war eine reine Unterhaltungsfunktion erkennbar. Wenige Neuerscheinungen gab es in den 1980er-Jahren, jedoch hat sich das Genre inhaltlich und thematisch stark erweitert. Die ersten kritischen Anti-Utopien (Dystopien) wurden veröffentlicht, in denen die Autoren „den Aspekt der Verantwortung des Menschen für seine Existenz und die der anderen ins Spiel brachten“⁵⁸. Diese Negativ-Szenarien richteten sich gegen die Bürokratie, die Umweltzerstörung, den Atomkrieg bzw. die Atomkraft. Die Jugendlichen wurden dazu aufgerufen, eigene Entscheidungen zu treffen sowie Entwicklungen mitzubestimmen.⁵⁹

Aktuelle Thematiken, wie die Gentechnologie, wurden in die dystopischen Werke der 1990er-Jahre miteinbezogen. Der Fokus lag nun nicht mehr auf der Umwelt oder der Technik, sondern „wie sich die Gesellschaft und vor allem wie sich der Mensch in [der Welt] entwickeln könnte“⁶⁰. Zu diesem Zweck wurden die Protagonisten mit totalitären Systemen konfrontiert, um ihren Einfluss auf die Lebensqualität der Menschen aufzuzeigen. Ein weiteres Motiv, das von den

⁵⁶ Anm.: Im Kapitel ‚Gattungsproblematik‘ wird diskutiert, ob die Dystopie zur SF gezählt werden kann.

⁵⁷ Vgl. <http://www.geschichte-oesterreich.com/ereignisse/1969/mondlandung.html> (07.10.2016)

⁵⁸ Haller 2012, S. 353.

⁵⁹ Vgl. Glasenapp 2013, S. 74-75.

⁶⁰ Haller 2012, S. 354.

Autoren aufgegriffen wurde, ist die Zweiklassengesellschaft. Das verminderte Interesse an der Science Fiction, das bereits in den 1980er-Jahren einsetzte, schritt in den 1990er-Jahren weiter voran. Ein Wendepunkt markiert die Veröffentlichung der *Harry Potter*-Werke von J. K. Rowling im Jahre 1998 im deutschsprachigen Raum. Obwohl diese Werke der Phantastik zugeschrieben werden, kam es ebenso bei der Gattung der Science Fiction zu einem Boom, der insgesamt vier Jahre andauerte.

Im neuen Jahrtausend wurden jene Werke populär, die in Form von mehreren Teilen erschienen sind.⁶¹ Die Autoren orientierten sich an altbewährten dystopischen Thematiken und fügten aktuelle gesellschaftliche Diskussionspunkte, wie die zunehmende Technologisierung, hinzu. Die zwei zentralen Leitmotive stellen ‚die Suche nach der eigenen Identität‘ sowie ‚ökologische Katastrophen‘ dar. Mit der Veröffentlichung der *Die Tribute von Panem*-Werke wurden vermehrt Titel publiziert, die einen großen Spannungs- und Unterhaltungsfaktor besitzen, jedoch keine pädagogisch-moralische Intention aufweisen. In diesem Zusammenhang muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass aufgrund der Popularität des Genres viele Werke als Dystopien veröffentlicht wurden, um ein „verkaufsfördernde[s] Etikett“⁶² zu erhalten.

4.2 Genre

Das Interesse an dystopischer Adoleszenzliteratur setzte mit der Veröffentlichung der *Die Tribute von Panem*-Trilogie von Suzanne Collins ein. Aufgrund der Verfilmung des ersten Teils kam es im Jahr 2011 zu der Ausprägung eines weltweiten Booms. Einige Autoren der Kinder- und Jugendliteratur schlossen sich diesem Trend an und veröffentlichten, im Zeitalter von ‚Post-Panem‘, ebenfalls dystopische Adoleszenzromane. Die Trilogie *Die Bestimmung* von Veronica Roth sowie die Werke von James Dashner namens *Maze Runner* sollten hier keineswegs unerwähnt bleiben, da sie einen großen Anteil an der Popularität des Genres bezogen auf die literarischen Veröffentlichungen sowie deren Verfilmungen besitzen.⁶³

Anke Vogel verweist in ihrem Artikel *Crossreading – publikumszentrierte Ansätze zur Erklärung des All-Age-Booms im Buchmarkt* auf die Problematik der Zielgruppe, die nicht auf ein bestimmtes Alter festgelegt werden kann. Bei dystopischer Adoleszenzliteratur handelt es sich um sogenannte ‚All-Age-Literatur‘, die sowohl von Kindern, Jugendlichen als auch Erwachsenen rezipiert wird:

„[Die Werke sollen] *trendfähig und auf mehreren Ebenen erschließbar* [sein],
unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten für unterschiedliche Lesergruppen bereit-

⁶¹ Anm.: Dabei handelt es sich um ein Charakteristikum des Adoleszenzromans (siehe Kapitel ‚Merkmale‘)

⁶² Ulm 2012, S. 26.

⁶³ Vgl. http://www2.mediamanual.at/pdf/filmabc/55_filmabc_Dystopien.pdf (30.09.2016)

halten, mindestens einen jugendlichen Held mit Identifikations- und Entwicklungspotenzial und eine zeitlose Message enthalten.“⁶⁴

Weitere Begriffe lauten Mehrfachadressierung, Doppelsinnigkeit, Crosswriting, Crossreading, Crossover, Cross-Fiction und Cross-Literature.⁶⁵ Die Zielgruppe befindet sich allerdings nicht im Bereich der 0-99 Jährigen, sondern liegt etwa zwischen 12 und 30 Jahren.

Die Gattung lässt sich sowohl in die ‚ökologischen Dystopien‘ als auch in jene Dystopien, die ‚die Welt Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte nach einer Katastrophe‘ thematisieren, unterteilen.

Die ökologischen Dystopien beschreiben die Folgen einer Umweltkatastrophe in der nahen Zukunft. Dabei kann es sich um natürliche Katastrophen (z. B. Meteoriteneinschläge) oder Unfälle aufgrund menschlichen Versagens (Reaktorunfall bei einem Atomkraftwerk) handeln. Die Lebenswelt der Protagonisten bzw. der Menschen ist nach solch einem Ereignis irreparabel verändert. Zudem fließen Motive des Adoleszenzromans in die Handlung ein, wie Liebesbeziehungen oder Konflikte mit den Eltern. Beispiele für ökologische Dystopien sind *Die Wolke* sowie *Die letzten Kinder von Schewenborn* beide von Gudrun Pausewang verfasst, *Euer schönes Leben kotzt mich an* von Saci Llyod oder *Die Welt, wie wir sie kannten* von Susan Beth Pfeffer.⁶⁶

Jene Dystopien, die ‚die Welt Jahrzehnte bzw. –hunderte nach einer Katastrophe‘ veranschaulichen, behandeln ein zukünftiges Szenario mit neuem Gesellschaftsmodell, genauer gesagt einem politischen System.⁶⁷ Die Gemeinschaft steht über den einzelnen Personen, da diese für die vergangenen (negativen) Ereignisse verantwortlich gemacht werden. Man unterscheidet innerhalb dieser Art des dystopischen Adoleszenzromans drei Tendenzen: Totalitarismus, Schöne neue Welt sowie Vormoderne Gesellschaftsformen.

Aufgrund der Tatsache, dass der ‚Totalitarismus‘ den zentralen Gegenstand der vorliegenden Arbeit darstellt, wird dieser aus Gründen der Vollständigkeit hier nur kurz angeführt. In totalitären Systemen erhalten die Menschen Lebensmittelrationen und die Partnersuche bzw. Berufswahl wird vollständig übernommen. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass alle in Sicherheit und Frieden leben können. Die Menschen außerhalb des Systems leben in primitiven Verhältnissen in der Wildnis. Freiheit ist mit Gewalt verknüpft, so wird es den Bewohnern mitgeteilt. Beispiele für diese Art sind *Dark Canopy* von Jennifer Benkau oder *Godspeed. Die Reise beginnt* von Beth Ravis.

⁶⁴ Vogel 2011, S. 25.

⁶⁵ Vgl. Glasenapp 2011, S. 37.

⁶⁶ Vgl. <http://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/begriffe-und-termini/594-dystopie> (18.09.2016)

⁶⁷ Vgl. Schweikart 2012, S. 4.

Bei ‚Schöne neue Welt‘ handelt es sich um eine Anlehnung an den gleichnamigen Roman von Aldous Huxley. Die Menschen leben in einem totalitären System mit Verlust ihrer Individualität. Sie scheinen oberflächlich betrachtet glücklich, da sie Marionetten der Regierung sind. Ally Condie's *Cassia & Ky*-Trilogie sowie die *Ugly*-Werke von Scott Westerfeld stellen Beispiele dar.

Die dritte Tendenz lautet ‚Vormoderne Gesellschaftsformen‘, die totalitäre Systeme mit Elementen früherer Epochen beschreiben. Dies betrifft Geschlechterrollen sowie matriachale und patriarchale Strukturen. In *Das verbotene Eden* von Thomas Thiemeyer oder *Ashes* von Lisa J. Bick findet man die genannten Thematiken.⁶⁸

In dem Aufsatz *Nur noch kurz die Welt retten. Dystopien als jugendliterarisches Trendthema* unterscheidet Schweikart zwei Kategorien innerhalb der dystopischen Adoleszenzliteratur in Bezug auf den Handlungszeitraum. Bei der ‚regressiven Dystopie‘ findet die Handlung in naher Zukunft statt, aufgrund eines apokalyptischen Ereignisses erfolgt jedoch ein Rückschritt in Richtung Vergangenheit. Dies drückt sich in der mangelnden technischen Ausstattung sowie der ‚primitiven‘ Lebensweise der Menschen aus. Der zweite Typ nennt sich ‚progressive Dystopie‘ und bezieht sich ausschließlich auf die Zukunft. Zudem gibt es Mischformen, die Merkmale beider Typen vereinen. Bei der Primärliteratur (*Die Tribute von Panem*, *Die 100*, *Liberty 9* sowie die *Eleria-Trilogie*) finden sich die Merkmale der regressiven sowie progressiven Dystopie vereint, jedoch mit wesentlichen Unterschieden innerhalb der Werke. Die Protagonistin Katniss lebt in Distrikt 12 in sehr einfachen Verhältnissen, wobei das Kapitol sehr reich und verschwenderisch lebt. Im Gegensatz dazu haben die Heranwachsenden in *Die 100*, *Liberty 9* sowie der *Eleria-Trilogie* zu Beginn ein privilegiertes Leben und werden erst im Verlauf der Geschichte mit den ‚primitiven‘ Lebensverhältnissen konfrontiert.⁶⁹

4.3 Merkmale

Die Charakteristika der dystopischen Adoleszenzliteratur lassen sich sowohl von dem Genre der Dystopie als auch des Adoleszenzromans ableiten. Die Autoren orientieren sich dabei an dystopischen Klassikern und fügen Elemente des Adoleszenz-, Liebes-, Entwicklungs- oder Abenteuerromans hinzu. Darüber hinaus werden aktuelle gesellschaftliche Diskussionen und Probleme aufgegriffen, die sich mit Themen der Umwelt, Politik, Ethik oder den Medien auseinandersetzen. Neben dieser kritischen Perspektive charakterisiert sich das Genre v. a. durch die altersbezogenen Probleme, die aus der Sicht der Protagonisten geschildert werden.⁷⁰

⁶⁸ Vgl. <http://kinderundjugendmedien.de/index.php/begriffe-und-termini/594-dystopie> (18.09.2016)

⁶⁹ Vgl. Schweikart 2012, S. 6.

⁷⁰ Vgl. Voigts/Boller 2015, S. 411-413.

Die meist weibliche Protagonistin, im Alter zwischen 12 und 20 Jahren, lebt in einem System, das infolge apokalyptischer Ereignisse entstanden ist.⁷¹ Aufgrund einer unvorhersehbaren Begebenheit findet ein radikaler Einschnitt in die Lebenswelt der Heranwachsenden statt, mit der Folge, dass sie sich und ihren Platz in der Gesellschaft infrage stellen. Die (erzwungene) Ablösung von der Familie bzw. der Heimat erfolgt gleichzeitig zur Ablösung von dem System. Der Protagonist muss sich nun, alleine oder gemeinsam mit anderen Jugendlichen, in einem sogenannten ‚Bewährungsraum‘ innerhalb von Krisensituationen beweisen. Das Ziel besteht darin, eine eigene Identität zu entwickeln sowie einen neuen Platz in der Gesellschaft zu finden.⁷²

Zentraler Gegenstand der Werke ist das Verhältnis zwischen dem Heranwachsenden und dem System (bzw. in weiterer Folge der Regierung). Das Streben nach Selbstentfaltung und Autonomie steht in einem Widerspruch zu der „*Integration in eine Gesellschaft, die sich durch strenge Normen und Fremdbestimmung auszeichnet*“⁷³. Dabei handelt es sich sowohl um Charakteristika der Dystopie (Entwurf einer zukünftigen negativen Gesellschaft) als auch des Adoleszenzromans (Erwachsenwerden). Der Kampf gegen die Vorschriften äußert sich bei den Heranwachsenden in rebellischen Akten, die das System bestrafen muss. In der Wildnis finden die Jugendlichen den genannten Bewährungsraum, außerhalb von strengen Normen und Fremdbestimmung, um sich beweisen zu können. Die Natur gilt daher als Synonym für Freiheit und Autonomie.

Durch die Kombination von Angst vor dem Erwachsenwerden (Adoleszenzroman) und Pessimismus (Dystopie) wird die Sorge um die Zukunft auf eine ganz neue Ebene gestellt. Jener Aspekt betrifft nicht nur den Protagonisten selbst, sondern die Menschheit, die gerettet werden muss. Die Heranwachsenden werden somit zur Hoffnung der Gesellschaft (Motiv des erlösenden Kindes). In den meisten Werken wird dieses Ziel schlussendlich erreicht und damit gezeigt, dass „*Veränderungen ins Positive nicht einfach, aber möglich sind*“⁷⁴.

Im Kapitel ‚Geschichte im deutschsprachigen Raum‘ wird darauf hingewiesen, dass in den letzten Jahren überwiegend Werke erschienen sind, die mehrere Teile umfassen. Man spricht in diesem Zusammenhang von Mehrteilern. Die Autoren wählen dabei am häufigsten die Form der Trilogie. Sonja Loidl beschreibt in ihrem Aufsatz *Der Tod ist nicht genug. Zur Inszenierung gewaltsamen Sterbens in den konfliktreichen Settings dystopischer Jugendliteratur* den Aufbau einer dystopischen Trilogie. Im ersten Teil findet die Charakterisierung der Protagonisten sowie die Beschreibung der Veränderungen, die für die Handlung essenziell sind, statt. In der Fort-

⁷¹ Vgl. Voigts/Boller 2015, S. 415.

⁷² Vgl. Pommer 2015, S. 3.

⁷³ Ebd., S. 91.

⁷⁴ Ebd., S. 93.

setzung steht das Verhältnis zwischen den Heranwachsenden und dem System im Vordergrund der Handlung. Der letzte Teil der Trilogie thematisiert schlussendlich das Auseinanderbrechen des Systems.⁷⁵

4.4 Motive

Dieses Kapitel soll einen Einblick in die Vielfalt der dystopischen Adoleszenzromane geben. Es wurde daher eine Auswahl an überwiegend angloamerikanischen sowie deutschsprachigen Werken getroffen, die nach 2008 erschienen sind. Als Grundlage dienten die Artikel *All You Need Is Love? Aktuelle Trends im dystopischen Jugendbuch* (2012) und *Nicht totzukriegen: eine dystopische Bestandaufnahme* (2013), die beide von Johannes Rüster verfasst und in der Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien ‚Eselsohr‘ erschienen sind, sowie der Artikel *Aktuelle dystopische Jugendliteratur* (2012) von Maik Nüman.^{76 77 78}

Innerhalb des Genres finden sich bestimmte Motive der Dystopie sowie des Adoleszenzromans, die von verschiedenen Autoren aufgegriffen und in unterschiedlichen Kontexten verwendet wurden. Deshalb sollen die gewählten Werke thematisch sortiert dargestellt werden:⁷⁹

Gedächtnisverlust: ‚Die Suche nach der eigenen Identität‘ stellt ein zentrales Thema der dystopischen Adoleszenzliteratur dar. Mit dem Gedächtnisverlust verschwinden die Erinnerungen an das frühere Leben, die einen Teil der Persönlichkeit der Heranwachsenden ausmachen. Die Frage ‚Wer bin ich?‘ führt zu einer verstärkten Selbstreflexion und begleitet sie die gesamte Handlung. Der bekannteste Vertreter des Motivs ist *Maze Runner* von James Dashner. Ungefähr fünfzig männliche Jugendliche leben auf einer Lichtung, umgeben von einem großen Labyrinth. Sie werden von den ‚Schöpfern‘ über Jahre hinweg mit Vorräten, Baumaterialien sowie Nutztieren ausgestattet. Durch den Stich eines ‚Griewers‘ (halb Tier – halb Maschine) können sich die Heranwachsenden an bestimmte Situationen aus ihrem Leben wieder erinnern. In *Das Labyrinth* von dem deutschen Autor Rainer Wexwerth wachen die Protagonisten ebenfalls ohne Erinnerungen in einer fremden Welt auf. Teri Terry hat in seinem Werk *Gelöscht* einen ganz anderen Zugang zu dem Motiv: Kyla wurde geslated, d. h. sie verfügt über keine Erinnerungen und besitzt auch keine Persönlichkeit mehr. Das Mädchen muss das Laufen sowie das Sprechen komplett neu erlernen.

Genetik: Ursula Poznanski verweist in ihrer *Eleria-Trilogie* auf die Unterscheidung zwischen künstlich gezeugten (Vitros) und natürlich gezeugten Menschen (Vivos). Die ‚Kinder aus der

⁷⁵ Vgl. Loidl 2013, S. 15.

⁷⁶ Vgl. Rüster 2012, S. 6-8.

⁷⁷ Vgl. Ebd., S. 6-7.

⁷⁸ Vgl. Nüman 2012, S. 59-63.

⁷⁹ Anm.: Bei der Auswahl der Motive bzw. der Werke gibt es keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Petrischale‘ sollen durch ihr besseres Erbgut Führungspositionen sowie kreative Berufe ergreifen. Im Gegensatz dazu haben die aufgelesenen Kinder der Clans nicht dieselben Chancen und üben somit Berufe mit schlechterem Einkommen aus. In der Duologie *Liberty 9* von Rainer M. Schröder wurden die Jugendlichen, die sich dort in der Ausbildung befinden, künstlich gezeugt und in einem sogenannten ‚Embrolab‘ aufgezogen. Sophie Jordans *Infernale* beschreibt ein Mördergen namens ‚Homicidal Tendency Syndrome‘, auf das Davy positiv getestet wird.

Kampf der Geschlechter: Thomas Thiemeyer thematisiert in *Das verbotene Eden* einen Geschlechterkonflikt, bei dem Männer und Frauen in erbitterter Feindschaft leben.

Krankheiten: Der Begriff umfasst, in diesem Zusammenhang, auch Infektionen, Viren, Epidemien sowie Pandemien. In Lauren Olivers Roman *Delirium* ist Liebe eine tödliche Krankheit, die mit einem operativen Eingriff im Alter von 18 Jahren geheilt werden kann. Nach der Heilung wird ein passender Lebenspartner von den Gutachtern zugewiesen. Es bleibt eine dreieckige Narbe am Hals zurück sowie ein emotionsloser Zustand, bei dem die Betroffenen keine Schönheit oder Liebe mehr empfinden können. Außerhalb der elektronisch bewachten Grenze finden sich Ungeheilte sowie Sympathisanten, die nach eigenen Regeln leben. Eine Infektion im Jugendalter wird vermieden, da Mädchen und Jungen strikt getrennt werden. Anna Carey verweist in ihrem Roman *Eve & Caleb* auf eine Seuche, die viele Todesopfer gefordert hat. In der *Eleria-Trilogie* von Ursula Poznanski sowie *Kyria & Reb* von Andrea Schacht besitzt die Protagonistin ein Virus, das sie in sich tragen. Eleria findet im Zuge der Handlung heraus, dass das Virus als Waffe gegen die Sphären eingesetzt werden soll, da die damit verbundene Krankheit hoch ansteckend ist. James Dashner beschreibt in *Maze Runner* den Brand, dabei handelt es sich um einen Virus, der das Gehirn befällt.

Vergangenheit vs. Zukunft: In *Das Feuerzeichen* von Francesca Haig ereignet sich eine nukleare Katastrophe, welche die Menschen in Zustände des Mittelalters zurückversetzt. Ransom Riggs versetzt begabte Kinder in dem Werk *Die Insel der besonderen Kinder* in Zeitschleifen, die eine immerwährende Kindheit versprechen.

Weltall: Mit Verweis auf die Primärliteratur ist *Die 100* von Kass Morgan zu nennen, da die Menschen vor einer Umweltkatastrophe fliehen mussten und nun seit dreihundert Jahren auf Raumschiffen leben. In Beth Revis *Godspeed* befinden sich die Menschen ebenfalls im All, jedoch auf dem Weg zu einem neuen Planeten. Zu diesem Zweck müssen sie dreihundert Jahre Kälteschlaf überstehen. Die Protagonistin Amy wacht aufgrund eines Unfalls fünfzig Jahre vor Ankunft auf und entdeckt die verschobenen Machtverhältnisse an Bord.

5. Totalitarismus

5.1 Begriffsgeschichte und Definition

Der Terminus ‚Totalitarismus‘ wurde erstmals in den 1920er-Jahren von der bürgerlich-antifaschistischen Opposition in Italien in einem politischen Kontext verwendet. Giovanni Amendola, ein liberaler Antifaschist, bezog sich in der italienischen Tageszeitung *Il Mondo* auf die Manipulationen bei den Kommunal- und Provinzialwahlen im Jahr 1923. Dabei wurden einige Rathäuser gewaltsam von den Faschisten besetzt und die betroffenen Bürgermeister zum Rücktritt gezwungen. In der Folge kam es zu Neuwahlen; die Bildung einer oppositionellen Liste wurde durch Gewalteinwirkung sowie Erpressung unterbunden. Amendola bezeichnete die Geschehnisse als ‚sistema totalitario‘, da eine „absolute [...] und unkontrollierbare Herrschaft im Bereich der kommunalen Politik und Verwaltung“ vorlag.⁸⁰ Der ‚totalitäre Geist‘ wurde eines der zentralen Elemente des Faschismus, dabei erhielt der Begriff jedoch eine überwiegend negative Konnotation. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Terminus vor allem auf den Nationalsozialismus sowie den Stalinismus bezogen.

Jerzy Maćków beschreibt in seinem Werk *Totalitarismus und danach*, dass totalitäre Systeme nur in Folge eines historischen Bruchs, endogenen oder exogenen Ursprungs, entstehen können. Der Totalitarismus darf in diesem Zusammenhang nicht als vorübergehender Zustand aufgefasst werden, sondern vielmehr als Prozess, der nicht überlebensfähig sein kann. Daraus wird eine starke Zukunftsorientierung erkennbar, denn „das Leben der gegenwärtigen Generationen wird der heilen Zukunft geopfert bzw. zumindest dieser Zukunft untergeordnet.“⁸¹ Bei den genannten Merkmalen von Totalitarismus finden sich auch Übereinstimmungen zu Merkmalen der Utopie.

Die Bewohner eines totalitären Systems müssen nach einer vorgegebenen Ideologie leben, andernfalls drohen ihnen Konsequenzen - im schlimmsten Fall sogar der Tod: „Es wurde nicht bloß untersagt, bestimmte Gedanken zu äußern, erst einmal zuzulassen, sondern es wurde zugleich vorgeschrieben, was zu denken ist.“⁸² Die Konformität der Gesellschaft mit dem totalitären System hat für die Regierung oberste Priorität, daher müssen die Menschen ihre individuelle Persönlichkeit aufgeben, um Teil des Systems zu werden.

Da sich in der Literatur keine einheitliche Definition findet, wurden zahlreiche Modelle entwickelt, um den Totalitarismus und seine Funktionalität zu beschreiben, wie jene von Hannah Arendt oder Friedrich/Brzeziński.

⁸⁰ Möll 1998, S. 30.

⁸¹ Maćków 2005, S. 52.

⁸² Gadshijew 1999, S. 362.

5.2 Modell von Friedrich/Brzeziński

Der Begriff ‚Totalitarismus‘ wird in dem Werk *Totalitarian Dictatorship and Autocracy* von Carl Joachim Friedrich und Zbigniew Brzeziński anhand von sechs Merkmalen charakterisiert. Die Autoren sind der Auffassung, dass totalitäre Systeme grundsätzlich gleichartig und somit auch vergleichbar sind. Das Modell charakterisiere Totalitarismus, besitze jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.⁸³

Die **Ideologie** muss von allen Bewohnern eines totalitären Systems verinnerlicht und (zumindest passiv) gelebt werden. Daher werden ausgewählte „*Inhalte [...] in allen Medien vermittelt, wobei der gesamte öffentliche und manchmal auch teilweise der private Raum zum Medium des Staates wird.*“⁸⁴ Jene Medien wie Radio, Fernsehen oder Druckerzeugnisse (Bücher/Zeitungen) stehen unter der Kontrolle der Regierung; es gibt keine Pressefreiheit. In diesem Zusammenhang kann man auch von einer „*zielbewusste[n] Umformung der Gesellschaft*“⁸⁵ sprechen, da die Gedanken, Meinungen und Handlungen der Menschen vereinheitlicht und kontrolliert werden. Der Totalitarismus stellt nicht nur ein politisches System dar, sondern eine Form der Gesellschaftsordnung, die auf den idealen Endzustand ausgerichtet ist.

Eine sogenannte **Massenpartei**, die von einer Person (ihrem Oberhaupt) geführt wird, findet sich anstelle einer demokratisch gewählten Regierung in den totalitären Systemen. Der Partei gehört ein relativ niedriger Prozentsatz (maximal 10 Prozent) der männlichen und weiblichen Bevölkerung an. Weiters findet sich eine streng hierarchische und oligarchische Organisation, die häufig mit der Bürokratie verflochten ist. Neben dem ‚Oberhaupt‘ (Diktator) gibt es noch die ‚Unterführer‘, die Befehle entgegennehmen und somit die eigentlichen Machtausübenden darstellen. Das Staatsoberhaupt betrachtet sich selbst als ‚Ausführungsorgan der unausweichlichen Geschichte‘: „*Das eigenartige Wesen dieser totalitären Führung ist unzertrennlich von der mythischen oder [...] magischen Identifizierung von Führer und Geführten.*“⁸⁶ Nicht jede Person kann Mitglied der Partei werden, da erst die Loyalität bewiesen werden muss. Im Gegenzug ist allerdings ein sofortiger Ausschluss (ohne Begründung) jederzeit möglich. Innerhalb der Partei gibt es keine innerparteiliche Demokratie, d. h. die Mitglieder dürfen keine Entscheidungen treffen oder die Führung übernehmen. Der Fokus liegt vielmehr auf der ‚kollektiven Gemeinsamkeit‘, sodass die eigene Identität zugunsten der ‚Gemeinschaft‘ eingebüßt werden muss.⁸⁷

⁸³ Vgl. Friedrich/Brzeziński 1999, S. 230-231.

⁸⁴ Ebd., S. 53.

⁸⁵ Ruffmann 1999, S. 48.

⁸⁶ Friedrich 1957, S. 62.

⁸⁷ Vgl. Ebd., S. 144.

Die Kontrolle und Überwachung durch eine **Geheimpolizei** betrifft sowohl die Bewohner eines totalitären Systems als auch die Mitglieder der Partei. Das Terrorsystem basiert auf physischer bzw. psychischer Grundlage, indem unerwünschtes Verhalten unterdrückt und gegebenenfalls sanktioniert wird. Allerdings liegt der Fokus auf der Erhaltung des totalitären Systems. In diesem Sinne muss die Bevölkerung unterdrückt werden, andernfalls besteht die Gefahr von Aufständen bzw. einer Rebellion: „*Der Terror ist [...] der Lebensnerv eines totalitären Systems.*“⁸⁸ Die Geheimpolizei agiert dabei als ‚rechte Hand‘ der Regierung, obwohl jene Mitglieder ebenfalls von der Überwachung und Kontrolle betroffen sind.

Das nahezu vollständige Monopol der Kontrolle aller **Massenkommunikationsmittel** liegt in den Händen der Partei bzw. dem totalitären System. In seinem Werk betont Friedrich die enge Verknüpfung zwischen Terror und Propaganda, indem die Angst der Menschen durch die Medien, wie Radio, Fernsehen oder Druckerzeugnisse hervorgerufen werden soll. Dadurch erscheint der Terror allgegenwärtig. Der Besitz der Massenkommunikationsmittel ist für die Regierung irrelevant, lediglich die Kontrolle der Inhalte ist von Bedeutsamkeit. Inhaltlich orientiert sich die Propaganda nicht an der Wahrheit, sondern an dem Zweck, den die Partei für die Ausübung der Macht benötigt. Neben einem ‚Kriegsministerium‘ gibt es meist auch ein ‚Propagandaministerium‘, das für die Verbreitung der politischen Botschaften verantwortlich ist. Im Hinblick auf den Fortbestand eines totalitären Systems kann die Regierung jederzeit die übermittelten Botschaften den Gegebenheiten anpassen und somit auch den Ton ‚verschärfen‘. Die Erziehung stellt ein weiteres Propagandamittel dar, denn die Kinder bzw. Jugendlichen werden vorwiegend durch das System erzogen.

Das nahezu vollständige Monopol der Anwendung aller **Kampfwaffen** besitzt das totalitäre System, sodass die Bewohner im Hinblick auf einen bewaffneten Widerstand dem System deutlich unterlegen sind:

*„Der Bürger als Individuum und tatsächlich auch in größeren Gruppen ist der erdrückenden technologischen Überlegenheit derjenigen, die in ihren Händen die Mittel zur Handhabung moderner Waffen und damit zur Anwendung physischen Zwangs der Masse der Bürger gegenüber konzentrieren können, einfach hilflos.“*⁸⁹

Eine zentrale Überwachung und Lenkung der gesamten **Wirtschaft** erfolgt durch vormals unabhängige Rechtskörperschaften unter dem Einfluss des totalitären Systems. Charakteristisch sind eine ‚ausgeprägte Planwirtschaft‘ und eine ‚Produktionsschlacht‘. Die Wirtschaft passt sich demnach nicht Angebot und Nachfrage an, sondern richtet sich nach den Vorstellungen der

⁸⁸ Friedrich 1957, S. 124.

⁸⁹ Friedrich/Brzeziński 1999, S. 232.

Partei, die sich vorwiegend auf den Waffenbestand konzentriert. Eine freie Marktwirtschaft entspricht nicht dem totalitären System, da der Einzelne vom System abhängig sein muss.

In ihrem Aufsatz *Merkmale der totalitären Diktatur* weisen Friedrich und Brzeziński darauf hin, dass die Merkmale 3 bis 6 (Terrorssystem, Massenkommunikationsmittel, Kampfwaffen sowie Wirtschaft) vom technischen Fortschritt abhängig sind. Weiters stehen die Merkmale in einer wechselseitigen Beziehung zueinander.

Das Totalitarismus-Modell wurde von Carl Joachim Friedrich in den darauffolgenden Jahren mehrmals korrigiert, aufgrund der Abweichungen von der ‚realen historischen Entwicklung‘ der totalitären Systeme. Mit diesen Korrekturen wurden auch zunehmend kritische Stimmen laut, die gegenüber den Befürwortern in ihrer Anzahl dominierten.⁹⁰ Das Konzept wurde von einigen Autoren, wie Martin Drath, Zbigniew Brzeziński oder Achim Siegel aufgegriffen und nach ihren Vorstellungen weiterentwickelt.

5.3 Methodisches Vorgehen

Die Analyse der totalitären Systeme in den untersuchten Werken der dystopischen Adoleszenz-literatur begründet sich auf der ‚Vergleichenden Politikwissenschaft‘, die systematisch und international vergleichend die politischen Strukturen (polity), Prozesse (politics) sowie Inhalte (policy) untersucht.⁹¹ In diesem Zusammenhang wird in *Die Tribute von Panem*, *Die 100*, der *Eleria-Trilogie* sowie *Liberty 9* ‚nur‘ eine Momentaufnahme der totalitären Systeme dargestellt, die nicht synchron (gleichzeitig) stattfindet. Dieser Aspekt kann jedoch für die vergleichende Analyse vernachlässigt werden, da alle Werke mit der sogenannten ‚Stunde Null‘ beginnen. Mit Verweis auf die obengenannte Definition der Vergleichenden Politikwissenschaft liegt der Fokus der vorliegenden Arbeit auf der Darstellung der ‚polity‘ (politischen Strukturen und deren Rechtsordnung) sowie der ‚politics‘ (politischen Verfahren). Außerdem wird auf die ‚policy‘ im Hinblick auf die Ideologie verwiesen: ‚Welche Ziele soll ein totalitäres System erreichen?‘.

Auf Grundlage der vorangegangenen Ausführungen, die sich allgemein auf die Analyse von politischen Systemen bezogen haben, stellt der ‚Diktaturvergleich‘ als Teildisziplin der Vergleichenden Politikwissenschaft ein spezifisches Mittel zur Analyse von totalitären Systemen dar. In diesem Zusammenhang unterscheidet Heydemann zwei Vergleichstypen, die aufeinander aufbauen und somit auch voneinander abhängig sind.⁹²

Der ganzheitliche und integrale Ansatz betrachtet das System in seiner Gesamtheit mit Hauptmerkmalen, übergreifenden Gemeinsamkeiten sowie spezifischen Unterschieden. Allerdings

⁹⁰ Vgl. Siegel 1998, S. 279.

⁹¹ Vgl. Birle/Wagner 2006, S. 99.

⁹² Vgl. Heydemann 1998, S. 230-232.

handelt es sich dabei um ‚weiche‘ Kriterien, die einen Überblick schaffen sollen und die einer ‚vergleichenden Gegenüberstellung‘ dienen. In seinem Werk bezieht sich Heydemann auf einige Überblickskriterien, die im Folgenden genannt werden: (1) Zeitliche Dauer, (2) Entstehungs- und Ausgangslage, (3) Grundstrukturen der Herrschaftssysteme, (4) Innen- und außenpolitische Handlungsmöglichkeiten, (5) Ideologie bzw. weltanschauliches Fundament, (6) Eliten und Elitenrekrutierung, (7) Gesellschaftliche Akzeptanz und Mobilisierung, (8) Verfassung, Recht und Justiz, (9) Wirtschaft, Eigentum und Produktionsverhältnisse, (10) Bevölkerungskontrolle und –domestizierung durch Terror und Repression, (11) Konkurrenzsituation [der DDR zur Bundesrepublik und nationale Frage] sowie (12) Art und Bedingung des Zusammenbruchs und Untergang. Dieser Ansatz korrespondiert weitgehend mit dem Gegenstandsbereich der ‚polity‘.

Der partielle bzw. sektorale Vergleich analysiert bestimmte Strukturen und Mechanismen, wie Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft und besitzt ‚harte‘ bzw. präzise Kriterien. In diesem Zusammenhang betont Heydemann, dass *„ein ausreichendes Maß an vergleichbarer Kompatibilität“*⁹³ gegeben sein muss, um zwei oder mehr Systeme miteinander vergleichen zu können.

Im Hinblick auf das methodische Vorgehen eignet sich der ganzheitliche bzw. integrale Ansatz für die vorliegende Arbeit, da die totalitären Systeme in ihrer Gesamtheit mit den jeweiligen Gemeinsamkeiten und Unterschieden dargestellt werden sollen. Das Totalitarismus-Modell von Friedrich/Brzeziński entspricht aufgrund der sechs Kriterien, die ein ganzheitliches Gesamtbild ergeben, ebenfalls dem integralen Ansatz.

⁹³ Heydemann 1998, S. 232.

6. Das Motiv des totalitären Systems in der dystopischen Adoleszenzliteratur

In der vorliegenden Arbeit wird das Motiv anhand folgender Werke diskutiert: *Die Tribute von Panem* von Suzanne Collins, *Die 100* von Kass Morgan, Ursula Poznanskis *Eleria-Trilogie* sowie *Liberty 9* von Rainer M. Schröder. Bei der näheren Auseinandersetzung mit der Thematik finden sich zahlreiche Details, die es im Hinblick auf die Analyse zu berücksichtigen gilt. Daher wurden ausführliche Inhaltsangaben mit Fokus auf den Handlungsverlauf sowie die Entstehung der totalitären Systeme und die Lebensbedingungen der Bevölkerung verfasst. Jene Aspekte, die für die Auseinandersetzung mit der Thematik nicht von Relevanz sind, wurden hierbei weitgehend vernachlässigt. Für die Analyse der Systeme wurde das Totalitarismus-Modell von Friedrich/Brzeziński gewählt, das mit seinen sechs Merkmalen den integralen Ansatz verfolgt und ein ganzheitliches Bild darstellt.⁹⁴

6.1 Die Tribute von Panem

6.1.1 Inhaltsangabe

Die Trilogie von Suzanne Collins namens *Die Tribute von Panem* (im Original *The Hunger Games*) handelt von der 16-jährigen Protagonistin Katniss Everdeen. Sie lebt in dem totalitären Land Panem, das aus den Trümmern von Nordamerika, durch Dürren, Stürme und brutale Kriege, entstanden ist. Panem besteht aus dem Kapitol (Regierungssitz) sowie 13 Distrikten. Die Vorgeschichte der Haupthandlung berichtet von den ‚Dunklen Tagen‘, an denen die Menschen gegen das Kapitol protestierten und rebellierten, da sie mit der Regierung und ihren politischen Entscheidungen unzufrieden waren. Das Kapitol besiegte daraufhin zwölf Distrikte und löschte den 13. aus. Katniss erfährt später, dass Distrikt 13 noch existiert. Zudem wurde der ‚Hochverratsvertrag‘ beschlossen, der neue Gesetze beinhaltet, um den Frieden zu sichern, u.a. auch die ‚Hungerspiele‘. Jeder Distrikt muss bei dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung zwei Tribute, ein Mädchen und einen Jungen im Alter von 12 bis 18, opfern. Es gibt nur einen Sieger, die restlichen Kinder und Jugendlichen werden im Laufe der Spiele getötet.

Im ersten Band *Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele* meldet sich die Protagonistin Katniss Everdeen bei den 74. Hungerspielen als Tribut für Distrikt 12 freiwillig, um den Platz ihrer kleinen Schwester Prim einzunehmen, deren Name per Los gezogen wurde. Das männliche Tribut ist Peeta Mellark. Im Kapitol erhalten die beiden Jugendlichen die Möglichkeit, für den Kampf in der Arena zu trainieren und sich den Fernsehzuschauern in Form von Interviews zu präsentieren. Dabei gilt es Sponsoren zu gewinnen, die bei den Hungerspielen Lebensmittel und wichtige Medikamente schicken können.

⁹⁴ Anm.: Weitere Ausführungen zur Methode finden sich in dem Kapitel ‚Methodisches Vorgehen‘.

In der Arena verbünden sich sowohl Katniss als auch Peeta mit anderen Tributen, um zu überleben. Jedoch werden nach einigen Tagen die Regeln geändert: statt einem Sieger können nun auch zwei Tribute gewinnen, wenn sie aus demselben Distrikt stammen. Aufgrund dessen verbünden sich die beiden Jugendlichen miteinander und schaffen es, als Letzte in der Arena zu überleben. Es folgt eine weitere Durchsage des Spielmachers, der die zuletzt genannte Regeländerung für ungültig erklärt, sodass es wieder nur einen Sieger geben kann. Katniss und Peeta wollen sich nicht gegenseitig töten und das Mädchen hat eine Idee, wie sie lebend aus der Arena entkommen könnten. Die Jugendlichen wollen zeitgleich eine Handvoll giftige Beeren essen, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Spielmacher kann diesen rebellischen Akt nicht zulassen und kürt Katniss Everdeen und Peeta Mellark zu den Siegern der 74. Hungerspiele.

Der zweite Teil namens *Die Tribute von Panem – Gefährliche Liebe* knüpft direkt an das Ende von *Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele* an. Nach dem Sieg müssen die Gewinner an der Tour der Sieger teilnehmen, das bedeutet, dass sie jeden Distrikt besuchen und dort ihren Sieg feiern müssen. Die beiden Jugendlichen sind von den Hungerspielen stark traumatisiert, umso mehr stellt die Tour der Sieger eine große Herausforderung für sie dar. Präsident Snow warnt Katniss davor, aufgrund ihrer Tat in der Arena (vorgetäuschter Selbstmord durch Beeren), die er als Akt der Rebellion deutet, Aufstände zu provozieren. Jedoch kann sie die Abmachung schon beim ersten Zwischenstopp nicht einhalten, da die Menschen für das Mädchen Anerkennung empfinden und dies zum Ausdruck bringen. In den anderen Distrikten bemerken die Jugendlichen ebenso die Unzufriedenheit der Einwohner Panems gegenüber dem Kapitol: „Selbst ohne persönliche Ansprachen, die das Volk aufrühren könnten [...] ist zu spüren, dass etwas in der Luft liegt, wie das Brodeln in einem Topf, der jeden Moment überzukochen droht.“⁹⁵

Bei den 75. Hungerspielen handelt es sich um ein sogenanntes Jubel-Jubiläum, das alle 25 Jahre in Panem gefeiert wird. Präsident Snow verkündet zu diesem Anlass, dass die Tribute erstmals aus dem bestehenden Kreis der Sieger gewählt werden, Katniss und Peeta müssen demnach wieder in die Arena. Die beiden schließen zu Beginn der Spiele ein Bündnis mit Tributen aus den anderen Distrikten, jedoch gestalten sich die Hungerspiele aufgrund der Erfahrung der Tribute sowie dem Einfluss des Spielmachers als sehr schwierig. Die Jugendlichen aus Distrikt 12 überleben, da sie von den anderen Tributen aus ihrem Bündnis geschützt werden. Der Plan, den das Bündnis umsetzen will, gelingt und Katniss schafft es, das Kraftfeld, das die Arena umgibt, zu zerstören und die Arena zum Einsturz zu bringen. Das Mädchen wird von einem Hovercraft gerettet, das nicht aus dem Kapitol, sondern aus Distrikt 13 stammt. Der Distrikt wurde damals zerstört, die Menschen lebten jedoch im Untergrund und haben begonnen, eine neue Stadt aufzubauen. Katniss erfährt in Distrikt 13 von einer geheimen Organisation, die das

⁹⁵ Collins 2010, S. 86.

Kapitol stürzen möchte. Zudem wird ihr erklärt, dass Peeta vom Kapitol gefangen genommen wurde und Distrikt 12 nicht mehr existiert.

Der letzte Teil der Trilogie trägt den Titel *Die Tribute von Panem – Flammender Zorn*. Die Protagonistin lebt seit den letzten Hungerspielen in dem Bunkersystem von Distrikt 13. Das Kapitol und Distrikt 13 trafen in der Zeit der Dunklen Tage ein Abkommen, da jener Teil Panems nicht besiegt werden konnte. Daraufhin wurden alle Spuren menschlichen Lebens an der Oberfläche beseitigt und die Einwohner leben seither unter strengen Regeln im Untergrund.

Mehrere Distrikte befinden sich seit dem Jubel-Jubiläum im Aufstand gegen das Kapitol. Die Regierung lässt Peeta vorgefertigte Texte im Fernsehen vortragen, um den Menschen die Konsequenzen für ihre Taten zu zeigen. Im Gegensatz dazu gibt es auch Ansprachen von Katniss, in Form von Propagandavideos („Propos“), die im Fernsehen ausgestrahlt werden. Sie wird darin als Symbol der Rebellion, als „Spotttölpel“ inszeniert. In einem Interview warnt Peeta Distrikt 13 vor einem bevorstehenden Luftangriff des Kapitols, wodurch viele Menschenleben gerettet werden können.

Mit einem Überraschungsangriff gelingt es den Rebellen, Peeta und weitere Gefangene zu befreien. Problematisch ist vor allem ihr psychischer Zustand, da sie im Kapitol gefoltert wurden: „*Snow hat ihn mir weggenommen, bis zur Unkenntlichkeit verbogen und mir dann zum Geschenk gemacht*“⁹⁶. Im weiteren Verlauf können die Rebellen alle Distrikte bis auf Distrikt 2 für sich gewinnen. Aus diesem Grund wird eine militärische Einheit, u. a. bestehend aus Katniss und Peeta, dorthin geschickt. Das Endziel dieses Einsatzes ist allerdings das Kapitol. Dort wird das Mädchen Zeugin von einem Luftangriff der Rebellen, bei dem ihre kleine Schwester Prim getötet wird. Die Protagonistin erkennt, dass Präsident Coin, das Oberhaupt von Distrikt 13, in ihr einen Gegner gesehen hat und sie loswerden wollte. Daraufhin erschießt Katniss die Frau mit einem Pfeil: „*Wenn du nicht spontan **Coin** sagen kannst, bist du eine Bedrohung. Du bist das Gesicht der Rebellion. Möglicherweise hast du mehr Einfluss als jeder andere.*“⁹⁷

Präsident Snow stirbt ebenfalls, die genaue Todesursache bleibt jedoch ungeklärt. Aufgrund dieser Tat muss Katniss vor Gericht und wird für unzurechnungsfähig erklärt. Als Strafe wird sie nach Distrikt 12 verbannt.

Im Epilog leben Katniss und Peeta gemeinsam mit ihren beiden Kindern in Distrikt 12. Die ehemaligen Tribute können das Erlebte nicht vergessen und werden noch Jahre später von Albträumen geplagt.

⁹⁶ Collins 2011, S. 217.

⁹⁷ Collins 2011, S. 292.

6.1.2 Analyse der (totalitären) Systeme

„*Panem heute, Panem morgen, Panem für immer*“⁹⁸

Panem

Das Land besteht aus 13 Distrikten, das Zentrum bzw. die Hauptstadt bildet das Kapitol.⁹⁹ Distrikt 1 befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Kapitol und ist sehr wohlhabend. In Distrikt 12 sind die Menschen hingegen sehr arm, daher liegt der Distrikt weit von der Hauptstadt entfernt. Bei Distrikt 13 handelt es sich in diesem Zusammenhang um einen Sonderfall.¹⁰⁰ Das Oberhaupt von Panem ist Präsident Coriolanus Snow, sein Regierungssitz befindet sich ebenfalls im Kapitol. Die Ideologie des Systems besteht darin, bestimmte politische und wirtschaftliche Ziele zu erreichen, die im Folgenden erläutert werden sollen.

Der Begriff ‚Panem‘ leitet sich von der lateinischen Phrase ‚panem et circenses‘ des Dichters Juvenal ab, die übersetzt ‚Brot und Spiele‘ bedeutet. Er kritisierte damit das römische Volk, da sie sich mit Essen (Getreide) und Unterhaltung (Gladiatorenkämpfe) zufrieden geben und dafür auf ihre Rechte verzichten. Die Regierung wollte einerseits politische Stabilität erzeugen und andererseits die Menschen ruhig halten.¹⁰¹ In *Die Tribute von Panem* gibt es die sogenannten ‚Hungerspiele‘, die an die gescheiterte Rebellion der Distrikte während der Dunklen Tage erinnern und die Strafe für den Ungehorsam der Menschen darstellen sollen. Die Spiele werden von den Bewohnern des Kapitols ausgiebig gefeiert und es werden Wetten auf die einzelnen Tribute abgeschlossen, vergleichbar mit Gladiatorenkämpfen oder Pferderennen.

In jedem Distrikt wurden spezielle Maßnahmen getroffen, um die Menschen an einer Flucht zu hindern. Den Bewohnern ist es weder erlaubt, einen anderen Distrikt zu betreten, noch mit den Menschen Kontakt aufzunehmen. Die Vorkehrungen sind je nach Distrikt unterschiedlich ausgeprägt, z. B. kann Katniss durch ein Loch im Zaun in den benachbarten Wäldern von Distrikt 12 jagen. Im Gegensatz dazu findet sich in Distrikt 11 ein zehn Meter hoher Zaun mit vielen Wachtürmen, der einen Ausbruch unmöglich macht. Die Kontrollinstanzen sind die Friedenswächter, die innerhalb der Distrikte für Ordnung sorgen, indem sie die Einhaltung der Gesetze von Panem kontrollieren. Zudem gibt es die Obersten Friedenswächter, die das letzte Wort innehaben.

⁹⁸ Lawrence, Francis (Regie): 2013. *Die Tribute von Panem – Catching Fire*. DVD, 146 Min.

⁹⁹ Anm.: Zu der Anordnung der Distrikte gibt es unterschiedliche Ansichten. Möglich ist die Form einer Spirale, in der das Kapitol das Zentrum darstellt. Eine willkürliche Verteilung in ganz Nordamerika ist jedoch ebenso denkbar.

¹⁰⁰ Vgl. Arrow 2012, S. 12.

¹⁰¹ Vgl. Weeber 1994, S. 2.

Jeder Distrikt produziert eine bestimmte Ware, die an das Kapitol geliefert werden muss. Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht der Aufgabenverteilung in Panem dar:¹⁰²

Distrikt 1	Luxusgüter (Gold, Silber, Diamanten, Edelsteine)
Distrikt 2	Waffen und Friedenswächter
Distrikt 3	Technologie (Elektrizität, Hardware, Software)
Distrikt 4	Fischerei (Fische, Meeresfrüchte, Kaviar, Perlen)
Distrikt 5	Wissenschaft und Forschung (Genetik, Mutationen)
Distrikt 6	Drogen und Medizin
Distrikt 7	Nutzholz und Forstwirtschaft
Distrikt 8	Textilien
Distrikt 9	Lebensmittelverarbeitung
Distrikt 10	Viehzucht und Milchprodukte
Distrikt 11	Landwirtschaft (Getreide, Baumwolle, Obst, Gemüse)
Distrikt 12	Kohleförderung
Distrikt 13	Graphit und Nuklearwaffen

Das Stehlen bzw. Schmuggeln von Erzeugnissen ist verboten und wird hart bestraft. Das Strafmaß richtet sich nach der Wertigkeit der Ware. Da Distrikt 3 (Elektrizität) und Distrikt 11 (Landwirtschaft) für das Kapitol überlebenswichtig sind, gibt es hier verschärfte Maßnahmen, um Widerstand zu verhindern. Als sich einzelne Distrikte der zweiten Rebellion angeschlossen haben, wurden die entsprechenden Güter nicht mehr geliefert. Die Vorkommnisse wurden jedoch den Einwohnern des Kapitols verschwiegen und es wurden Ausreden erfunden, wie schlechtes Wetter. Nach dem Zusammenbruch des totalitären Systems haben die Menschen in Distrikt 12 angefangen, Nahrungsmittel anstatt Kohle anzubauen.

Vor den Dunklen Tagen wurde das Kapitol von Distrikt 13 mit Nuklearwaffen versorgt. Mit dem Abkommen änderte sich jedoch dieser Umstand und das Kapitol musste auf Alternativen, wie Luftwaffen oder Maschinengewehre, zurückgreifen. Die Bewohner Panems besitzen keine Waffen, die annähernd so wirkungsvoll sind.

Das Massenkommunikationsmittel ist das Fernsehen, das Programm unterliegt der alleinigen Kontrolle des Kapitols. Jahrzehntlang wurde den Menschen dasselbe (veraltete) Filmmaterial von Distrikt 13 gezeigt, um die Auswirkungen von Rebellion und Widerstand zu zeigen.

Mit Verweis auf den Ausdruck ‚panem et circenses‘ erhalten die Menschen in den Distrikten nicht Essen und Unterhaltung, wie im antiken Rom, sondern liefern ihre Waren und Unterhaltung in Form der Hungerspiele an das Kapitol: *„Dafür sind die Distrikte also da. Um*

¹⁰² Vgl. Arrow 2012, S. 10-11.

*Brot und Spiele zu liefern.*¹⁰³ Die wirtschaftlichen und politischen Ziele müssen erreicht werden, deshalb werden die Hungerspiele benötigt, um einerseits politische Stabilität zu erzeugen und andererseits Widerstand zu verhindern, denn ohne die Distrikte kann sich Panem (das Kapitol) nicht erhalten.

Hungerspiele

Mit dem Hochverratsvertrag wurden die jährlichen Hungerspiele beschlossen, die in ganz Panem ausgestrahlt werden. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Spiele eine Erinnerung an die gescheiterte Rebellion bzw. die Strafe für den Ungehorsam der Menschen darstellen sollen.

Jeder Distrikt muss zwei Tribute, einen Jungen und ein Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren opfern, um sie in einer Arena gegeneinander kämpfen zu lassen. Die Auswahl der Tribute erfolgt nach dem Zufallsprinzip, d. h. durch Los. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich freiwillig zu melden. Die Anzahl der Lose ist abhängig von dem Alter, den Straftaten sowie der Menge an erworbenen Tassarasteinen, die gegen Lebensmittel eingetauscht werden können. Es gibt nur einen Sieger, die restlichen Jugendlichen werden im Laufe des Spiels getötet. Als Belohnung erhält das einzig verbliebene Tribut viel Geld, ein Jahr lang Lebensmittel für den gesamten Distrikt und ein Haus im Dorf der Sieger. In Distrikt 1 und 2 gilt es als Privileg, an den Spielen teilzunehmen, daher trainieren die Kinder bzw. Jugendlichen sehr hart und melden sich meist freiwillig. Die ärmeren Distrikte stehen in einem Zwiespalt, denn ohne den Tassarasteinen müssen sie verhungern, jedoch erhöhen sie mit jedem Kauf die Chance, als Tribut ausgewählt zu werden.

Beim 3. Jubel-Jubiläum in *Die Tribute von Panem – Gefährliche Liebe* werden die Tribute aus dem bestehenden Kreis der Sieger gewählt, um der Bevölkerung die (überlegende) Macht des Kapitols zu demonstrieren:

*„Aber zu allem Übel ist dies das Jahr der fünfundsiebzigsten Hungerspiele und damit ein Jubel-Jubiläum. Alle fünfundzwanzig Jahre ist es so weit, dann wird die Niederlage der Distrikte ganz besonders großartig gefeiert, und als besonderer Spaß wartet noch eine spezielle Grausamkeit auf die Tribute.“*¹⁰⁴

Deswegen sind die Teilnehmer keine Kinder und Jugendlichen, sondern junge Erwachsene bzw. Erwachsene, die teilweise vor langer Zeit die Spiele gewonnen haben. Jeder Distrikt wählt die beiden Tribute per Los aus, obwohl das Ergebnis in manchen Fällen bereits bekannt ist (Katniss ist das einzig weibliche Tribut aus Distrikt 12).

¹⁰³ Collins 2011, S. 246.

¹⁰⁴ Collins 2010, S. 46.

Die Spielmacher sind für den Aufbau der Arena (Landschaftsdesign), den Ablauf der Eröffnungszeremonie, das Bewerten der Talente von den Tributen (in Bezug auf Sponsoren) sowie die Gestaltung der Spiele (Mutationen, plötzliche Ereignisse) verantwortlich. Ihr Handeln ist ausschlaggebend, ob die Spiele ein Erfolg werden und das Publikum mit einem Blutbad ‚unterhalten‘ wird. Zudem gibt es noch einen Obersten Spielmacher, der die Gesamtleitung der Hungerspiele innehat und mit der Position des Obersten Friedenswächters verglichen werden kann. Das letzte Wort behält allerdings Präsident Snow. Wenn ihm eine Entscheidung nicht gefällt, ist das Leben des Obersten Spielers gefährdet (in Teil 1 wird Seneca Crane nach dem Küren von zwei Siegern ermordet). Die Zentrale der Spieler beeinflusst mithilfe von neuesten Technologien das Wetter, die Landschaft sowie die Herausforderungen, denen sich die Tribute in der Arena stellen müssen.

Die Teilnehmer werden Tag und Nacht von versteckten Kameras begleitet, die Zuschauer bekommen jedoch nur ausgewähltes bzw. geschnittenes Material zu sehen. Diese Bilder werden mit zusätzlichen Kommentaren versehen und somit in ihrer ursprünglichen Bedeutung verändert. In der Arena dienen die nächtlichen Kanonenschüsse als Mittel, um die Anzahl der Toten zu kommunizieren.

Jedes Tribut erhält eine individuelle, an die jeweiligen Fertigkeiten angepasste Waffe, die von den Spielern gestaltet wird (für Katniss sind das Pfeil und Bogen). Zu Beginn der Spiele müssen sich die Teilnehmer entscheiden, ob sie sich dem ‚großen‘ Kampf stellen und eine Waffe erkämpfen möchten oder ohne Waffe bzw. Schutz fliehen wollen. Die Überlebenschancen können mit dieser Entscheidung beträchtlich gesteigert oder vermindert werden. Der Kampf um die Waffen führt meist zu einem Blutbad mit zahlreichen toten Tributen. Theoretisch wäre es auch möglich, dass keiner der Tribute jemanden töten möchte. In diesem Fall können die Spieler mit ihren Waffen, d. h. Feuer, Vergiftungen oder Mutationen, dafür sorgen, dass Spannung bei den Spielen erzeugt wird, indem neue Voraussetzungen geschaffen werden (z. B. die Regeländerungen bei den 74. Hungerspielen).

In der Arena gibt es weder Nahrungsmittel noch Flüssigkeiten, daher hat die Suche nach Trinkwasser für die Teilnehmer oberste Priorität. Beim 3. Jubel-Jubiläum finden Katniss, Peeta und deren Verbündete nach mehrtägiger Suche kein Trinkwasser. Daraufhin erhalten sie von den Sponsoren einen Zapfhahn, mit dessen Hilfe die Tribute überleben können. Es wird ersichtlich, dass das Überleben zu einem bestimmten Teil auch von den Sponsoren abhängig ist. Für hohe Summen können sie die Tribute mit überlebenswichtigen Dingen ausstatten, wie Medizin oder Nahrung. Die Sponsoren können sowohl wohlhabende Personen (z. B. aus dem Kapitol) als auch Kollektive eines Distrikts sein.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Hungerspiele einem totalitären System entsprechen. Der Leiter ist der Oberste Spielmacher, ihm sind Spielmacher aus dem Kapitol unterstellt. Ihre Aufgaben reichen von der Gestaltung der Arena bis hin zum Ablauf der Hungerspiele. Der Oberste Spielmacher trifft die Entscheidungen, wird dabei allerdings von Präsident Snow überwacht und kontrolliert, sodass das letzte Wort das Staatsoberhaupt besitzt. Mit Verweis auf die Phrase ‚panem et circenses‘ kann die Ideologie auf das Töten der Tribute bezogen werden, um die Menschen im Kapitol zu unterhalten. Bei den Hungerspielen kann nur ein Tribut – das beste Tribut - gewinnen. Im Zuge der Dunklen Tage gab es ebenso nur einen (vermeintlichen) Sieger, das Kapitol. Die Spielmacher können durch ihre Entscheidungen beeinflussen, welches Tribut gewinnt bzw. stirbt. Als Massenkommunikationsmittel dienen Kanonenschüsse, die die Anzahl der Toten überbringen. Die Waffen werden von den Spielmachern den individuellen Fertigkeiten der Tribute angepasst, jedoch kann die Arena durch ihre Waffen (z. B. Mutationen) weitaus mehr ausrichten als die Teilnehmer. Ein Wirtschaftssystem gibt es nicht, jedoch sind die Teilnehmer bei den Spielen im Notfall von der Hilfe der Sponsoren abhängig.

Distrikt 13

Während den Dunklen Tagen wurden alle Distrikte vom Kapitol mit Ausnahme von Distrikt 13 besiegt. Daher wurde eine Vereinbarung zwischen den beiden Seiten getroffen. Die Hauptstadt Panems darf nicht von Distrikt 13 angegriffen werden. Weiters müssen sämtliche Spuren menschlichen Lebens an der Oberfläche des Distrikts entfernt werden, um den ‚vermeintlichen‘ Sieg des Kapitols darzustellen. Die Bewohner Panems zweifeln somit die Macht des Kapitols nicht an und Distrikt 13 kann unabhängig bestehen bleiben. Die Überreste des Distrikts werden regelmäßig im Fernsehen ausgestrahlt, um den Menschen die Konsequenzen für rebellisches Verhalten zu zeigen. Die Bewohner von Distrikt 13 müssen seither in Bunkersystemen leben und können nur *„durch strenge Rationierung der Ressourcen, eiserne Disziplin und ständige Wachsamkeit gegenüber erneuten Angriffen des Kapitols“*¹⁰⁵ überleben.

Das Staatsoberhaupt ist Präsident Alma Coin, sie ist gleichzeitig auch die Anführerin der Rebellen. Bei der Planung und Umsetzung der Revolution wird sie zusätzlich von Beratern unterstützt. Die Frau bevorzugt, wie schon Präsident Snow, das totalitäre System. Daher müssen die Menschen in Distrikt 13 nach strengen Regeln leben und sind ständiger Überwachung und Kontrolle ausgesetzt. Präsident Coin betont in ihren Ansprachen, dass sie die Distrikte aus der Unterdrückung befreien und ein vereintes Panem schaffen möchte. Jedoch stellt sich im Laufe von *Die Tribute von Panem – Flammender Zorn* heraus, dass die Frau das totalitäre System von Panem beibehalten möchte. Zudem will sie die Hungerspiele einmalig mit den Kindern des

¹⁰⁵ Collins 2011, S. 25-26.

Kapitols wiederholen: „*Es scheint mir ein guter Kompromiss zwischen dem Rachebedürfnis und den geringstmöglichen Verlusten an Leben*“¹⁰⁶ zu sein.

Die Soldaten werden sowohl für die Revolution als auch zur Kontrolle der Menschen in Distrikt 13 eingesetzt. Jeder Bewohner erhält einen individuellen Tagesplan auf den Arm gestempelt, der Ausbildung bzw. Beruf, Freizeitaktivitäten sowie Mahlzeiten umfasst und einen verpflichtenden Charakter aufweist. Bei Nichteinhalten drohen Konsequenzen: „*In gewisser Weise übt Distrikt 13 noch mehr Kontrolle aus als das Kapitol.*“¹⁰⁷

Präsident Coin hält regelmäßig Ansprachen, um einerseits die Bevölkerung auf den neuesten Stand zu bringen (in Bezug auf die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation) und um andererseits Abstimmungen durchzuführen. Jene Reden fungieren als Massenkommunikationsmittel unter der Erde.

In den Bunkersystemen wird Viehzucht und Landwirtschaft betrieben, um die Vielzahl an Menschen ernähren zu können. Die Menge an Nahrungsmitteln, die jeder Bewohner erhält, ist abhängig von dem Alter, der Größe, dem Körperbau, dem Gesundheitszustand sowie dem Arbeitspensum. Die Portionen sind meist zu klein, daher haben die Menschen großen Hunger und sind anfälliger für Krankheiten.¹⁰⁸ Ein Mitglied aus dem Stylingteam von Katniss und Peeta wird beim Stehlen von einer Scheibe Brot erwischt, dafür muss sie zur Strafe in den Kerker. Das Privileg, an die Oberfläche gehen zu dürfen, ist nur ausgewählten Personen erlaubt, allerdings muss dabei ein Suchgerät mit Ortungsfunktion getragen werden.

Im Untergrund wurde eine eigene Abteilung zur Entwicklung und Herstellung von neuen Waffen geschaffen. Zudem verfügt Distrikt 13 über jene Nuklearwaffen, die früher an das Kapitol geliefert werden mussten. Katniss erwacht nach den 75. Hungerspielen bzw. dem Einsturz der Arena in einem Hovercraft des Distrikts.

Im Hinblick auf das Modell von Friedrich/Brzeziński kann Distrikt 13 als ein totalitäres System aufgefasst werden. Präsident Coin trifft sämtliche wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen selbst, ohne Rücksprache mit einer Regierung. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, bei Abstimmungen ihre Meinung kundzutun, jedoch nur nebensächliche Angelegenheiten betreffend. Die regelmäßig stattfindenden Ansprachen stellen das Massenkommunikationsmittel in den Bunkersystemen dar. Die verfügbaren Waffen werden von dem System verwaltet, die Bevölkerung besitzt selbst keine Waffen. Weiters wird auch die Verteilung der Nahrungsmittel durch das System vorgenommen und unterliegt strengen

¹⁰⁶ Collins 2011, S. 404.

¹⁰⁷ Ebd., S. 46.

¹⁰⁸ Anm.: Die Pest hätte beinahe die gesamte Bevölkerung von Distrikt 13 ausgerottet.

Kontrollen. Bei einem Verstoß der Regeln, z. B. Stehlen von Essen, droht der Kerker. Die Soldaten sind für die Einhaltung des Tagesablaufs der Bevölkerung verantwortlich, deshalb überwachen und kontrollieren sie die Menschen.

6.2 Die 100

6.2.1 Inhaltsangabe

Die amerikanische Autorin Kass Morgan verfasste die Tetralogie¹⁰⁹ namens *Die 100* bzw. im Original *The 100*. In der Geschichte geht es um hundert kriminelle Jugendliche, die von der Regierung auf die Erde geschickt werden, um zu überprüfen, ob der Planet wieder bewohnbar ist.

Aufgrund eines Atomkriegs und dem Einsatz von biologischen Waffen verloren Milliarden von Menschen ihr Leben. Die Ereignisse überschlugen sich und die Bevölkerung hatte keine Möglichkeit, sich vor den Katastrophen zu schützen. Die wenigen Überlebenden retteten sich auf die Raumschiffe, um in den Weltraum zu fliehen. Jedoch gelangten auch verstrahlte Personen (illegal) in die Transportkapseln. Die Verstrahlten müssen seither auf einem separaten Raumschiff namens ‚Walden‘ leben, um die verbliebene Bevölkerung nicht zu gefährden. Insgesamt überlebten nur wenige hundert Menschen, die von nun an in einer großen Kolonie, verteilt auf drei Raumschiffe, namens ‚Walden‘, ‚Arcadia‘ und ‚Phoenix‘, leben müssen.

Der erste Teil der Reihe namens *Die 100* beschreibt die Lebensbedingungen im Weltraum, dreihundert Jahre nach der Katastrophe. Zunehmend wurden die Gesetze verschärft und die Bewohner schneller zu Tode verurteilt, da sich die Bevölkerung vervierfacht hat und die Ressourcen bzw. Kapazitäten dementsprechend sehr knapp geworden sind. Der Regierung ist dieses Problem schon lange bekannt, deshalb müssen einige Personen auf die Erde geschickt werden, um die Auswirkungen der Strahlung sowie die Bewohnbarkeit des Planeten in Erfahrung zu bringen: „*Noch heute wird der gesamte Arrestflügel geräumt. Einhundert Kriminelle wie du bekommen die Chance, Geschichte zu schreiben. [...] Ihr fliegt zur Erde.*“¹¹⁰

Für die Mission wurden hundert kriminelle Jugendliche ausgewählt. Bei Erfolg werden die Vergehen, für die sie verurteilt wurden, nicht weiterverfolgt. Beim Start passieren jedoch zwei unvorhergesehene Ereignisse: Ein Junge namens Bellamy nimmt den Kanzler als Geisel und möchte ebenfalls Teil der Mission sein. Das Staatsoberhaupt wird verletzt und der Junge gelangt an Bord des Raumschiffs. Eine Strafgefangene namens Glass kann dem Transporter rechtzeitig entkommen und bleibt auf der Phoenix.

¹⁰⁹ Anm.: Der vierte Band ist im Original als *The 100 04: Rebellion* im Dezember 2016 erschienen.

¹¹⁰ Morgan 2015a, S. 14.

Die Jugendlichen kommen nach einer kurzen, aber beschwerlichen Reise auf der Erde an. Einige haben die Landung nicht überlebt bzw. sind verletzt. Die Erde scheint auf den ersten Blick nicht gefährlich zu sein, dennoch sind die neuen Bewohner bei jedem Schritt, den sie gehen, vorsichtig. In den Transportern waren kaum Ressourcen vorhanden, u. a. Proteinpäckchen für vier Wochen. Daher sind sie gezwungen, aktiv zu werden (Tiere zu jagen bzw. Schlafhütten zu bauen). Durch ein großes Feuer kommen einige Bewohner des Lagers um und die verbliebenen Vorräte werden verbrannt. Weiters wird ein Junge durch einen Pfeil erschossen. Die Jugendlichen realisieren, dass es Menschen gibt, die die Erde nie verlassen haben: „*Sie mochten die ersten Kolonisten sein, die seit dreihundert Jahren einen Fuß auf die Erde setzten, aber sie waren nicht allein. Es gab Menschen, die hatten die Erde nie verlassen.*“¹¹¹

Die weiteren Entwicklungen im Weltraum werden aus der Sicht des Mädchens, das vom Transporter geflohen ist, erzählt. Die Bevölkerung hat keine Kenntnis über die Mission der Jugendlichen; die Informationen darüber besitzt nur die Regierung. Zudem ist dem Staatsoberhaupt die Tatsache bekannt, dass ein Leck in der Sauerstoffversorgung besteht. Dieses Leck konnte bereits erfolgreich behoben werden, es wurde jedoch absichtlich wieder vergrößert, um die drohende Todesstrafe eines Mädchens (fast 18 Jahre alt) zu verhindern und den Start der Mission zu beschleunigen. Als Konsequenz wird die Verbindungsbrücke zur Walden und Arcadia geschlossen, damit die letzten Sauerstoffreserven ausschließlich von der Phoenix (der Oberschicht) genutzt werden, bis Gewissheit über die Mission herrscht.

Der Roman mit dem Titel *Die 100: Tag 21* bezieht sich auf die letzten Geschehnisse des ersten Bandes. Die Regierung hat den Kontakt zu den Jugendlichen auf der Erde verloren, daher erhalten sie keine Daten über die Strahlung. Zunehmend wird der Sauerstoff auf den beiden Raumschiffen Walden und Arcadia knapper und auch die Lebensmittelvorräte gehen zur Neige. Glass will dieses vermeintliche Todesurteil nicht hinnehmen, da sie sich mit ihrem Freund auf der Walden befindet. Aus diesem Grund sucht das Mädchen nach einem anderen Weg, um auf die Phoenix zu gelangen. Trotz Schwierigkeiten schafft es Glass zu dem Raumschiff und legt den Hauptschalter um, damit sich die Verbindungsbrücke öffnet: „*Sie hatte gerade Hunderte von Menschenleben gerettet – und Hunderte weitere drastisch verkürzt. Einschließlich ihrer eigenen.*“¹¹²

Die Menschen sind panisch und wollen einen Platz auf einem der wenigen Transporter ergattern. Allerdings kann nur ein Bruchteil der Bevölkerung zur Erde flüchten, da sich die Kolonie im

¹¹¹ Morgan 2015a, S. 315.

¹¹² Morgan 2015b, S. 145.

Laufe der Jahre vervierfacht hat. Glass und ihr Freund erkämpfen sich die letzten Plätze und treten den Weg zur Erde an.

Während dessen fangen die Jugendlichen ein erdgeborenes Mädchen und erfahren, dass es noch weitere Menschen auf der Erde gibt. Vor knapp einem Jahr erreichten bereits Bewohner des Weltraums die Erde, der Großteil von ihnen ist allerdings bereits verstorben. Zwei Jugendliche begutachten daraufhin die Trümmer des Transporters und stellen fest, dass die Geschichte wahr ist. In den Überresten findet Clarke die Uhr ihres Vaters; ihre Eltern wurden damals zum Tode verurteilt. Weiters entdecken sie einen Schutzbunker sowie die Stadt der Erdgeborenen. Am Ende des Romans sind mehrere Transporter am Himmel zu sehen: *„Die Hundert würden schon bald nicht länger die Hundert sein. Der Rest der Kolonie kam zur Erde.“*¹¹³

Der letzte Teil namens *Die 100: Heimkehr* beginnt mit dem Aufprall der Raumschiffe auf der Erde. Es gibt viele Tote und ebenso viele Verletzte, die Jugendlichen helfen mit Nahrungsmitteln und Medizin. Der Kanzler ist nicht unter den Neuankömmlingen, da er aufgrund der Geiselnahme im Koma liegt. Der Vizekanzler erklärt sich daher zum Staatsoberhaupt. Das friedliche Miteinander wird gegen strenge Regeln und permanente Überwachung der Gardisten getauscht:

*„Die Hundert waren zu einer eingeschworenen Gemeinschaft geworden, doch Rhodes’ Ankunft hatte alles verändert. Jeder passte nur noch auf sich selbst auf, niemand mehr auf die anderen, Jüngeren, Kleineren, Schwächeren. Genau wie in der Kolonie.“*¹¹⁴

Daher wird Bellamy zum Tod verurteilt, da er den Kanzler als Geisel genommen hat. In weiterer Folge fliehen mehrere Jugendliche zu den Erdgeborenen, da sie den verurteilten Jungen nicht aushändigen möchten. Als die Garde Bellamy auf Befehl von Vizekanzler Rhodes mitnehmen möchte, spitzt sich die Situation zu. In letzter Konsequenz gibt es drei Gefangene (Clarke, Wells und Bellamy). Im Lager soll der Junge nun hingerichtet werden, jedoch tauchen die aggressiven Erdbewohner auf und es kommt zu einem Kampf. Bei dem Angriff wird Vizekanzler Rhodes von Bellamy gerettet. Durch Wells’ Anweisungen gelingt es den Bewohnern des Lagers, den Sieg herbeizuführen. Rhodes begreift, dass seine politischen Vorstellungen nicht durchsetzbar sind und er begnadigt den Jungen. Außerdem möchte der Mann einen Rat gründen, bei dem sich unter den Mitgliedern auch einige der ehemals 100 kriminellen Jugendlichen befinden sollen.

Im Bunker kann Clarke eine Verbindung zu ihren Eltern herstellen und sie sogar kurze Zeit später in die Arme nehmen.

¹¹³ Morgan 2015b, S. 319.

¹¹⁴ Morgan 2016, S. 142.

6.2.2 Analyse der (totalitären) Systeme

„Tut, was ich sage, oder ihr werdet aus der Gemeinschaft verstoßen.“¹¹⁵

Weltraum

Die Kolonie besteht aus drei Raumschiffen namens ‚Phoenix‘ (Oberschicht), ‚Arcadia‘ (Unterschicht) und ‚Walden‘ (Unterschicht), die mittels Verbindungsbrücken zusammengefügt wurden. Allerdings bleiben die Bewohner meist auf ihrem Raumschiff bzw. in ihrer sozialen Schicht, obwohl die Zugänge stets geöffnet sind. Das Staatsoberhaupt ist Kanzler Jaha, sein Stellvertreter heißt Vizekanzler Rhodes. Weiters gibt es noch einen Rat, der gemeinsam mit den Kanzlern wichtige Entscheidungen trifft, „um zu verhindern, dass ein Einzelner zu mächtig wird.“¹¹⁶ Die Gesetze stehen in der sogenannten ‚Gaia-Doktrin‘ geschrieben.¹¹⁷

In *Die 100* werden die politischen Strukturen der Kolonie nur in Grundzügen beschrieben, daher bleibt u. a. das Auswahlverfahren für die Mitglieder des Rats ungeklärt. Die Bewohner besitzen weder ein Wahlrecht, noch haben sie ein Mitspracherecht bei maßgeblichen Entscheidungen. Als der Sauerstoff in der Kolonie zunehmend knapper wird, entscheiden der Kanzler und sein Stellvertreter alleine, dass die Verbindungsbrücken gesperrt werden sollen. In diesem Zusammenhang kann man von einem totalitären System sprechen, allerdings mit wenigen Einschränkungen.

Die Ideologie bezieht sich auf den Fortbestand der menschlichen Art nach den Ereignissen der ‚Stunde Null‘. Deshalb müssen die Bewohner unter strengen Regeln leben und sind laufenden Kontrollen ausgesetzt, u. a. gibt es eine Sperrstunde auf den Raumschiffen. Jede Tür besitzt einen Scanner, mit dem der Aufenthaltsort (mittels Chip) registriert und aufgezeichnet wird. Die kriminellen Jugendlichen erhalten vor ihrer Mission sogenannte ‚Vital-Transponder‘, dabei handelt es sich um Metallarmbänder, die Aufzeichnungen über die Auswirkungen der Strahlung auf den menschlichen Körper an die Regierung senden sollen. Später stellt sich jedoch heraus, dass die Übertragung der Daten fehlgeschlagen ist.

Die Garde verhört die Bewohner sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Wohneinheit, u. a. zu der Menge an Lebensmittelvorräten oder den verbliebenen Energieressourcen. Ihre Ausbildung umfasst Lauf- und Kampftraining, Übungsüberfälle auf Wohneinheiten sowie das Anhalten zufälliger Passanten in der Tauschbörse (zum Verhören). Weiters gibt es unangekündigte Kontrollen der Anzahl der lebenden Personen in einer Wohneinheit, um

¹¹⁵ Morgan 2016, S. 87.

¹¹⁶ Morgan 2015a, S. 289.

¹¹⁷ Anm.: ‚Gaia‘ ist in der griechischen Mythologie die personifizierte Erde, ‚Doktrin‘ meint Ansichten bzw. Aussagen mit allgemeiner Gültigkeit. Die Gaia-Doktrin entstand erst mit dem Beginn der Kolonie im Weltall, d.h. auf der Erde gab es die Gesetze noch nicht.

sicherzustellen, dass dort Bewohner nicht illegal untergebracht sind. In der Kolonie gibt es die gesetzliche Ein-Kind-Politik. Bellamy besitzt eine Schwester, die allerdings in einem Wandschrank im Wohnzimmer leben muss. Die Strafe für solch ein Vergehen ist der Tod der Mutter und ein Platz im Heim für das Kind: „*Du kannst nicht eine Mutter haben und eine Schwester.*“¹¹⁸

Als Kommunikationsmittel dient ein sogenanntes Netzhautimplantat, mit dem Nachrichten zwischen einzelnen Personen sowie der Regierung an die Bevölkerung versendet werden können.

Seit Bestehen der Kolonie hat sich die Population auf den Raumschiffen vervierfacht. Aufgrund dessen gibt es nur knappen Wohnraum für die Bewohner und eine strenge Rationierung der Nahrungsmittel. Die Bevölkerung aus der Oberschicht erhält bei der Verteilungsstelle Obst und Gemüse von den Solarfeldern, die Unterschicht muss sich mit Ballaststoff- bzw. Glukosepulver zufriedengeben. Die Nahrungsmittel werden mittels Punkten gekauft, diese sind von dem ausgeübten Beruf abhängig (Glukosepulver kostet einen Punkt, ein Eiweißlaib drei Punkte, für einen Apfel müssen elf Punkte ausgegeben werden). Auf den Raumschiffen gibt es keine Viehzucht, diese ist Mitte des ersten Jahrhunderts abgeschafft worden. Für die Aufteilung der Energieressourcen ist der Ressourcenchef zuständig:

*„Ich habe für das Wohlergehen der ganzen Kolonie zu sorgen. Wenn jemand mehr als seinen gerechten Anteil nimmt, wäre es verantwortungslos von mir, Ausnahmen zu machen. [...] Also gilt es nicht als Ausnahme, dass Sie sich mit Bestechungen Ihren Weg in das Gewächshaus erschlichen und Obst auf dem Schwarzmarkt verkauft haben.“*¹¹⁹

Mit diesem Zitat wird auf ein Gespräch zwischen dem Ressourcenchef und Glass verwiesen, bei dem das Mädchen kritisiert, dass die strengen Gesetze der Kolonie wohl nicht für alle Menschen gleichermaßen gelten. Zudem stehen der Phoenix (Oberschicht) deutlich mehr Ressourcen zu als der Arcadia bzw. der Walden.

In der Kolonie finden Waffen kaum Verwendung. Es gibt Bestände von alten Waffen bzw. kostbaren Artefakten von der Erde, diese sind jedoch nur im Notfall zu nutzen, aufgrund ihres hohen Wertes. Eine ‚Waffe‘ der Regierung stellt die Todesstrafe dar, bei der die betroffene Person mit einer Giftspritze getötet wird.

Im Hinblick auf das Modell von Friedrich/Brzeziński lässt sich keine klare Aussage darüber treffen, ob die Kolonie ein totalitäres System darstellt. Die Ideologie verweist auf das langfristige Überleben der Menschen im Weltraum und stellt daher eine Notwendigkeit dar, es findet keine

¹¹⁸ Morgan 2015a, S. 203.

¹¹⁹ Morgan 2015b, S. 199.

zielbewusste Umformung der Gesellschaft statt. Aufgrund dessen kann man nicht von einer Ideologie im Sinne eines totalitären Systems sprechen. Die politischen Strukturen bleiben weitestgehend ungeklärt, wie z. B. die Aufgaben des Rats und die Bestellung seiner Mitglieder. In *Die 100* wird darauf hingewiesen, dass die Kolonie nicht alleine vom Kanzler regiert wird, sondern der Rat entscheidet, damit keine Person zu mächtig wird. Diese Aufgabenverteilung entspricht allerdings nicht den Tatsachen, da der Rat ausschließlich über Verurteilungen (Todesstrafe) entscheidet und kaum Einfluss auf wichtige politische Entscheidungen, wie die Sauerstoffverfügbarkeit auf den Raumschiffen, besitzt. In diesem Zusammenhang kann man eher von einer Funktion des Rats als richterliche Gewalt sprechen. Bei den weiteren Kriterien finden sich jedoch Ansätze eines totalitären Systems. Die Garde überwacht und kontrolliert die Menschen bei der Einhaltung der Gesetze der Gaia-Doktrin. Jeder Bewohner besitzt ein Netzhautimplantat, mit dem Nachrichten von der Regierung bzw. anderen Personen empfangen werden können. Waffen spielen im Weltraum kaum eine Rolle, mit Ausnahme der ‚Waffen‘ von der Regierung (Giftspritze). Die Verteilung der Nahrungsmittel sowie der Energieressourcen richtet sich nach der sozialen Schicht bzw. dem ausgeübten Beruf und unterliegt ebenfalls strengen Kontrollen.

Kolonialisten auf der Erde

Nach ihrer Ankunft sind die kriminellen Jugendlichen zunächst auf sich allein gestellt; es gibt weder politische Strukturen noch erwachsene Personen. Mittels Vital-Transpondern sollen ausgewählte biologische Daten an die Regierung übermittelt werden, um zu beweisen, dass die Erde nicht verstrahlt und somit bewohnbar ist. Die Übertragung der Daten ist jedoch nicht möglich, wovon die Heranwachsenden allerdings nichts ahnen. Deshalb treffen sie bereits erste Vorbereitungen für die Ankunft der Menschen aus dem Weltraum, indem sie z. B. Holzhütten errichten. Es etabliert sich zudem eine neue Gesellschaftsform: „*Wir werden es hier anders machen.*“¹²⁰

Auf der Erde gibt es nicht nur einen Anführer, da sich mehrere Jugendliche die Führungsposition untereinander aufgeteilt haben. Jeder Bewohner des Lagers hat eine bestimmte Aufgabe für die Gemeinschaft zu erfüllen, diese wird jedoch von keiner Instanz (wie der Garde) kontrolliert. Waffen sind im Lager kaum vorhanden. Die Gegenstände aus den Transportern (Essensrationen für vier Wochen, einen Koffer mit Medikamenten und eine Erste-Hilfe-Ausrüstung) sowie neue Errungenschaften (Felle von erlegtem Wild, Nahrungsmittel oder Holz) werden in einer Vorratshütte gelagert. Jedoch können die minimalen Ressourcen, die zur Verfügung stehen, nicht gerecht unter allen verteilt werden. Im Lager kommt es durch die Angriffe von aggressiven

¹²⁰ Morgan 2015a, S. 116.

Erdbewohnern zu großen Auseinandersetzungen, sodass einige Jugendliche ihr neues Zuhause verlassen.

Mit der Ankunft der Menschen aus der Kolonie verändert sich die Situation auf der Erde. Kanzler Jaha wurde aufgrund seines Gesundheitszustands im Weltraum zurückgelassen. Rhodes reißt die Kontrolle wieder an sich und will das politische System beibehalten:

„Ich sehe keinen Grund, ein Gesetz außer Kraft zu setzen, das der Menschheit drei Jahrhunderte lang beste Dienste geleistet hat, nur weil die äußeren Bedingungen sich geändert haben.“¹²¹

Aufgrund dessen werden die Menschen bei ihren Tätigkeiten von der Garde, die aus mindestens 20 Mitgliedern besteht, überwacht und kontrolliert. Jede Person (nicht nur die Jugendlichen) ist zudem verpflichtet, ein Überwachungsarmband (Vital-Transponder) zu tragen. Mit der Ankunft der Transporter sind nun auch Waffen im Lager verfügbar und eine Gefängnishütte wird errichtet. Das einzige Kommunikationsmittel auf der Erde ist das Sprechen, im Sinne von Ansprachen. Die Lebensmittelvorräte sind streng rationiert.

Am Ende von *Die 100: Heimkehr* wird die Hinrichtung von Bellamy durch einen Angriff der aggressiven Erdbewohner unterbrochen. Dabei wird Vizekanzler Rhodes von Bellamy gerettet und durch Wells Anweisungen können die Eindringlinge in die Flucht geschlagen werden. Vizekanzler Rhodes muss sich eingestehen, dass seine Idee auf der Erde nicht realisierbar ist. Er möchte daraufhin einen Rat zusammenstellen, der gemeinsam Entscheidungen trifft, bei dem auch einige der (vormals kriminellen) Jugendlichen Mitglied sein sollen.

Zunächst leben die Heranwachsenden (mehr oder weniger) friedlich auf der Erde miteinander, füllen ihre Vorräte auf und treffen erste Vorbereitungen im Hinblick auf die Ankunft der restlichen Bewohner aus dem Weltraum. Es gibt keinen Kanzler, da mehrere Jugendliche über das Wohlergehen des Lagers entscheiden. Aufgrund der Angriffe der aggressiven Erdbewohner und der geringen Ressourcen kommt es zu Spannungen bzw. Streitereien zwischen den hundert Jugendlichen, sodass einige Jugendliche das Lager verlassen. Mit der Ankunft des Vizekanzlers wird das totalitäre System aus dem Weltraum wieder praktiziert. Daher überwacht die Garde die Menschen bei der Ausübung ihrer Aufgaben und Pflichten. Weiters gibt es für die Bewohner die Pflicht, ein Überwachungsarmband zu tragen. Der Vizekanzler trifft alle wichtigen Entscheidungen alleine und missachtet die Meinungen bzw. Erfahrungswerte der Jugendlichen in Bezug auf das Lagern von erbeuteten Tieren oder die Angriffe der aggressiven Erdbewohner. Die Ressourcen (Nahrungsmittel, Medikamente) werden nach strengen Prinzipien rationiert verteilt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei der Ankunft der Jugendlichen kein

¹²¹ Morgan 2016, S. 271.

totalitäres System praktiziert wurde, dieser Umstand sich jedoch ändert, als die restlichen Bewohner der Kolonie, einschließlich des Vizekanzlers, auf der Erde landen.

Erdegeborene

Im Rahmen der Ereignisse der Stunde Null, bei denen Milliarden von Menschen aufgrund eines Atomkriegs sowie durch den Einsatz von biologischen Waffen gestorben sind, konnten sich nur wenige Personen auf die Transporter retten, um in den Weltraum zu flüchten. Allerdings gab es auch auf der Erde einige Überlebende, die sich rechtzeitig in die Militärbasis ‚Mount Weather‘ retten konnten. In jenem Bunker lebten die Menschen – durch den Kalkstein vor der Strahlung geschützt - über mehrere Generationen hinweg mehr als 200 Jahre lang tief unter der Erde. Die Militärbasis umfasst u. a. ein Krankenhaus, eine Abwasseraufbereitung, einen Kabinettsaal, Kommunikationstechnik, Generatoren sowie ein Krematorium. Als die Jugendlichen mit den Transportern auf die Erde gelangen, leben die Erdegeborenen bereits seit über 50 Jahren wieder an der Erdoberfläche, nahe der Militärbasis, die sich im Bundesstaat Virginia der Vereinigten Staaten von Amerika befindet: *„Nichts und niemand wird uns zwingen, uns je wieder unter der Erde zu verkriechen.“*¹²² In dem Tal leben die Menschen in kleinen Holzhäusern. Weiters gibt es eine Versammlungshalle. Der Anführer der 354 Bewohner ist Max Wellgrove, dessen Einfluss wie folgt beschrieben wird:

*„Es war ein geordnetes und angenehmes Leben. Jeder hatte seinen Platz und genug zu essen, es gab keine machthungrigen Gardisten, die alles und jeden auf Schritt und Tritt kontrollierten. Sashas Vater war zwar der Chef, aber er war nicht wie Rhodes, nicht einmal wie der Kanzler. Er hörte auf seine Berater, und soweit Bellamy wusste, wurde über alle wichtigen Entscheidungen abgestimmt.“*¹²³

Aufgrund dieser Aussage wird deutlich, dass es keine Massenpartei gibt, die von einer Person alleine angeführt wird. Weiters finden keine Kontrolle und Überwachung der Bevölkerung durch eine Geheimpolizei statt. Massenkommunikationsmittel gibt es auch keine. Die Ideologie bezieht sich auf das Überleben der Menschen auf der Erde.

Für den bevorstehenden Angriff der Garde, angeleitet von Vizekanzler Rhodes, rüsten sich die Erdegeborenen mit Messern, Speeren und Bögen. Die Waffen werden jedoch ausschließlich zur Verteidigung von Angriffen z. B. durch die aggressiven Erdbewohner verwendet.

Die Versorgung der Bevölkerung wird durch Viehzucht sowie den Anbau von z. B. Äpfeln oder Mais gewährleistet.

¹²² Morgan 2016, S. 195.

¹²³ Ebd., S. 171.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Erdgeborenen kein totalitäres System im Sinne des Totalitarismus-Modells von Friedrich/Brzeziński praktizieren.

6.3 Eleria-Trilogie

6.3.1 Inhaltsangabe

Die sogenannte *Eleria-Trilogie*¹²⁴ wurde von der österreichischen Autorin Ursula Poznanski verfasst und beinhaltet die Werke *Die Verratenen*, *Die Verschworenen* sowie *Die Vernichteten*. Die Protagonistin Eleria, kurz Ria genannt, erfährt, dass sie und fünf weitere Elitestudenten bezichtigt werden, eine Verschwörung gegen die Sphären zu planen, und deshalb getötet werden sollen. Dieser Verdacht ist jedoch unbegründet, denn keiner der sechs Studierenden ist an solch einem Plan beteiligt.

Infolge der Langen Nacht starben Millionen von Menschen an den Folgen einer Naturkatastrophe - dem Austritt von Asche aus dem Vulkan des Yellowstone-Nationalparks: „*Und dann bedeckte sie [die Asche] die Erde wie ein Leichentuch, von Horizont zu Horizont.*“¹²⁵ Die Todesursachen waren Hunger, Kälte und Lungenversagen. Bereits zehn Jahre zuvor hatte Paul Melchart erste Anzeichen für die drohende Katastrophe erkannt. Er hatte jedoch nur wenige Menschen davon überzeugen können, Sphären (sichere Orte zum Leben) zu bauen. Dennoch gilt er entsprechend als Gründer des Sphärenbunds. Eine geringe Anzahl von Personen konnte sich auch außerhalb der Sphären retten, sie werden aufgrund ihres primitiven Lebensstandards als ‚Prims‘ bezeichnet.

Im ersten Teil der Trilogie namens *Die Verratenen* wird zu Beginn der Alltag in der Sphäre Hoffnung, die zugleich die Akademie der Elitestudenten beherbergt, dargestellt. Die meisten Studierenden sind sogenannte ‚Vitros‘ und wurden künstlich gezeugt. Die Ziehmütter sind für die individuelle Förderung der Talente jedes Kindes verantwortlich. Nach einer umfassenden Ausbildung können die jungen Erwachsenen Führungspositionen oder kreative Berufe ausüben. Weiters gibt es noch die aufgezogenen Kinder der Clans (Prims), genannt ‚Vivos‘, die von ihren Eltern weggegeben wurden. Sie erhalten in den Sphären Schutz, Nahrung und eine Ausbildung. Im weiteren Verlauf der Handlung stellt sich jedoch heraus, dass die Kinder den Familien gewaltsam entrissen wurden: „*Wenn Kinder aus Clans verschwinden, [...] dann bestimmt nicht, weil sie von ihren Eltern im Stich gelassen werden.*“¹²⁶ Vivos üben Berufe mit einer schlechteren Lebensqualität aus, wie Handwerksberufe oder Hilfstätigkeiten in Küchen. In Ausnahmefällen können sie auch hohe Positionen erreichen.

¹²⁴ Anm.: Der Begriff stellt keine offizielle Bezeichnung dar, wird allerdings im Rahmen einiger Fanforen verwendet.

¹²⁵ Poznanski 2015b, S. 164.

¹²⁶ Ebd., S. 79.

Die Elitestudenten belegen an der Akademie Kurse, die auf ihre Fähigkeiten abgestimmt sind. Persönliche Interessen werden mit vererbten Interessen gleichgesetzt. Zudem gibt es ein wöchentliches Ranking, bei dem die Leistungen der Woche zusammengefasst werden. Je niedriger die Zahl, desto höher ist der Rang an der Borwin-Akademie und je höher ist zugleich die Chance auf einen angesehenen Beruf.

Durch Zufall wird Ria auf dem Weg durch einen abgesperrten Trakt der Bibliothek Zeugin eines geheimen Gesprächs. In der Konversation geht es um sechs Elitestudenten, die an einer Verschwörung zur Zerstörung des Sphärenbunds beteiligt sein sollen. Der Präsident wurde bereits informiert und er möchte, dass dieser Fall möglichst schnell ‚erledigt‘ wird. In diesem Zusammenhang werden auch die Namen derjenigen erwähnt, die an der Verschwörung beteiligt sein sollen: Dantorian (laut Ranking Nr. 114), Tycho (Nr. 89), Tomma (Nr. 65), Fleming (Nr. 32) sowie Aureljo (Nr. 1) und Ria (Nr. 7). Die Studierenden sind von nun an misstrauisch gegenüber den Mentoren und der Akademie, obwohl sie an keiner Verschwörung beteiligt sind. Bei der folgenden Wochenversammlung wird verkündet, dass die genannten Personen die Chance haben, den Präsidenten kennenzulernen. Auf dem Weg zur Sphäre Zukunft (dem Wohnsitz des Präsidenten) gibt es jedoch einen Zwischenfall und die Jugendlichen können den Sentineln, den Gesetzeshütern des Sphärenbunds, entkommen.

Aufgrund der Naturkatastrophe ist das Klima sehr kalt, die Überlebenschancen der Studierenden scheinen sehr gering. Die Heranwachsenden können sich in ein Haus retten und werden von einem Clan namens ‚Schwarzdornen‘ gefunden und verschleppt. Es wird entschieden, dass die Sphärenbewohner am Leben bleiben sollen, obwohl die Diskrepanz zwischen ihnen und dem Clan sehr groß ist: *„Sie sind Wilde. Bedauernswerte Menschen, das natürlich auch, aber vor allem sind sie unzivilisiert und brutal.“*¹²⁷ In Gesprächen mit den Mitgliedern der Schwarzdornen wird der Protagonistin sowie den anderen Studierenden bewusst, dass die Sphären nicht mit allen Mitteln um das Überleben der Außenbewohner kämpfen.

Rias Freund Aureljo kann sich mit den neuen Lebensumständen nicht arrangieren und hält die ganze Situation für ein großes Missverständnis. Deshalb plant er, zur nächstgelegenen Sphäre zu gehen und den Irrtum aufzuklären. Zwischenzeitlich wird Fleming erstochen. Ria hat im Vorfeld eine Nachricht bekommen, dass er ein Verräter sei und die Gruppe im Auftrag der Sphäre überwacht habe. Die Lage bei den Schwarzdornen spitzt sich immer weiter zu und Fürst Vilem, einer der Anführer des Clans, kann den Schutz der Sphärenbewohner nicht mehr garantieren. Aus diesem Grund fliehen die ehemaligen Studenten in die Stadt unter der Stadt, in der Quirin Fürst ist.

¹²⁷ Poznanski 2015a, S. 296.

In *Die Verschworenen* wird die Fahndung durch die Sentinel nach den Studierenden intensiviert, indem mehr Clans für die Suche beauftragt und Fahnder eingesetzt werden. Innerhalb der Gruppe kommt es ebenfalls zu Konflikten, da Aureljo und Dantorian in die Sphäre Vienna 2 eindringen wollen, um eine Erklärung für die vermeintlichen Anschuldigungen zu erhalten. Tomma, Tycho und Ria möchten hingegen bei den Schwarzdornen bleiben. Tomma stirbt kurze Zeit später an den Folgen einer Erkrankung und Fürst Vilem an schwerwiegenden Verletzungen. Sein Nachfolger ist Sandor.¹²⁸ Aureljo, Dantorian und Ria beschließen nun, in die Sphäre Vienna 2 einzudringen. Dort leben sie für einige Zeit unerkannt, da die Sicherheitsvorkehrungen nicht so hoch sind, wie in der Sphäre Hoffnung. Die Protagonistin wird nach einer kurzen Zeit als Kantinenhilfe im Medcenter eingesetzt, wo sie einen Prim aus dem Clan der Schwarzdornen entdeckt. Er wird rund um die Uhr von drei Ärzten, die nicht zum Medcenter gehören, überwacht. Nach einigen Recherchen glaubt Ria zu wissen, weshalb die Gruppe angeklagt werden soll. Gemeinsam mit dem Prim flieht sie aus der Sphäre und erhält von Quirin eine Erklärung zu der vermeintlichen Verschwörung.

Nachdem sich die Naturkatastrophe ereignet hatte wurde ein Virus entwickelt, um die Clans auszurotten, da sie eine ernst zunehmende Bedrohung für die Sphären darstellten. Jedoch versuchten einige Personen, u. a. auch Quirins Großvater, diesen Plan zu verhindern, und sind mit wissenschaftlichen Gerätschaften, dem Virus (namens Dhalion) und dem Gegenmittel geflohen. Quirin will das Virus nun gegen die Sphären richten. Zu diesem Zweck wurden die Babys des Clans mit Dhalion infiziert, sodass sie, wenn sie von Sentineln entführt werden, die Menschen in den Sphären anstecken. Das Virus verbreitet sich unter Erwachsenen sehr schnell und führt immer zum Tod, während es bei Kindern zu keinem Ausbruch der Krankheit kommt.¹²⁹ Das Heilmittel besitzen nur die sogenannten ‚Bewahrer‘. Mit sechs Jahren müssen die Kinder des Clans durch eine Schwarzdornenhecke laufen, daher auch der Clan-Name, um das Gegenmittel verabreicht zu bekommen. Die beschuldigten Studierenden sind ebenfalls Infizierte und sind nicht, wie gedacht Vitros, sondern Vivos.¹³⁰ Neben ihnen gibt es noch weitere ‚platzierte Bomben‘ in den Sphären, deren Existenz sowohl der Regierung als auch der gesamten Be-völkerung bislang unbekannt ist.

Im letzten Teil der Trilogie namens *Die Vernichteten* nähern sich bewaffnete Einheiten sowie Raketenwerfer den Schwarzdornen: „*Unsere* [Sandor, in Bezug auf die Außenbewohner] *einzigste Chance besteht darin, dass die Krankheit bald ausbricht und so viele Bewohner trifft, dass die*

¹²⁸ Anm.: Sandor ist der Fürst unter der Sonne, Quirin stellt den Fürsten unter der Stadt dar.

¹²⁹ Anm.: Tomma ist ebenfalls an den Auswirkungen von Dhalion verstorben.

¹³⁰ Anm.: Fleming sollte die Gruppe ausspionieren, daher ist er kein Infizierter und demzufolge auch kein Vivo.

Regierung sich auf die Epidemie konzentrieren muss.“¹³¹ Zudem ist Quirin seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Ria und Tycho werden von einem Clan-Mitglied fälschlicherweise dazu verdächtigt, ihn ermordet zu haben. Es folgt ein Tribunal, bei dem sie schuldig gesprochen und gleichzeitig auch verstoßen werden. Gemeinsam mit Sandor und einem weiteren Prim fliehen sie zu der westlichen Linie der Schwarzdornen, um das Heilmittel für Dhalion zu bekommen. Der Bewahrer händigt ihnen dieses nur sehr widerwillig aus. Aureljo und Dantorian sollen damit immunisiert werden, da sie ebenfalls infiziert sind.

In einem Versteck nahe der Sphäre Vienna 2 versucht die Gruppe, einen Überblick über die Situation zu erhalten. Es besteht der Verdacht, dass die Exekutoren die Clans vernichten wollen: *„Der Bund sammelt seine Streitkräfte hier und ich [Ria] denke, ich weiß, warum. Sie werden das Land von den Clans säubern. Die Zeit, in der gutes Überleben nur in den Sphären möglich war, ist vorbei.*“¹³²

Ria gelingt es mit Aureljo zu sprechen, der bereits erste Anzeichen von Dhalion aufweist. Er will den Plan von Quirin ausführen und nicht immunisiert werden. Ein ehemaliger Mentor der Sphäre Hoffnung stößt zu der Gruppe, er befindet sich im Besiedlungsausschuss des Sphärenbunds. Durch ihn gelangen sie an ein Video namens ‚Die Sieben – das Vermächtnis‘, das Paul Melchart, den Gründer der Sphären, zeigt und nur für ausgewählte Personen erstellt wurde. Der vermeintliche Vulkanausbruch soll demnach eine kontrollierte Sprengung gewesen sein, um die Menschheit vor ihrem selbstbereiteten Schicksal zu retten:

„Was wir erschaffen möchten, ist eine Welt, die sich auf Respekt vor den Mitmenschen und vor der Erde gründet. Die Menschen sollen ihr neues Leben nicht mit einem schlechten Gewissen beginnen müssen, sondern in dem Bewusstsein, dass sie Glück hatten und nun Verantwortung übernehmen müssen.“¹³³

Zudem wird betont, dass nicht der Präsident die Macht innehat, sondern sieben ausgewählte Personen. Aureljo will um jeden Preis die Sphärenbewohner infizieren, da er mit diesem Wissen nicht leben kann. Im letzten Moment versucht Ria ihn zu stoppen, doch er nimmt sie als Geisel. Ein Mädchen der westlichen Linie, das sich der Gruppe angeschlossen hat, erschießt Aureljo.

Die Bewohner des Sphärenbunds sollen nun über die Wahrheit in Kenntnis gesetzt werden. Tycho gelingt es, das Video auf sämtliche Monitore sowie Salvatore zu übertragen. Die Menschen reagieren geschockt, der Präsident war bislang ebenso unwissend. Schlussendlich werden die Exekutoren und die genannten sieben Personen verhaftet. Ungewiss ist allerdings die

¹³¹ Poznanski 2016, S.24.

¹³² Ebd., S.305.

¹³³ Ebd., S.406.

Existenz der verbliebenen 84 Virusträger, die auf schnellstem Wege immunisiert werden müssen.

6.3.2 Analyse der (totalitären) Systeme

„Verräter müssen sterben, sagt das Gesetz; wer die Existenz der Sphären aufs Spiel setzt, hat sein Leben verwirkt.“¹³⁴

Sphärenbund

Paul Melchart gilt als Begründer des Sphärenbunds, da er die Menschen davon überzeugen konnte, Sphären zum Schutz vor einer drohenden Naturkatastrophe zu errichten. Jede Sphäre trägt einen Namen wie z. B. Vienna 1, Vienna 2, Neumünster, Neu-Berlin 1 oder Konstanz und besteht aus einzelnen Kuppeln, die miteinander verbunden sind. Vivos haben die Möglichkeit, die Sphäre zu wechseln, um z. B. einen anderen Beruf auszuüben. Weiters gibt es noch Sphären, die nicht nach einer Stadt benannt sind, wie die Sphäre Zukunft, die vom Präsidenten bewohnt wird, oder wie die Sphäre Hoffnung, in der Ria lebt. Das Oberhaupt des Sphärenbunds stellt Präsident Hammer dar. Allerdings wird am Ende der Trilogie offenbart, dass sieben ausgewählte Personen, im Sinne Paul Melcharts, die eigentlichen Machtausübenden darstellen und der Präsident sein Amt ausschließlich repräsentieren soll, jedoch über keine Entscheidungsgewalt verfügt. Weiters besitzt jede Sphäre noch einen Sphärenmeister.

Eine Ideologie für den gesamten Sphärenbund wird in den Werken von Ursula Poznanski nicht thematisiert. Paul Melcharts Intention bestand darin, die Menschheit vor ihrem drohenden Schicksal zu bewahren. Die Studierenden werden in dem Wissen ausgebildet, eines Tages den Prims helfen zu können. Allerdings stellt sich heraus, dass die Sphären die Stämme bzw. Clans mittels Exekutoren beseitigen wollen, da sie eine mögliche Bedrohung darstellen können. Daher wird kein friedliches Zusammenleben mit den Außenbewohnern angestrebt.

Alle Bewohner tragen einen Identitätschip, auf dem wichtige Daten, wie Name, Herkunft und Ausbildung verzeichnet sind. Die kleinen Metallplättchen werden den Kindern im Alter von zwölf Jahren ins Ohr eingesetzt. Bei einem Wechsel der Kuppeln wird dieser Chip registriert. Als Ria gemeinsam mit Aureljo und Dantorian in die Sphäre Vienna 2 aufgenommen werden möchte, muss sie Fragen zu den Angaben auf dem Identitätschip sowie zu den Sphären allgemein beantworten. Damit soll verhindert werden, dass aggressive Prims Zugang erhalten. Die Elitestudenten der Borwin-Akademie sowie ausgewählte Personen tragen einen Salvator, der zusätzlich noch die Körperfunktionen (v. a. Nahrung, Schlaf, Flüssigkeitszufuhr und Puls) überwacht. Bei einem Anstieg der Werte wird das Medcenter benachrichtigt und bei einem erhöhten Puls sogar ein Signal abgegeben. Zudem können mit diesem Gerät Nachrichten

¹³⁴ Poznanski 2015a, S. 60.

empfangen werden. Ria erfährt bei dem belauschten Gespräch, dass zusätzlich noch ein Mikrofon und ein Lautsprecher eingebaut sind: „*Wir wissen, worüber sie sich unterhalten.*“¹³⁵

Die Aufgabe der Sentinel besteht darin, für Recht und Ordnung in den Sphären zu sorgen. An der Farbe der Uniform lässt sich erkennen, für welche Tätigkeit sie verantwortlich sind:

Gold	Kommando	Begleitung und Schutz wichtiger Personen
Grün	Quartierwachen	Kontrolle der Wohneinheiten
Rot	Außenwachen	Schutz der Sphären vor Angriffen und Kontrolle der Außenwelt
Blau	Wissenschaftswächter	Tätigkeiten im Medcenter und Recherche über die Außenwelt
Farblos/Grau	Exekutoren	Auftrag: alle Prims töten

Der Grad an Kontrolle und Überwachung ist von der jeweiligen Sphäre abhängig. Eine Frau erzählt der Protagonistin, dass in der Sphäre Frankfurt 3 die Maßnahmen stark verschärft und sogar Überwachungskameras in den Wohnquartieren installiert sind.

Mittels der Salvatoren ist es den Elitestudenten der Borwin-Akademie möglich, Nachrichten untereinander zu senden und zu empfangen. Als Massenkommunikationsmittel des Staates kann man die wöchentlichen Versammlungen betrachten, in denen die wichtigsten Neuigkeiten und Vorkommnisse sowie die besten und schlechtesten Studenten der Woche verkündet werden. In den Wohnquartieren gibt es eine Nachrichtentafel, jedoch ist nicht bekannt, ob alle Einheiten damit ausgestattet sind. Im Café Agora hängt eine Punktetafel, auf der das aktuelle Ranking der Studierenden sichtbar ist.

Die Sentinel besitzen eine Vielzahl an Waffen, wie Pistolen, Schockstäbe, Gewehre, Betäubungsgas, Nervengasgranaten, Panzer, Raketenwerfer, Langstreckenwaffen und Marschflugzeuge. Innerhalb der Sphären finden die genannten Waffen keine Anwendung, jedoch bei ‚Angriffen‘ der Prims.

Die Nahrungsmittel werden in den Landwirtschaftssphären angebaut. Aufgrund der regelmäßigen Überfälle von Prims auf die Transporter ist es möglich, dass bestimmte Lebensmittel nicht verfügbar sind. Über die wirtschaftlichen Abläufe innerhalb der Sphären ist nur wenig bekannt, jedoch gibt es am Ruhetag (Sonntag) einen Schwarzmarkt, bei dem die Menschen bei sogenannten ‚Grenzgängern‘ Waren bestellen und tauschen können.

Die vorangegangenen Ausführungen haben gezeigt, dass der Sphärenbund ein totalitäres System darstellt. Das Oberhaupt ist Präsident Hammer, dieser besitzt jedoch keine Entscheidungsgewalt,

¹³⁵ Poznanski 2015a, S. 49.

da sieben ausgewählte Personen (im Sinne Paul Melcharts) die Macht über den Sphärenbund ausüben. Eine Ideologie wird in den Werken nicht genannt, jedoch bezieht sich das Wirken der Sphären darauf, die Clans bzw. Stämme zu vernichten. Die Studierenden werden durch den Salvator überwacht und kontrolliert. Weiters besitzen alle Bewohner des Sphärenbunds einen Identitätschip. Die Sentinel müssen unterschiedliche Aufgaben erledigen, angefangen bei der Kontrolle der Wohneinheiten (Quartierwachen) bis hin zum Schutz der Sphären vor Angriffen und der Kontrolle der Außenwelt (Außenwachen). Die wöchentlichen Versammlungen können als Massenkommunikationsmittel betrachtet werden, da die Studierenden hier von Neuigkeiten oder Vorkommnissen erfahren. Ausschließlich die Sentinel besitzen Waffen, diese finden in der Regel in den Sphären keine Anwendung und sind ausschließlich zur Bekämpfung der Außenbewohner gedacht. In den Landwirtschaftssphären werden Nahrungsmittel angebaut, welche nach den Bedürfnissen der Studierenden zusammengestellt und zubereitet werden. Dieser ‚Luxus‘ ist allerdings nur der Sphäre Hoffnung vorbehalten.

Clan der Schwarzdornen

In den Werken der *Eleria-Trilogie* werden verschiedene Clans und Stämme angesprochen, wie die Schwarzdornen, die Schlitzer, die Messack oder die Nachtläufer. Im Folgenden soll jedoch der Fokus auf den Clan der Schwarzdornen gelegt werden, da dieser für den weiteren Verlauf der Handlung bedeutend ist. Es gibt eine östliche, südliche und westliche Linie, wobei sich die Erzählung auf die Bewohner im Osten und Westen konzentriert. Das Oberhaupt ist der Fürst, der im engen Kontakt mit dem Bewahrer steht. Diese Person besitzt (‚bewahrt‘) das Gegenmittel für das Virus. Die Ausnahme bildet die östliche Linie, da es hier zwei Fürste gibt: den Fürsten unter der Sonne (Vilem) sowie den Fürsten unter der Stadt (Quirin). Letzterer ist, zusätzlich auch Bewahrer. Der Nachfolger für das Oberhaupt wird ‚Than‘ genannt.

Die Ideologie der Schwarzdornen sowie der anderen Stämme bezieht sich darauf, das Überleben der Clan-Mitglieder mit allen verfügbaren Mitteln zu sichern. Bei den Schwarzdornen wird das Virus Dhalion, das von den Wissenschaftlern entwendet wurde und ursprünglich als Waffe gegen die Clans gerichtet werden sollte, als Waffe gegen die Sphären verwendet, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Der Einsatz des Virus begründet sich in der Hilflosigkeit der Menschen, die sich mit ihren primitiven Waffen nicht vor den Angriffen der Sphären schützen können:

„Sie haben Betäubungsgas verwendet und den schlafenden Müttern die Babys aus den Armen gezogen. Wir konnten nichts dagegen tun. Wachen wurden getötet, manchmal haben sie die Siedlungen angezündet, nachdem sie die kleinen Kinder herausgeholt

hatten. Dhalion war die einzige Waffe, die wir hatten, und eines Tages habe ich beschlossen, sie einzusetzen.“¹³⁶

Das Zitat weist darauf hin, dass der Bewahrer der östlichen Linie sich dazu entschieden hat, das Virus gegen die Sphären zu richten. In diesem Zusammenhang erfolgte weder eine Abstimmung innerhalb der Schwarzdornen noch mit anderen Clans. Die Außenbewohner sind nicht als ein Volk zu betrachten, d. h. die Stämme bekämpfen und töten sich gegenseitig, wenn es notwendig ist.

Bei den Schwarzdornen findet keine zentrale Überwachung und Kontrolle der Bevölkerung statt. Die Massenkommunikation beschränkt sich auf die Versammlungen, bei denen Probleme angesprochen und diskutiert werden. Aufgrund der begrenzten Ressourcen sind technische Errungenschaften kaum bis gar nicht vorhanden.

Die Außenbewohner besitzen primitive Waffen wie Keulen oder Messer. Deshalb können sie sich nur bedingt vor den Angriffen der Sentinel schützen bzw. sich gegen diese wehren. Andere Stämme besitzen eine ähnlich ‚primitive‘ Ausrüstung.

Je nachdem, ob ein Clan sesshaft ist oder umherzieht, ist die Beschaffung von Nahrung unterschiedlich geregelt (Ackerbau/Viehzucht vs. Raubclans). Bei den Schwarzdornen gibt es vier Gruppen, die für die Verpflegung des Clans verantwortlich sind: Jäger, Sammler, Freileger und Hirten. In jeder Gruppe gibt es einen Anführer, dieser überwacht und kontrolliert die Arbeit der ihm zugeteilten Menschen. Der Ertrag an Nahrungsmitteln ist abhängig vom Klima.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass zwar Ansätze eines totalitären Systems erkennbar sind, jedoch aufgrund der Ideologie, die sich auf das Überleben in den Wäldern beschränkt, sowie der fehlenden zentralen Überwachung und Kontrolle der Bewohner nicht von einem totalitären System gesprochen werden kann. Weiters kann jedes Mitglied ein Tribunal (Anhörung) fordern, um Probleme innerhalb des Clans besprechen und gegebenenfalls über Lösungen u. ä. abstimmen zu lassen.

6.4 Liberty 9

6.4.1 Inhaltsangabe

In der Duologie *Liberty 9* von Rainer M. Schröder lebt die Protagonistin Kendira gemeinsam mit knapp 200 auserwählten Jugendlichen im Liberty Valley, umgeben von den Bergketten der Sierra Nevada. Die Heranwachsenden erhalten dort eine umfassende Ausbildung, mit dem Ziel, den Dienst der Erhabenen Macht im Lichttempel antreten zu können.

¹³⁶ Poznanski 2015b, S. 447.

Infolge globaler Naturkatastrophen, wie Erdbeben und Tsunamis, sowie Kriegen, die als ‚Großer Weltbrand‘ bezeichnet werden, entstand neben einer neuen Gesellschaftsordnung auch eine neue Zeitrechnung, um den Bruch mit der ‚schrecklichen‘ Vergangenheit zu markieren. Die Handlung ereignet sich demnach im Jahr Phönix 59.

Der erste Band *Liberty 9 – Sicherheitszone* beschreibt anfangs die Lebensumstände der Heranwachsenden auf der Lichtburg. Die Mädchen und Jungen entstammen allesamt dem ‚Embrolab‘ und besitzen daher keine Familie. Die Ausbildung umfasst vier Jahrgänge (Alpha-, Beta-, Gamma- und Delta-Dorm) und kann nur bei positiver Absolvierung der winterlichen Selectionen angetreten werden, andernfalls folgt eine Karriere als Servant. Dabei handelt es sich um einen Arbeiter, der bis zu seinem 18. Lebensjahr den Electoren (Auserwählten) dienen und anschließend landwirtschaftliche Tätigkeiten auf Eden verrichten muss. Innerhalb der Ausbildung gibt es sowohl theoretische als auch praktische Module, die auf einer Leuchttafel im Schwarzen Würfel (in Form einer Bestenliste) dargestellt werden. Bei den ‚Runs‘ können sich die Jugendlichen, je nach Leistung, sogenannte ‚token‘ verdienen und diese gegen Belohnungen eintauschen.

Eines Tages beobachtet Kendira den Servanten Dante bei einem Gesetzesverstoß anstatt diesen Vorfall zu melden, treffen sie sich mehrmals heimlich miteinander. Der Junge berichtet in einem Gespräch von seinem Misstrauen gegenüber dem System:

„Ich habe immer mehr das Gefühl, dass die Oberen euch und uns ganz bewusst so stark unter Druck halten, damit wir erst gar keine Zeit haben, um uns über gewisse Dinge in der Sicherheitszone Gedanken zu machen, geschweige denn kritische Fragen zu stellen und auf Antworten zu drängen.“¹³⁷

Die Protagonistin verneint diese Vorwürfe zunächst, als jedoch zunehmend Ungereimtheiten auftreten, wird auch Kendira skeptisch. Ihre Zweifel werden durch einen Angriff der Nightraider genährt, bei dem Raketen und ‚Seelengift‘ (verbotene Flyer/Bücher) die Lichtburg erreichen. Diese Druckerzeugnisse dürfen weder angefasst noch gelesen werden, andernfalls droht eine schwere Bestrafung. Am darauffolgenden Tag wird ein Master festgenommen, der im Besitz von Seelengift ist und zur härtesten Strafe, dem sogenannten Cleansing, verurteilt.¹³⁸ Die Protagonistin findet in dem Zimmer des Masters eine geheime Botschaft, die ihre bisherigen Annahmen bestätigt: *„Jetzt habe ich endgültig die Gewissheit, als Elector tatsächlich schon von Geburt an zu einem frühen Tod verurteilt zu sein.“¹³⁹* Kurze Zeit später kommt es zu einem weiteren Angriff der Nightraider und das sogenannte Lichtschiff erreicht Liberty 9.

¹³⁷ Schröder 2015a, S. 114.

¹³⁸ Anm.: Das Cleansing wird in dem Kapitel ‚Bestrafung‘ ausführlich beschrieben.

¹³⁹ Ebd., S. 398.

Jene Electoren des Alpha-Dorms, die sich als würdig erweisen, dürfen den Dienst der Erhabenen Macht im Lichttempel antreten. Das Lichtschiff erscheint zu diesem Zweck zweimal im Jahr (September/Oktober) und nimmt jeweils 24 Electoren mit. Die Ankunft gestaltet sich als ein großes Spektakel, bei dem alle Electoren, Master, Prinzipale und sogar der Primas anwesend sind, wenn das beeindruckend beleuchtete Lichtschiff die Lichtburg erreicht. Auf einer Tafel werden die Namen der Auserwählten angezeigt, die sich unverzüglich (ohne Verabschiedung) auf das Lichtschiff begeben müssen. Dieses Mal werden zur allgemeinen Verwunderung nur zwölf statt wie üblich 24 Electoren ausgewählt, Kendira und ihre Freunde gehören nicht dazu.

Auf dem Weg zur Bucht löst sich ein Flugblatt (Seelengift) durch einen Windstoß aus einer Baumkrone und bewegt sich Richtung Boden. Eine Delta-Dorm greift geistesabweisend nach dem Druckerzeugnis und gibt es einem anderen Mädchen weiter, da sie selbst ein Sandkorn im Auge hat. Kendira und ihre Freunde können gerade noch verhindern, dass beide Electoren für dieses Vergehen bestraft werden. Die Guardians verhaften die 13-Jährige aus dem Delta-Dorm und verurteilen sie ebenfalls zum Cleansing. Die Mehrheit der Electoren und Servanten ist über dieses brutale Vorgehen entsetzt.

Zwischenzeitlich sucht Dante gemeinsam mit einem weiteren Servanten nach einer Möglichkeit, die Sicherheitszone zu überwinden und in die Wälder (außerhalb von Liberty 9) zu gelangen. Bei diesem Unterfangen stirbt jedoch ein Junge. Kurze Zeit später begeben sich Kendira und ihre Freunde in das Höhlenlabyrinth und schaffen es in die Freiheit (Wälder). Dort werden sie bereits von einigen Guardians empfangen, allerdings kann ihnen der sogenannte ‚Wolf-Clan‘ aus der misslichen Situation helfen. Es handelt sich dabei um jene Männer, die seit Generationen für die Angriffe (Raketen bzw. Seelengift) auf die Lichtburg verantwortlich sind. Mit den Flyern sollte auf die Wahrheit aufmerksam gemacht werden, dass es u. a. keinen Lichttempel gibt und auf Tomamato Island der sichere Tod wartet. Die Jugendlichen beschließen, mithilfe des Clans, sowohl Liberty 9 als auch den Lichttempel zu befreien:

„Die Entscheidung war richtig, das spürte sie in ihrem Inneren. Sie würden alle zurückgehen und Liberty 9 befreien, damit dieses Tal nach mehr als fünfzig Jahren seinem Namen endlich gerecht wurde!“¹⁴⁰

In der Fortsetzung namens *Liberty 9 – Todeszone* wird die Handlung aus zwei unterschiedlichen Perspektiven erzählt, nämlich einerseits aus der Sicht von Kendira und ihren Freunden sowie andererseits aus der Sicht von Elector Duke, der mit dem Lichtschiff für den vermeintlichen Dienst der Erhabenen Macht im Lichttempel abgeholt wurde.

¹⁴⁰ Schröder 2015a, S. 489-490.

Die Befreiung der Lichtburg erfordert mehr Personen als der Wolfs-Clan und die Libertianer gemeinsam zur Verfügung stellen können. Deshalb bricht Dante mit einigen Clan-Mitgliedern auf, um einen weiteren Clan, den sogenannten ‚Bones-Clan‘, um Unterstützung zu bitten. Zudem kehren Kendira und ihre Freunde nach Liberty 9 zurück, um die bevorstehende Befreiung vorzubereiten.

Duke wird mit dem Lichtschiff nach Tomamato Island gebracht und nicht, wie angenommen, zum Lichttempel. Die Electoren müssen hier noch wichtige Fähigkeiten erlernen und letzte Prüfungen bestehen, um den Dienst der Erhabenen Macht antreten zu können. Allerdings stellt der Junge im Laufe der Zeit einige Ungereimtheiten fest, die ihm niemand erklären kann:

„Dass wir in diesem hässlichen Betonbunker mehr oder weniger eingeschlossen sind, nicht nach draußen dürfen, nur auf diesem Käfigbalkon [...] mal an die frische Luft können – und vor allem, dass wir nicht wenigstens ein Mal einen Blick auf den Lichttempel werfen dürfen.“¹⁴¹

In diesem Zusammenhang zeigen die Älteren allesamt Krankheitssymptome wie Hustenanfälle, schmerzende Knochen oder starken Haarausfall.

Die Umsetzung des Plans (zur Befreiung von Liberty 9) droht bereits am Anfang zu scheitern, allerdings erhalten die Heranwachsenden Unterstützung von Primas Templeton. Es stellt sich heraus, dass der Mann seine Taten, im Hinblick auf die Position des Oberhaupts, zutiefst bereut und den Libertianern bei der Befreiung helfen möchte. Beim darauffolgenden Morgenappell verkündet Primas Templeton, dass im Anschluss eine Vollversammlung mit der gesamten Bevölkerung von Liberty 9 stattfinden wird.

Bei der Kundgebung werden nach dem Eintreffen aller Bewohner die Türen verriegelt. Zudem bedrohen Kendira und ihre Freunde sämtliche Master, Prinzipale und Commander mit Waffen. Der Primas offenbart nun die ‚schreckliche‘ Wahrheit über Liberty 9: *„Alles, was ihr lernen und lesen, ja selbst was ihr **denken** durftet, unterlag von Anfang an einer strengen Zensur durch die Aufsichtskommission in Presidio.“¹⁴²* Bei dem Lichttempel handelt es sich demnach um das Hochsicherheitsgefängnis Alcatraz, das als eines von wenigen Bauten den Großen Weltenbrand unbeschadet überstanden hat. Daher wurde jener Ort ausgewählt, um ein Kernkraftwerk zu errichten. Kurze Zeit später gab es allerdings ein Erdbeben, bei dem ein Reaktor zerstört wurde. Aufgrund des erhöhten Strahlenaufkommens werden zahlreiche Arbeitskräfte für die Wartung der Anlage benötigt.

¹⁴¹ Schröder 2015b, S. 312.

¹⁴² Ebd., S. 151.

Nach den Enthüllungen erleidet Primas Templeton durch einen Commander einen Bauchschuss, an dem er in der Folge auch verstirbt. Die Guardians sehen keine Möglichkeit mehr, einen Gegenangriff zu starten und ergeben sich. Allerdings halten sich die Männer des Bones-Clans nicht an die Vereinbarungen und reißen die Macht an sich, um einen gewinnbringenden Handel mit Hyperion abschließen zu können. Kurz vor seinem Tod offenbart Primas Templeton Kendira einen Mechanismus, der sich ‚Blowup-Funktion‘ nennt. Dabei handelt es sich um Sprengsätze im Untergrund von Liberty Valley, die im Notfall durch einen Knopfdruck zur Explosion gebracht werden können. Die Protagonistin droht mit dem Auslösen des Mechanismus und die Bones kapitulieren. Der Plan sieht nun vor, dass Kendira und ihre Freunde mit dem Lichtschiff nach Tomamato Island gebracht werden, um die anderen Electoren befreien zu können.

Aufgrund der Ungereimtheiten möchte Duke einen Blick auf den Lichttempel werfen, um seine Zweifel widerlegen zu können. In dem Gebäude gibt es keine Fenster, daher seilt er sich auf den Balkon der Oberen ab. Dort angekommen kann er keinen Lichttempel entdecken, obwohl der Elector den genauen Standpunkt durch ein Hologramm kennt:

*„Das geht doch gar nicht! Der Lichttempel **muss** irgendwo da sein! Sie haben ihn uns doch so oft gezeigt! Der hochwürdige Dienst im Lichttempel ist doch unsere Bestimmung! Und gestern Morgen hat Tec Master Blackstone doch erst noch gesagt, dass es von hier zum Lichttempel hinüber nur ein kurzer Sprung ist.“*¹⁴³

Kurze Zeit später befinden sich die zwölf Jugendlichen an Bord des Lichtschiffs, allerdings stürzt die Maschine aus unerklärlichen Gründen mitten in der Dunkelwelt ab. Bei dem Absturz kommen ein Junge und ein Mädchen ums Leben, die Verletzten werden von sogenannten ‚Trümmerratten‘ (Menschen ohne Clans) angegriffen. Ein weiterer Clan namens ‚Jachis‘ kommt ihnen zur Hilfe und bringt sie in ihr sicheres Versteck. Dort werden die Jugendlichen darüber aufgeklärt, dass ihr Vorhaben, aufgrund der weiten Distanz zu Tomamato Island (40 Kilometer) sowie der Clans, die in der Dunkelwelt leben und keineswegs hilfsbereit sind, kaum realisierbar sei. Die Jachis stellen den Kontakt zu einem erfahrenen ‚Runner und Broker‘ her, der einen neutralen Unterhändler und Führer darstellt und zwischen verfeindeten Gruppen vermittelt. In diesem Zusammenhang soll der Mann Kendira und ihre Freunde zu den ‚Sons of Liberty‘ bringen.

Nach einem langen und beschwerlichen Weg durch den Abyss (die unterirdische Welt) gelangen die Heranwachsenden zu Major Marquez, dem Anführer der Miliz ‚Sons of Liberty‘, und bitten ihn um Unterstützung bei der Befreiung von Tomamato Island. Der Mann willigt in den Plan sofort ein, da seine Miliz bereits seit geraumer Zeit ebenfalls das Ziel verfolgt, die Macht

¹⁴³ Schröder 2015b, S. 436-437.

Hyperions zu brechen. Allerdings sind die Bemühungen Tomamato Island zu befreien, bislang alle aufgrund der Tatsache gescheitert, dass die Miliz ‚zwar eine Menge an Land ausrichten kann‘, jedoch Tomamato Island von allen Seiten von Wasser umgeben ist. Daraufhin organisieren die ‚Sons of Liberty‘ gemeinsam mit den Jachis und den Jugendlichen einen gemeinsamen Angriff auf die Insel. Die Angriffe erfolgen sowohl aus der Luft als auch aus dem Wasser. Nach einem harten Kampf mit Verlusten auf beiden Seiten gelingt es der Gruppe, Tomamato Island zu erobern. Am Ende von *Liberty 9 – Todeszone* schaltet Kendira die Reaktorblöcke ab, um den Strom in den Hiseci-Städten abzustellen und die Macht Hyperions zu unterbinden: *„Das bricht ihrer langen Alleinherrschaft das Genick.“*¹⁴⁴

Zeitgleich versucht Duke mit einigen Electoren aus dem ehemaligen Hochsicherheitsgefängnis zu fliehen. Ihre Bemühungen werden jäh durch die oben dargestellten Angriffe unterbrochen.

6.4.2 Analyse der (totalitären) Systeme

*„Wir sind Libertianer, wir dienen der Erhabenen Macht und wir weichen nicht! Niemals!“*¹⁴⁵

Liberty 9

Die Bergketten der Sierra Nevada umschließen das Liberty Valley (samt Liberty 9) sowie den Totenwald. Dort erhalten die Jugendlichen, die für den Dienst der Erhabenen Macht ausgewählt wurden, eine umfassende Ausbildung. Es gibt vier Jahrgänge (Alpha-, Beta-, Gamma- und Delta-Dorm), in denen theoretische und praktische Module wie Mechanik, Schweißen, Kühltechnik, Pumpensysteme, Elektrik oder Materialwissenschaft unterrichtet werden. Bei den winterlichen Selectionen müssen sich die Jugendlichen im Alter von zwölf Jahren beweisen und werden, abhängig von dem Ergebnis, den Electoren (Auserwählten) oder Servanten (Arbeitern) zugeordnet. Das Oberhaupt bzw. der Oberste von Liberty 9 ist Primas Templeton, dem sowohl Prinzipale als auch Master unterstellt sind. Ein Prinzipal trägt die Verantwortung über ein Level; das Amt darf allerdings nur sechs bis maximal acht Jahre von derselben Person ausgeübt werden. Ein Master kann sich hingegen nach vier Jahren Tätigkeit für das Amt des Prinzipals bewerben. Allerdings stellt der Wächterratt die eigentliche Machtinstanz dar, die über die gesamte ‚Supreme Republic of Hyperion‘ herrscht.

Während ihrer Ausbildung wird den Electoren die Ideologie von Liberty 9 stets präsent gemacht. Beim täglichen Morgenappell wird ein Treuegelöbnis im Wechselrezitativ mit dem Primas durchgeführt: *„Wem dienen wir in unverbrüchlicher Treue?“* [...] *„Der Erhabenen Macht!“* oder *„Was geben wir der Erhabenen Macht ohne Zögern und frohen Herzens?“* [...] *„Alles,*

¹⁴⁴ Schröder 2015b, S. 540.

¹⁴⁵ Schröder 2015a, S. 159.

*was wir haben! Alles, was wir sind!*¹⁴⁶. Zudem findet jeden Monat eine Lichtmesse statt, die ein Highlight für die Heranwachsenden darstellt. Dabei werden zwölf ‚Lichtträger‘ ausgewählt, die gemeinsam mit dem Primas in die Basilika einziehen dürfen. Die Electoren müssen auch hier ein Bekenntnis ablegen und erhalten als Belohnung einen sogenannten ‚Happy Cube‘, der sie in einen tranceähnlichen Zustand versetzt:

*„Die Jungen und Mädchen lebten doch in einem seligen Zustand der Ahnungslosigkeit und opferbereiten Gläubigkeit. Was sie nicht kannten, konnten sie auch nicht vermissen – und schon gar nicht fürchten. Deshalb würden sie ihre große Aufgabe auch ohne jede Angst erfüllen, bis der Tag gekommen war, an dem auch sie ersetzt werden mussten. Gewiss, es war ein hohes Opfer an jungem Leben. Aber wenn es um die Bewahrung und Zukunft des Allgemeinwohls ging, waren solche Opfer nun mal unvermeidlich.“*¹⁴⁷

Das Zitat verweist auf den ursprünglichen Gedanken von Liberty 9, nämlich Arbeitskräfte für die Wartung eines zerstörten Kernkraftwerks heranzubilden. Die Unwissenheit stellt in diesem Zusammenhang eine Notwendigkeit dar, andernfalls würden sich die Jugendlichen nicht der hohen Strahlung aussetzen, um nach spätestens einem Jahr daran zu versterben. Das eigentliche Ziel der Electoren ist es jedoch, den Dienst der Erhabenen Macht im Lichttempel auszuführen. Als Dante die Protagonistin Kendira nach ihren Vorstellungen zu dem Lichttempel sowie der Erhabenen Macht fragt, erhält er folgende Antwort:

*„Sie ist die Kraft, die im Universum alles erschaffen hat und alles lenkt. Die Erhabene Macht ist vom Anfang aller Zeiten und bis ans Ende aller Zeiten das einzig Unvergängliche, sie schenkt uns alles, was wir haben und was wir sind, und ihr haben wir mit unverbrüchlicher Treue zu dienen.“*¹⁴⁸

Die Ideologie von Liberty 9 weist Ähnlichkeiten zu einer religiösen Gemeinschaft auf. Der Morgenappell und die Lichtmesse sind sowohl im Hinblick auf ihren Aufbau als auch auf das dort abgelegte Bekenntnis (Glaubensbekenntnis) an einen Gottesdienst angelehnt. Bei der Charakterisierung der Erhabenen Macht handelt es sich im weitesten Sinne um eine Darstellung von dem Absoluten. Am Ende der Lichtmesse erhalten die Electoren einen Happy Cube, der mit einer Hostie zu vergleichen wäre, jedoch nicht dieselbe Wirkung hat. Zudem wird *Die Bibel* als Seelengift bezeichnet und darf nicht von den Jugendlichen gelesen werden.

Liberty 9 wird durch Schutzanlagen sowie eine Sicherheitszone vom Totenwald abgegrenzt. Diese Vorkehrungen wurden getroffen, um die Electoren und Servanten an einer Flucht zu hindern und nicht, wie auf der Lichtburg verbreitet, zum Schutz vor Angriffen durch die

¹⁴⁶ Schröder 2015a, S. 48.

¹⁴⁷ Ebd., S. 205-206.

¹⁴⁸ Ebd., S. 118.

Nightraider. Zunächst gibt es einen Zaun, der anderthalb Meter hoch ist und die Grenze zwischen Liberty 9 und der Sicherheitszone markiert. Dahinter befinden sich die Schutzanlagen, die alle 500 Meter von Wachtürmen unterbrochen werden und mit Suchscheinwerfern versehen sind. Die angrenzende Sicherheitszone ist etwa 200 Meter lang und mit einem acht Meter hohen (unter Starkstrom stehenden) Zaun, mit Betongräben, Selbstschussanlagen sowie stählernen Todesstacheln ausgestattet.

Die Guardians bewachen die Grenzen und sind dabei auf den Wachtürmen platziert. Im Totenwald kommt es gelegentlich zu Schießereien mit den Nightraidern, da sie sich unerlaubt dem Gebiet nähern wollen. Die Grenze zwischen dem nördlichen und südlichen Teil von Liberty 9 wird ebenfalls von den Guardians kontrolliert und darf nur mit entsprechender Berechtigung passiert werden. Das Cleansing steht ebenfalls unter ihrer Verantwortung.

Eine weitere Maßnahme zur Überwachung und Kontrolle der Bewohner sind Sensoren an den Türen, die jede Person registrieren. Beim gemeinsamen Mittagessen werden die Electoren außerdem von dem zuständigen Master beaufsichtigt.

Die Bestenliste im Schwarzen Würfel hält die Ergebnisse der ‚Runs‘ fest und stellt somit ein Massenkommunikationsmittel dar. Primas Templeton besitzt in seinem Büro eine Lautsprecheranlage, die er für Durchsagen nutzen kann.

In Liberty 9 besitzen ausschließlich die Guardians Waffen, der Primas hat jedoch Zugang zu einer umfangreichen Waffenkammer. Dort gibt es u. a. Schnellfeuergewehre, Bazookas (reaktive Panzerbüchsen) oder Granatenprojekte.

Landwirtschaftliche Betriebe finden sich in Eden 1-24, die von den Servanten nach dem Dienst auf der Lichtburg betrieben werden.

Im Hinblick auf das Modell von Friedrich/Brzeziński lässt sich feststellen, dass Liberty 9 ein totalitäres System darstellt. Die Ideologie bildet dabei das prägnanteste Charakteristikum, die politisch wie religiös geprägt ist. Beim täglichen Morgenappell sowie der monatlichen Lichtmesse müssen die Jugendlichen stets ihre Treue bekennen. Allerdings liegt der ursprüngliche Gedanke von Liberty 9 darin, Arbeitskräfte für die Wartung eines zerstörten Kraftwerks auszubilden. Dieser Umstand ist den Heranwachsenden jedoch nicht bekannt. Das Staatsoberhaupt ist der Primas, der dieses Amt mit einer unbegrenzten Dauer ausüben darf, im Gegensatz zu den Mastern und Prinzipalen. In Liberty 9 gibt es Schutzanlagen sowie eine Sicherheitszone, um zu verhindern, dass die Jugendlichen fliehen können. Die Guardians bewachen die Grenzen und sorgen dafür, dass die Nightraider keine Möglichkeit haben, auf das Gelände zu gelangen. Die Bestenliste stellt das Massenkommunikationsmittel dar, denn die Leistungen haben einen hohen Stellenwert in Bezug auf das Ansehen der Electoren sowie der

„Lehrer“. Ausschließlich Mitglieder der Guardians besitzen Waffen. Die Versorgung mit Nahrungsmitteln wird zentral überwacht und kontrolliert.

Tomamato Island

Aufgrund des Großen Weltenbrands gab es Millionen von Tote und zahlreiche Trümmer zu beklagen, jedoch blieb eine Felseninsel, die sich drei bis vier Kilometer von der Westküste Nordamerikas entfernt befindet, wie durch ein Wunder völlig unbeschadet. Auf dieser Insel befand sich einst das Hochsicherheitsgefängnis Alcatraz, das allerdings durch ein Kernkraftwerk ersetzt wurde, aufgrund des (vermeintlich) sicheren Untergrunds. Es folgte ein weiteres Erdbeben, bei dem ein Reaktor zerstört wurde. Daher wurden genug Fachkräfte zur Wartung des Kraftwerks benötigt, da die Strahlungswerte sehr hoch sind und die Lebenszeit dementsprechend kurz ist. Die Jugendlichen von Liberty 9 wurden für diese Tätigkeit ausgebildet, jedoch hatten sie über diese Geschehnisse keine Kenntnis.

In den drei verbliebenen Reaktoren wird der Strom für die Festungsstädte Presidio, Pacifica und Panamera produziert. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass Strom seit dem Anbruch der Dunkelwelt eine Form von Macht darstellt:

„Die drei Hisecis bekommen ihren Strom von den drei Meilern auf Tomamato Island. Und auf diesem Strom ruht die Macht von Hyperion ... besser gesagt jener Männer, die den Wächterratt bilden und alle Macht in ihren Händen halten.“¹⁴⁹

Das Kernkraftwerk besteht aus vier Abteilungen, die mittels unterschiedlicher Farben gekennzeichnet sind: Sicherheitsbereich (grün), Kontrollbereich (gelb), Überwachungsbereich (blau) und Sperrbereich (rot). Zudem gibt es für die Jugendlichen Aufenthaltsräume, die mit Videospiele, Tischtennis oder Dart ausgestattet sind, sowie eine Cafeteria. An allen Wänden des Gebäudes befindet sich ein stilisiertes dreiblättriges Kleeblatt auf schwarzem Grund, das je nach Bereich unterschiedlich gefärbt ist.

Die Ideologie von Tomamato Island bezieht sich auf die Wartung des Kraftwerks. Die Heranwachsenden betrachten diese Aufgabe jedoch als Zwischenstopp, um den Dienst der Erhabenen Macht im Lichttempel antreten zu können:

„Wir lernen hier auf Tomamato Island den praktischen Umgang mit großen Dampferzeugern, die entsprechenden Reparatur- und Wartungsarbeiten und später auch oben in der Schaltzentrale die Kontrolle und Verteilung des erzeugten Stroms an die drei Hisecis. Erst wenn wir das beherrschen, sind wir reif für unsere Aufgaben im Lichttempel.“¹⁵⁰

¹⁴⁹ Schröder 2015b, S. 157-158.

¹⁵⁰ Ebd., S. 95.

Jene Ungereimtheiten, die im Zuge der Wartungsarbeiten auftreten, wie die Krankheitssymptome der Älteren, werden nicht näher hinterfragt:

„Der Doc meint, das kriegen hier alle nach ein paar Monaten, auch diese blöde Mattigkeit und die schmerzenden Knochen, die einem nach einiger Zeit zu schaffen machen. Hat angeblich was mit der permanenten Luftkühlung und einem erhöhten Ozongehalt zu tun. Aber das verschwindet alles, wenn man drüben im Lichttempel ist.“¹⁵¹

Die Oberen werden als ‚Tec Master‘ bezeichnet und tragen zur Erkennung rote Overalls. Im Vergleich zu Primas Templeton im Liberty Valley gibt es auf der Felseninsel den sogenannten ‚Master Controller‘, der als Einziger einen weißen Overall trägt. Allerdings halten sich die Oberen zumeist in den Kontrollräumen auf. Die ‚Sec Master‘, die Männer der Security, sind mit schwarzen Overalls bekleidet und überwachen die Wartungsarbeiten der Electoren. Zudem befinden sich in den Räumlichkeiten zahlreiche Kameras.

Ein Massenkommunikationsmittel gibt es nicht und Waffen sind auf der Insel kaum vorhanden, da die Jugendlichen keinen Widerstand leisten bzw. die Insel nicht verlassen können. In Bezug auf die wirtschaftlichen Abläufe kann keine klare Aussage getroffen werden, ob diese zentral überwacht und kontrolliert werden, da dieser Aspekt in den Werken nicht thematisiert wird. In der Cafeteria erhalten die Electoren ihr Essen, zudem gibt es zwei Automaten. Die Jugendlichen erhalten nach ihrer Ankunft auf Tomamato Island eine Uniform, die aus einem Overall sowie Halbstiefeln mit Stahlkappen besteht.

Auf der Felseninsel vor der Küste Nordamerikas wird ein totalitäres System praktiziert, was aus der vorangegangenen Diskussion hervorgeht. Die Ideologie verweist auf die Wartung des Kraftwerks, jedoch glauben die Jugendlichen, dass es sich um einen Zwischenstopp bis zu ihrem Dienst im Lichttempel handelt. Daher werden manche Ungereimtheiten nicht näher hinterfragt bzw. akzeptiert. Es gibt ein Oberhaupt (Master Controller) sowie Obere (Tec Master), die mit den Funktionen des Primas sowie der Master von Liberty 9 vergleichbar sind. Die Kontrolle und Überwachung der Electoren findet einerseits durch die Kameras statt, die sich im gesamten Kraftwerk befinden, sowie andererseits durch die Sicherheitskräfte. Ein Massenkommunikationsmittel gibt es nicht. Waffen finden kaum Verwendung, da niemand unbemerkt auf die Insel gelangen kann bzw. in Betracht zieht, Tomamato Island zu verlassen. Über die wirtschaftlichen Abläufe kann keine Aussage getroffen werden, da diese in den Werken nicht thematisiert werden.

¹⁵¹ Schröder 2015b, S. 172.

Wolf-Clan

Der Clan gehört zu den sogenannten ‚Mountain Men‘ und ist für die Angriffe auf Liberty 9 verantwortlich, bei denen Raketen und Seelengift eingesetzt wurden:

„Diese Menschen, die in den Bergen leben, sich Mountain Men nennen und in Clans organisiert sind, haben nie die Absicht gehabt, Liberty 9 zu erobern und hier zu morden und zu brandschatzen. Das hat man uns nur erzählt, damit wir Angst von der Welt dort draußen haben und glauben, nur hinter den Schutzanlagen und dank der Guardians hier im Valley sicher zu sein.“¹⁵²

Als Seelengift werden jene Schriften und Texte bezeichnet, die nicht von der Regierung kontrolliert bzw. geändert wurden, wie *Die Bibel* oder *Schöne Neue Welt*¹⁵³. Seit Generationen ist es die Pflicht des Clans, die Jugendlichen vor ihrem Schicksal (dem Dienst auf Tomamato Island) zu warnen.

Der Anführer heißt Jedediah; die Namen der Clan-Mitglieder beginnen allesamt traditionell mit dem Buchstaben J. Zudem tragen die Männer Lederkappen, auf denen sich präparierte Wolfsschädel samt Fell und Augen befinden. Ihre Gesichter sind mit graublauen geometrischen Tätowierungen bedeckt, bei denen zwei gezackte rote Linien in Form von Blitzen hervorgehoben sind: *„Sie sehen wüsst aus, das muss ich zugeben. Und ihre Sitten sind nicht gerade das, was man kultiviert nennen würde.“¹⁵⁴* Der Clan lebt in einer Höhle, die sich auf einer Anhöhe in den Bergen befindet. Ein großer Teil des Raums wird als Lagerraum genutzt, um Fleisch zu trocknen bzw. zu räuchern.

Als Waffen besitzen sie Pfeil und Bogen, Schrotgewehre, Granaten und Messer.

Sowohl in *Liberty 9 – Sicherheitszone* als auch in *Liberty 9 – Todeszone* kommt den Mitgliedern des Wolf-Clans eine Schlüsselfunktion zu, da sie die Jugendlichen bei ihrem Vorhaben, Liberty 9 zu befreien, unterstützen. Die Strukturen des Clans bleiben weitestgehend vernachlässigt, da sie für die Handlung nicht von Relevanz sind. Es gibt einen Anführer (Jedediah) und die Ideologie bezieht sich auf die Angriffe auf die Lichtburg, um die Jugendlichen vor dem Dienst im Lichttempel (Tomamato Island) zu warnen. Daher kann keine Aussage getroffen werden, ob es sich um ein totalitäres System handelt.

Bones-Clan

Der Servant Dante bricht gemeinsam mit einem Elector sowie einigen Mitgliedern des Wolf-Clans auf, um den sogenannten ‚Bones-Clan‘ für die Befreiung von Liberty 9 zu gewinnen. Das Quartier der Männer befindet sich in einer Felsschlucht bzw. einem trockenen Flussbett. Neben

¹⁵² Schröder 2015b, S. 142.

¹⁵³ Anm.: Dabei handelt es sich um einen intertextuellen Verweis auf die Dystopie von Aldous Huxley.

¹⁵⁴ Ebd., S. 145.

dem Wolf-Clan gehört auch der Bones-Clan zu den sogenannten ‚Mountain Men‘. Die Mitglieder besitzen ein charakteristisches Aussehen, wie Tattoos mit erschreckenden Horrorbildern (Käfer, die aus zertrümmerten Totenköpfen kriechen oder gespaltene Schädel, aus denen Blut bzw. Hirnmasse heraustritt):

„Mir gefallen diese Kerle auch nicht. Aber es ist ja nicht so, als hätte sich eine noble Befreiungsarmee nach der anderen bei uns darum beworben, mit uns in Liberty 9 einen Umsturz zu wagen und dabei womöglich selber draufzugehen! Wir haben einfach keine andere Wahl!“¹⁵⁵

Zudem tragen sie doppelreihige Ketten mit gebleichten Knochen. Ihr Anführer heißt Scalper Skid und trägt als Tattoo eine Schlange mit sieben Köpfen. Weitere Namen der Clan-Mitglieder lauten ‚Rib Cage Bobby‘ oder ‚Eyes Only Pete‘ und sind ebenfalls für die Bones charakteristisch. Um zu entscheiden, ob sie an der Befreiung von Liberty 9 beteiligt sein möchten, führen die Mitglieder eine Abstimmung durch.

Der Clan besitzt Schnellfeuergewehre, Maschinenpistolen, Streitäxte sowie Klappmesser als Waffen.

Aufgrund der wenigen Informationen kann keine klare Aussage darüber getroffen werden, ob der Bones-Clan ein totalitäres System darstellt. Die vorangegangene Diskussion hat gezeigt, dass Scalper Skid nicht alleine, sondern gemeinsam mit den anderen Mitgliedern strategische Entscheidungen trifft. Außerdem haben alle Personen des Clans Zugang zu den Waffenvorräten. Die Ideologie der Bones wird nicht genannt, allerdings bezieht sich diese mit hoher Wahrscheinlichkeit auf das Überleben der Menschen in der Dunkelwelt. Das Modell von Friedrich/Brzeziński verweist auf eine Geheimpolizei, auf die Überwachung und Lenkung der Wirtschaft sowie das Monopol der Massenkommunikationsmittel. Diese Kriterien werden in Bezug auf den Clan nicht angesprochen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es sich nicht um ein totalitäres System handelt, allerdings kann dies durch die fehlenden Informationen nicht ganz ausgeschlossen werden.

Jachis

Der Begriff setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Wörter ‚Japaner‘ sowie ‚Chineser‘ zusammen und bezeichnet eine Föderation in der Dunkelwelt. Dieser Verbund entstand aus der Hilflosigkeit der beiden Minderheiten, um Hyperion ebenbürtig sein zu können:

*„Wir **mussten** uns zusammenschließen. Andernfalls wäre keiner von uns stark genug gewesen, um sich gegen die anderen bevölkerungsstarken Gruppen zu behaupten und hier draußen ein halbwegs sicheres Territorium für unsere Leute zu schaffen. Wir*

¹⁵⁵ Schröder 2015b, S. 47.

regieren uns demokratisch und alle sechs Monate übernimmt jemand aus der anderen Volksgruppe den verantwortungsvollen Posten des Tai-Pan. „¹⁵⁶

In Anlehnung an ihre Vorfahren tragen die Mitglieder asiatische Vornamen, wie Akahito, Liang, Takumi oder Hanzo sowie ein Drachentattoo auf dem rechten Handrücken. Der Anführer wird als ‚Tai-Pan‘ bezeichnet und wechselt alle sechs Monate zwischen den beiden Parteien (Chinesen und Japanern). Die Ideologie bezieht sich auf den Überlebenskampf sowie die Verteidigung des Territoriums. Als Waffen dienen den Jachis Magnesiumfackeln, sternförmige Wurfscheiben (sogenannte Shuriken) und Wurfklingen, Revolver, Jagd- und Schrotflinten sowie automatische Pistolen.

Das Lagezentrum befindet sich im obersten Stockwerk der Samurai Towers. Dort werden wichtige strategische Entscheidungen getroffen.

In Anbetracht der sechs Kriterien des Totalitarismus-Modells kann hier nicht von einem totalitären System gesprochen werden. Der Anführer bestreitet eine sechsmonatige Amtszeit und stammt abwechselnd von den Japanern bzw. Chinesen. Durch diese Vorgehensweise wird keine der beiden Parteien zu mächtig. Die Ideologie orientiert sich am Überlebenskampf sowie an der Verteidigung des Territoriums. Man kann in diesem Zusammenhang nicht von einer politischen Ideologie sprechen, da keine politische Absicht hinter den Zielen erkennbar ist, sondern eine Notwendigkeit, um in der Dunkelwelt überleben zu können. Die Überwachung und Lenkung der Wirtschaft, ein Massenkommunikationsmittel sowie die Kontrolle durch eine Geheimpolizei werden nicht erwähnt. Der Zugang zu den Waffen des Clans ist allen Mitgliedern möglich.

¹⁵⁶ Schröder 2015b, S. 328.

7. Das (Macht-)Instrumentarium des totalitären Systems

7.1 Überwachung und Kontrolle

„Totale Kontrolle durch totale Überwachung“¹⁵⁷

Mit dem Begriff ‚Überwachung‘ wird die gezielte Beobachtung von Personen oder Umwelt zur Kontrolle und kontrollierenden Überprüfung bezeichnet. Bedeutungsähnliche Wörter lauten Observation, Observierung und Monitoring. Das Ziel der Überwachung besteht neben der Kontrolle in der Disziplinierung, der Unterstützung sowie dem Schutz der Menschen.¹⁵⁸ In der heutigen Zeit hat der Begriff jedoch aufgrund der Angst vor einer permanenten Überwachung und Kontrolle durch Dritte eine überwiegend negative Konnotation. Die dystopische Adoleszenzliteratur greift diese Thematik auf, um jenen ‚Ängsten‘ in einem zukünftigen Szenario Realität zu verleihen. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass bereits in den Klassikern der Dystopie, wie 1984 von George Orwell oder *Schöne Neue Welt* von Aldous Huxley, die Überwachung ein elementares Motiv darstellt.

Im Hinblick auf das totalitäre System dient Überwachung der Schaffung, Steuerung und Erhaltung von gesellschaftlicher Ordnung. Ein totalitäres System ist somit von der Kontrolle seiner Bewohner abhängig. Die Überwachung stellt ein geeignetes Instrumentarium dar, um die Gehorsamkeit der Bewohner und hierdurch das System selbst aufrechtzuerhalten: „*Der perfekte Disziplinarapparat wäre derjenige, der es einem einzigen Blick ermöglichte, dauernd alles zu sehen.*“¹⁵⁹ Die nachfolgende Tabelle definiert den Begriff der Überwachung anhand der an ihr beteiligten Rollen, wobei sich hier auf die Beobachtung von Individuen durch eine Organisation als ‚Überwachung‘ begrenzt wird.

Watchers		
Watched	Organisations	Individuals
Organisations	1. Oversight	3. Sousveillance
Individuals	2. Surveillance	4. Peer Monitoring

Tabelle 1: Rollen der Überwachung¹⁶⁰

Mit Verweis auf das Totalitarismus-Modell von Friedrich/Brzeziński findet sich in allen untersuchten Werken ein **Organ**, das ausschließlich für die Überwachung und Kontrolle der Bevölkerung zuständig ist: Friedenswächter (*Die Tribute von Panem*), Garde (*Die 100*), Sentinel (*Eleria-Trilogie*) und Guardians (*Liberty 9*). Ihr Aufgabengebiet umfasst die Aufrechterhaltung

¹⁵⁷ Meyer 2001, S. 86.

¹⁵⁸ Vgl. Zurawski 2014, S. 115.

¹⁵⁹ Foucault 1976, S. 224.

¹⁶⁰ Vgl. Bennett 2008, S. 12.

des totalitären Systems, die Abwehr von Angriffen durch Außenbewohner und die Ausführung von Bestrafungen. Die Kontrollorgane sind der Regierung unterstellt und tragen zur Ausübung ihrer Tätigkeiten Waffen.

Durch die **Architektur** wird die Überwachung und Kontrolle in einem totalitären System begünstigt; solche architektonischen Vorrichtungen sind in den analysierten Werken Zäune (*Die Tribute von Panem*), Raumschiffe (*Die 100*), Kuppeln (*Eleria-Trilogie*) oder Schutzanlagen mit einer Sicherheitszone (*Liberty 9*). Die Menschen besitzen keine Möglichkeit, sich der Kontrolle der Regierung zu entziehen, wie anhand Katniss' Beispiel deutlich wird. Das Mädchen hält sich außerhalb des Distrikts im angrenzenden Wald auf und wird dabei vom Kapitol gefilmt: „*Sogar hier, am Ende der Welt, hat man Angst, man könnte belauscht werden.*“¹⁶¹ Innerhalb eines totalitären Systems gibt es weitere bauliche Vorrichtungen zur Überwachung, wie **Scanner/Lesegeräte**, die an jeder Tür angebracht sind (in *Die 100* bzw. *Eleria-Trilogie*) oder **Kameras** (in *Die Tribute von Panem* bzw. *Liberty 9*). In diesem Zusammenhang muss jedoch erwähnt werden, dass im Kapitol, dem Regierungssitz Panems, ebenfalls Videoüberwachung stattfindet.

Neben der Überwachung des öffentlichen Raums wird in der dystopischen Adoleszenzliteratur auch die **biologische Überwachung**, im Hinblick auf Körperfunktionen, thematisiert. In *Die Tribute von Panem* erhalten die Tribute vor Beginn der Hungerspiele einen sogenannten ‚Aufspürer‘, der neben den Vitalfunktionen der Tribute auch den aktuellen Standort in der Arena erfasst. Jeder Teilnehmer muss diese Prozedur freiwillig bzw. unfreiwillig über sich ergehen lassen. Mit den gesammelten Daten beeinflusst das Kapitol den Verlauf der Spiele dahingehend, dass die Entscheidung über Sieg (Leben) oder Niederlage (Tod) nicht den Tributen selbst obliegt. Die Spielmacher können das Wetter, die Gefahren (Mutationen) oder das Landschaftsszenario jederzeit anpassen, um die Hungerspiele spannender und unterhaltsamer zu gestalten. Katniss wird von einem verbündeten Tribut aus der Überwachung des Kapitols befreit, indem ihr (ohne vorheriges Wissen) der Aufspürer aus dem Unterarm geschnitten wird. Allerdings kann die Protagonistin ihre neu gewonnene Freiheit nur für kurze Zeit genießen, da in Distrikt 13 die Bevölkerung ebenfalls von der Regierung überwacht und kontrolliert wird. Die Menschen erhalten jeden Tag einen verpflichtenden Plan auf den Arm gestempelt, der alle Aktivitäten wie Schule/Arbeit, Freizeit oder sogar Familienzeit genauestens vorschreibt. Bei Nichteinhaltung drohen fatale Konsequenzen. Ein ‚Vital-Transponder‘ soll bestimmte Körperwerte in *Die 100* mit dem Ziel an die Regierung senden, Informationen über die Strahlung auf der Erde zu erlangen. Den Jugendlichen ist in diesem Zusammenhang allerdings nicht bekannt, dass die Armbänder fehlerhaft sind und somit keine Verbindung zum Weltraum hergestellt werden kann. In der *Eleria-Trilogie* besitzen alle Studierenden der Sphäre Hoffnung einen sogenannten

¹⁶¹ Collins 2009, S. 10.

„Salvator“, der neben den Körperfunktionen auch die Gespräche der Jugendlichen überwacht. Die Mahlzeiten werden direkt an die Werte angepasst, bei Unstimmigkeiten (erhöhter Blutdruck) erfolgt die umgehende Kontaktaufnahme mit dem Medcenter. Nach ihrer Flucht bleibt die Funktion der Geräte noch einige Zeit bestehen, allerdings nur für einen befristeten Zeitraum: *„Es ist merkwürdig, ich bin bedrückt und gleichzeitig erleichtert. Von nun an werde ich meine Körpersignale immer selbst deuten müssen. Keine Warnungen mehr – die Empfehlungen, die Essen, Schlaf und Flüssigkeitszufuhr betreffen.“*¹⁶²

In den untersuchten Werken der dystopischen Adoleszenzliteratur findet Überwachung auf mehreren Ebenen statt, wie anhand der vorangegangenen Ausführungen ersichtlich wurde. Die Architektur eines totalitären Systems stellt dabei einen wesentlichen Faktor dar, der die Kontrolle der Menschen begünstigen kann:

*„Die Kolonieschiffe waren für ein paar Hundert Menschen gebaut worden, tatsächlich hatten sich mehrere Tausend auf ihnen zusammengedrängt. Ständig hörte jemand zu, was man gerade sagte, ständig wurde man beobachtet, irgendjemand war immer in der Nähe. Jeder kannte den Namen und die Familie aller anderen, nichts blieb unentdeckt.“*¹⁶³

Durch eine permanente Überwachung, die sich auf alle Lebensbereiche erstreckt, werden die Menschen sichtbar und damit schutzlos bzw. verletzlich. Es entsteht in weiterer Folge ein innerer Druck, der das Verhalten der Bevölkerung zugunsten der Regierung nachhaltig verändert.¹⁶⁴

Allerdings besteht auch die Möglichkeit, dass die Mittel der Überwachung und Kontrolle gegen die Regierung gerichtet werden, wie bei *Die Tribute von Panem* und der *Eleria-Trilogie*. Das Kapitol setzte Schnattertölpel ein, um verdächtige Personen belauschen zu lassen. Der Plan misslang und die Vogelart paarte sich in der Natur mit der Spottdrossel und es entstand der sogenannte ‚Spotttölpel‘. Im Rahmen der 74. Hungerspiele verwendeten Katniss und Rue den Vogel als Kommunikationsmittel - entgegen der intendierten Funktion des Vogels seitens des Kapitols. Daraufhin setzte die Regierung bei den folgenden Spielen den Spotttölpel als Foltermethode ein. In der Trilogie von Ursula Poznanski wird das Video von Paul Melcharts Vermächtnis auf die Salvatoren der Menschen übertragen. Kurze Zeit später beginnen die Proteste gegen den Sphärenbund.

¹⁶² Poznanski 2015a, S. 385.

¹⁶³ Morgan 2016, S. 160.

¹⁶⁴ Vgl. Zurawski 2014, S. 118.

7.2 Bestrafung

„Bis alles dazu dienen kann, alles zu bestrafen“¹⁶⁵

Neben der hierarchischen Überwachung, die im vorangegangenen Kapitel erläutert wurde, nennt Foucault die normierende Sanktion als ein weiteres Mittel der guten Abrichtung. Hierbei soll eine Disziplinarstrafe Abweichungen reduzieren und somit korrigierend wirken.¹⁶⁶ Bei totalitären Systemen werden nicht nur Verstöße gegen das Gesetz sanktioniert, sondern das Gesetz wird auch als Mittel der Regierung verwendet, um ausgewählte Personen ‚aus dem Weg zu räumen‘. Das Ziel besteht jedoch nicht in einer Freiheitsberaubung, sondern in der Prävention vor weiteren ‚rebellischen Akten‘:

„Jede oppositionelle Tat soll von vornherein verhindert werden, denn darin liegt das wesentliche der totalitären Herrschaft, nicht darin, dass sie bestimmte Freiheiten beschneidet oder beseitigt, noch darin, dass sie die Liebe zur Freiheit aus dem menschlichen Herzen ausrottet, sondern einzig darin, dass sie die Menschen, so wie sie sind, mit solcher Gewalt in das eiserne Band des Terrors schließt, dass der Raum des Handelns, und dies allein ist die Wirklichkeit der Freiheit, verschwindet.“¹⁶⁷

Die Möglichkeiten der Bestrafung belaufen sich auf Zwang, Terror, Folter sowie Manipulation. In diesem Zusammenhang muss jedoch betont werden, dass in der dystopischen Adoleszenz-literatur Sanktionen der gleichen Brutalität wie in klassischen Dystopien vollzogen werden.

Physische Eingriffe werden sowohl in *Die Tribute von Panem* als auch in *Liberty 9* als Foltermethode angewendet. Im Rahmen der Vorbereitungen für die 74. Hungerspiele trifft Katniss im Kapitol auf Menschen, die als ‚Avoxe‘ bezeichnet werden. Dabei handelt es sich um Sklaven, die ‚ohne Stimme‘¹⁶⁸ ihre Arbeit verrichten, d. h. Befehle der Bewohner entgegennehmen und ausführen müssen. Aufgrund von rebellischen Aktivitäten wurde ihnen die Zunge abgeschnitten. Dieses Schicksal ereilte u. a. Darius, einen ehemaligen Friedenswächter aus Distrikt 12, der die Auspeitschung von Gale verhindern wollte. In *Liberty 9* wird das sogenannte ‚Cleansing‘ als härteste Strafe im Liberty Valley praktiziert – mit einer Apparatur werden Löcher in den Kopf bzw. in das Gehirn gebohrt, um den Zustand einer geistigen Behinderung hervorzurufen:

„Aber wir Libertianer werden ihn gnädigerweise nicht hinrichten, sondern ihn von seinen Verirrungen heilen, indem wir sein Gehirn durch das Cleansing von allem krankhaften und zersetzenden Gedankengut reinigen. Wie ein bösesartiges Geschwür, das herausgeschnitten werden muss, bevor es immer weiter wuchern und schließlich den

¹⁶⁵ Foucault 1976, S. 230.

¹⁶⁶ Vgl. Ebd., S. 232.

¹⁶⁷ Meyer 2001, S. 90.

¹⁶⁸ Anm.: Der Begriff ‚Avox‘ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt ‚ohne Stimme‘.

ganzen Organismus zerstören kann muss es beherzt und entschlossen zu Wohl aller [...] ausgelöscht werden. ¹⁶⁹

Sämtliche Electoren, Servanten, Guardians, Master und Prinzipale müssen an dieser öffentlichen Hinrichtung teilnehmen, um anschließend ihren Gehorsam gegenüber der Erhabenen Macht mehrfach zu bekunden. Falls die Person während bzw. an den Folgen dieser Prozedur stirbt, muss die Leiche so lange an einem rostigen Stangengitter hängen, bis nur noch die Knochen übrig sind. Die verurteilten Menschen werden als ‚Mendikant‘ bezeichnet. Falls es Angehörige gibt, werden diese ausnahmslos in die Dunkelwelt der Trümmerstädte verbannt.

In den totalitären Systemen von *Die 100* sowie *Liberty 9* wird die **Giftspritze** als Höchststrafe angewendet, um den Tod einer Person hervorzurufen. Bezugnehmend auf das Cleansing, das im vorangegangenen Absatz ausführlich beschrieben wurde, dient die Giftspritze als Option, falls die zugefügten Schäden am Gehirn zu schwerwiegend sind bzw. der Verurteilte nicht mehr aus dem Koma erwacht. Im Gegensatz dazu findet in *Die 100* eine Verhandlung statt, bei der ein Rat (vermeintlich) über die Form der Bestrafung entscheidet. Im Falle der Höchststrafe wird nach der Giftspritze der leblose Körper in den Weltraum ‚abgestoßen‘:

„Heute musste ihr achtzehnter Geburtstag sein, und ihr einziges Geschenk war eine Spritze, die ihre Muskeln lähmte, bis ihr Herz aufhörte zu schlagen. Danach würde ihre Leiche, wie es in der Kolonie üblich war, dem Weltraum überantwortet und bis ans Ende aller Zeiten durchs All treiben.“ ¹⁷⁰

Allerdings gibt es ein sogenanntes ‚Wiederaufnahmeverfahren‘, das bei Jugendlichen praktiziert wird. Demnach werden die Verurteilten nach ihrem 18. Lebensjahr wieder in die Gesellschaft eingegliedert und haben damit ihre Strafe (unter Arrest) abgegolten.

Die dystopische Adoleszenzliteratur thematisiert auch **Freiheitsstrafen**, die in Gefängnissen oder Kerkern in *Die Tribute von Panem*, *Die 100* sowie der *Eleria-Trilogie* verbüßt werden müssen. Durch Zufall entdeckt Katniss ihr Vorbereitungsteam in den Kerkern von Distrikt 13 und erfährt, dass die ehemaligen Bewohner des Kapitols aufgrund des Diebstahls von einer Scheibe Brot eingesperrt wurden. Die Protagonistin befreit die Stylisten daraufhin. In der *Eleria-Trilogie* wird darauf hingewiesen, dass sich im Norden des Sphärenbunds Gefängnisse befinden sollen. Die verurteilten Kolonialisten müssen in *Die 100* in einer Zelle auf ihre Bestrafung (Giftspritze) warten.

Nach den Dunklen Tagen beschloss das Kapitel den sogenannten ‚Hochverratsvertrag‘, um den Frieden Panems zu sichern. Allerdings umfassten die neuen Gesetze auch die Hungerspiele, die

¹⁶⁹ Schröder 2015a, S. 161.

¹⁷⁰ Morgan 2015a, S. 10.

eine Erinnerung an den Ungehorsam der Menschen darstellen sollen. Zur Bestrafung muss jeder Distrikt zwei Tribute jährlich opfern, um sie in einer Arena kämpfen zu lassen. Im Rahmen der 74. Hungerspiele stellt Katniss das Kapitol mit ihrem inszenierten Selbstmord bloß; die Konsequenzen ihres Handelns werden ihr erst später bewusst:

„Wenn man gegen das Kapitol kämpft, ist eine rasche Vergeltung gewiss. Ich muss darauf gefasst sein, dass sie mich jeden Moment verhaften können. Es wird an der Tür klopfen, genau wie letzte Nacht, und ein Trupp von Friedenswächtern wird mich wegschleppen. Vielleicht werden sie mich foltern. Verstümmeln. Mir auf dem öffentlichen Platz eine Kugel in den Kopf jagen, und dann hätte ich noch Glück, weil das wenigstens schnell geht. Das Kapitol hat unendlich viele Todesarten auf Lager.“¹⁷¹

Das Mädchen wird für diese Tat nicht bestraft, da sie Präsident Snow gegenüber bekräftigt, dass sie ‚blind vor Liebe‘ gehandelt habe. Bei der Tour der Sieger zeigt sich jedoch, dass die Menschen nicht mehr die Macht des Kapitols akzeptieren wollen. Daraufhin werden die Sicherheitsvorkehrungen in den Distrikten verschärft, indem die Menschen ihre Häuser nachts nicht mehr verlassen dürfen und für kleinere Vergehen, die früher unbeachtet geblieben wären, ausgepeitscht oder sogar erschossen werden.

Abschließend soll noch die **öffentliche Hinrichtung**, die bereits mehrmals angesprochen wurde, als Mittel der Bestrafung thematisiert werden. In *Die Tribute von Panem* bekundet ein Mann, im Rahmen der Tour der Sieger, seine Bewunderung gegenüber Katniss’ Verhalten, indem er ihre Geste aus der Arena wiederholt. Unmittelbar danach wird der Bewohner aus Distrikt 11 von den Friedenswächtern erschossen. Aufgrund der verschärften Sicherheitsvorkehrungen in Distrikt 12 wird Gale wegen unerlaubter Wilderei gefesselt und ausgepeitscht. Mit der Ankunft von Vizekanzler Rhodes in *Die 100* soll Bellamy für sein Vergehen (die Geiselnahme des Kanzlers) hingerichtet werden. Das Cleansing wird in *Liberty* 9 unter der Anwesenheit aller Bewohner praktiziert. Eine öffentliche Hinrichtung soll den Menschen die Konsequenzen für rebellisches Verhalten zeigen und eine unmittelbare Drohung an mögliche Nachahmer darstellen.

¹⁷¹ Collins 2010, S. 140.

8. (Außen-)Bewohner des totalitären Systems

In diesem Kapitel erfolgt die Darstellung der totalitären Systeme aus der Sicht jener Menschen, die entweder Teil des Systems sind (Oberhaupt bzw. Bewohner) oder außerhalb in meist einfacheren Verhältnissen ums Überleben kämpfen müssen (Außenbewohner). Dabei werden sowohl positive als auch negative Meinungen in Bezug auf das System berücksichtigt. In diesem Zusammenhang soll zunächst die Perspektive des Anführers (Staatsoberhauptes) dargestellt werden, sofern diese in den Werken angesprochen wird. Im Fokus der Analyse steht dabei die Frage, ob die Person aus Überzeugung Teil des Systems ist (konform) oder entgegen der eigenen Prinzipien aus Angst vor möglichen Konsequenzen überhaupt bleibt. Daher erfolgt eine Darstellung der Innen- (eigenes Gewissen) sowie Außenperspektive (Kommunikation mit anderen Menschen), um ein umfassendes Bild des Systems zu erhalten. Weiters soll das totalitäre System aus der Sicht der sogenannten ‚Außenbewohner‘ dargestellt werden, die im Laufe der Handlung zum ersten Mal auf die Bevölkerung des Systems treffen. Dabei stehen die Reaktionen der Menschen sowie die Entwicklung ihrer Haltung gegenüber den ‚ehemaligen‘ Bewohnern des Systems im Fokus. Abschließend erfolgt eine Darstellung der Positionierung der Menschen (ausgenommen Protagonisten) gegenüber dem totalitären System, in dem sie leben.

8.1 Das Oberhaupt

Kanzler Jaha ist von dem Verhalten seines Sohns Wells zutiefst enttäuscht, der aus Liebe zu einem (verurteilten) Mädchen den einzig verbliebenen Baum der Kolonie angezündet hat, um Teil jener Mission zu sein, bei der hundert kriminelle Jugendliche auf die Erde geschickt werden. Der Mann konnte den Rat jedoch dahingehend überzeugen, dass Wells für dieses Vergehen nicht die Todesstrafe droht, sondern er gemeinsam mit den Heranwachsenden prüfen soll, ob die Erde wieder bewohnbar sei. Bei positivem Ausgang der Mission will der Mann seinem Sohn die Tat vergeben bzw. diese vergessen.

Die Einhaltung der Gaia-Doktrin hat oberste Priorität für die Kolonie: Die Gesetze müssen von allen Bewohnern gleichermaßen respektiert und gelebt werden, um das Überleben im Weltraum zu sichern:

„Als Kanzler war er nicht nur für das Wohlergehen und die Sicherheit jeder einzelnen Person in der Kolonie zuständig. Er trug darüber hinaus die Verantwortung für die Zukunft der menschlichen Rasse. Seine vorrangige Pflicht war es, sicherzustellen, dass die Spezies lange genug überlebte, um wieder auf die Erde zurückkehren zu können.“¹⁷²

Im Laufe der Handlung stellt sich jedoch heraus, dass der Mann gegen die Gesetze verstoßen hat, indem er eine Affäre mit einer anderen Frau hatte und Vater eines Sohns und einer Tochter

¹⁷² Morgan 2015b, S. 119.

ist. Die Kolonie sieht die Ein-Kind-Politik vor und verhängt für Mütter und Väter, die sich dieser Politik widersetzen, schwere Strafen. Dieser Gesetzesverstoß ist allerdings nur dem Kanzler und der Mutter seines Sohns bekannt.

In den Werken betont der Mann mehrfach seine Konformität mit den Gesetzen der Gaia-Doktrin: *„Was wir tun, ist nicht leicht. [...] Aber es ist notwendig. Wir dürfen uns von unseren Gefühlen nicht dazu bringen lassen, unsere Pflicht zu vernachlässigen. Und unsere Pflicht ist es, den Fortbestand der Menschheit zu sichern.“*¹⁷³ Bei der Verurteilung bzw. Bestrafung seines Sohns Wells sowie dessen bester Freundin Glass macht er keine Ausnahme von den Regeln, er verhängt jedoch mildere Strafen.

Aufgrund der stetig wachsenden Bevölkerung und den geringen Mengen an Ressourcen ist eine Wiederbesiedlung der Erde unumgänglich. Allerdings weist Kanzler Jaha in einem Gespräch mit Vizekanzler Rhodes darauf hin, dass jugendliche Straftäter ebenso ein Recht auf Leben haben und nicht als Versuchspersonen auf die Erde geschickt werden können, da bislang keine Informationen über die Strahlungsintensität vorliegen. Die Entscheidung über den Beginn der Mission wird um mindestens ein Jahr verschoben, weil die Sauerstoffvorräte noch einige Jahre ausreichen. Der Zeitraum wird allerdings durch Wells verkürzt, der das bereits bestehende Leck in der Luftschleuse vergrößert hat, um den Start zu beschleunigen.

Kurz vor Beginn der Mission hält der Mann eine Rede, bei der er den Jugendlichen die Bedeutsamkeit dieses Unterfangens vor Augen führt und ihnen die Perspektive eröffnet, ein neues Leben auf der Erde zu beginnen. Bellamy möchte auf den Transporter gelangen und bedroht den Kanzler mit einer Waffe bzw. nimmt ihn als Geisel. Das Oberhaupt wird bei diesem Angriff verletzt und später ins künstliche Koma versetzt. Der Mann hat sich von diesem Angriff nicht wieder erholt und stirbt im Weltraum (vermutlich) an den Folgen einer Erstickung.

Daraufhin übernimmt **Vizekanzler Rhodes** das Amt des Oberhauptes. Aufgrund der geringen Sauerstoffverfügbarkeit werden alle Verbindungsbrücken zwischen den Raumschiffen geschlossen. Die Bewohner der Arcadia sowie der Walden drohen damit zu ersticken. Glass schafft es, die Verbindungen wieder zugänglich zu machen, allerdings rennen alle Menschen zu den Transportern, um zur Erde zu flüchten. Vizekanzler Rhodes erteilt keinerlei Anweisungen bzw. Befehle und befindet sich auf dem Weg zu einem der Transporter. Als der Mann Glass und ihre Mutter entdeckt, erhalten sie drei Plätze in dem letzten Transporter:

„Der Einzige, der vollkommen ruhig wirkte, war der Mann rechts neben Glass: Vizekanzler Rhodes. Er starrte stur geradeaus, als bemerkte er die verzweifelten Gesichter um ihn herum nicht einmal. Oder als seien sie ihm egal. [...] Wells' Vater, der

¹⁷³ Morgan 2015a, S. 143.

Kanzler, hätte alles getan, um die panischen Passagiere zu beruhigen. Außerdem hätte er niemals einen Platz auf dem letzten Transporter angenommen.“¹⁷⁴

Nach der Ankunft auf der Erde verschafft sich der Mann gemeinsam mit einigen Gardisten einen wortlosen Überblick über die Lebenssituation der Jugendlichen auf der Erde. Daraufhin hält er eine Rede und betont dabei, dass sein Amt als Kanzler dazu benötigt wird, um Recht und Ordnung wieder herstellen zu können:

„Rhodes war ein verdammter Heuchler. Nicht ein Wort hatte er über die angebliche Amnestie gesagt, die den Hundert als Belohnung für ihren ‚Beitrag‘ versprochen worden war. Nach allem, was Bellamy gesehen hatte, war nicht ein Elternteil der Hundert unter den neuen Kolonisten. Die Phoenizier hatten mal wieder den Vorzug bekommen. Es war unfassbar, wie viel Unaufrichtigkeit dieser Mann in eine einzige kurze Rede packen konnte. Das Schlimmste aber war, dass die meisten ihm seine Worte auch noch abkauften.“¹⁷⁵

Zudem macht Vizekanzler Rhodes deutlich, dass sich niemand über das Gesetz stellen darf, andernfalls droht eine harte Bestrafung. Bellamy erkennt, dass an seiner Tat ein Exempel statuiert wird und er deshalb sicher verurteilt wird. Bei seinem Fluchtversuch schnappen ihn die Gardisten auf Anweisung von Rhodes. Ein Gremium soll über das Strafmaß des Jungen entscheiden, allerdings fordert der ehemalige Vizekanzler, dass alle Personen für die Hinrichtung stimmen. Kurze Zeit später ändert der Mann jedoch seine Entscheidung und es gibt keine Verhandlung.

Die Vollstreckung wird durch einen Angriff der aggressiven Erdbewohner unterbrochen. Bei dem Kampf gibt es zahlreiche Tote und Verletzte, unter ihnen befindet sich auch der ehemalige Vizekanzler der Kolonie. Bellamy entdeckt den verwundeten Mann und bewahrt ihn vor weiteren Angriffen. Durch die Anweisungen, die Wells an die Bewohner des Lagers weitergibt, können die Eindringlinge in die Flucht geschlagen werden. Rhodes erkennt, dass das politische System nicht fortgeführt werden kann und beschließt, einen neuen Rat zu bilden: *„Und ihr [...] wart für mich nicht mehr als ein Haufen jugendlicher Delinquenten. [...] Ich konnte mir kaum vorstellen, warum ihr plötzlich schlau genug sein solltet, hier unten auf der Erde zu überleben.*“¹⁷⁶ An dem Aufbau des neuen Rechtssystems sollen auch einige der vormals kriminellen Jugendlichen, wie Wells oder Bellamy, beteiligt werden.

Präsident Hammer wurde darüber in Kenntnis gesetzt, dass fünf Studierende der Sphäre Hoffnung an einer Verschwörung zur Zerstörung des Sphärenbunds beteiligt sein sollen.

¹⁷⁴ Morgan 2016, S. 9.

¹⁷⁵ Ebd., S. 86-87.

¹⁷⁶ Ebd., S. 298.

Er fordert die rasche Aufklärung sowie den Tod der betroffenen Personen. Als Vorwand erhalten die Jugendlichen eine Einladung zur Sphäre Zukunft, bei der ihnen die große Ehre zuteilwird, das Oberhaupt des Sphärenbunds zu treffen: *„Sie behaupten, wir werden dem Präsidenten vorgestellt, doch in Wahrheit werden sie uns hinrichten, ohne Anklage und ohne Prozess. Ihr werdet uns nie wiedersehen!“*¹⁷⁷ Auf dem Weg gibt es jedoch einen Zwischenfall und den Studierenden gelingt es, vor den Sentineln zu fliehen. Kurze Zeit später folgt die offizielle Mitteilung der Sphäre Hoffnung, in der die Heranwachsenden für tot erklärt werden. Weiters wird darauf hingewiesen, dass der Präsident bei der Trauerfeier anwesend sein wird.

Im letzten Teil der Trilogie verstecken sich Ria und ihre Freunde in den Wäldern vor der Sphäre Vienna 2 und treffen dort auf einen ehemaligen Mentor der Sphäre Hoffnung. Dieser wurde vom Präsidenten in den Ausschuss für Besiedlung gerufen und hat die Funktion eines Beauftragten für Strategische Psychologie und Wahrheitsfindung inne. Der Sphärenbund sieht vor, dass Außenbewohner nicht angegriffen und kämpferische Handlungen nur aus Gründen der Verteidigung akzeptiert werden. Allerdings gibt es Pläne der Exekutoren, um die Clans und Stämme zu vernichten:

*„Du weißt doch, wie diese Dinge laufen: Man wird sagen, wir hätten angegriffen und die Sphären hätten sich bloß verteidigt. Euer Präsident wird so tun, als wäre es nicht zu verhindern gewesen und als täte ihm dieser Schritt furchtbar leid. Und alle werden sich im Recht fühlen, außer denen, die tot sind.“*¹⁷⁸

Auf einem gehackten Datenterminal findet die Protagonistin ein Video namens ‚Die Sieben – Vermächtnis Melchart‘. Darin beschreibt Paul Melchart, der Gründer der Sphären, die wahren Geschehnisse rund um den vermeintlichen Vulkanausbruch im Nationalpark Yellowstone, der die Menschheit vor ihrem selbstbereiteten Schicksal (die Auslöschung der Menschheit) retten sollte. In diesem Zusammenhang offenbart der Mann, die ‚wahren‘ Aufgaben des Präsidenten:

*„Er wird klug sein und charmant, opferbereit und gutherzig – aber er wird nicht wissen, was ihr wisst. Er wird nicht derjenige sein, der die Fäden in der Hand hält. Dafür gibt es andere Personen. Sie stehen in der zweiten Reihe, treten nie in den Vordergrund [...] Doch sie sind es, die den Bund wirklich lenken und deren Befehlsgewalt ihr unterstellt seid. [...] Der Präsident ist dazu da, dass die Menschen ihn lieben und die Attentäter auf ihn schießen.“*¹⁷⁹

¹⁷⁷ Poznanski 2015a, S. 126.

¹⁷⁸ Poznanski 2016, S. 375.

¹⁷⁹ Ebd., S. 408.

Aufgrund dieser Offenbarungen lässt Präsident Hammer seinen gesamten Stab inhaftieren. Zudem folgt eine Ansprache, bei der er betont, dass er nichts von diesen Enthüllungen gewusst habe und mit den Außenbewohnern in Frieden leben möchte.

In *Liberty 9* von Rainer M. Schröder werden einige Kapitel aus der Sicht von **Primas Templeton** geschildert. Die Aufgabe des Mannes bestand während seiner Amtszeit darin, die Ausbildung der Jugendlichen für den Dienst der Erhabenen Macht (auf Tomamato Island) zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang hat der Gehorsam der Heranwachsenden oberste Priorität, andernfalls würden sie die ihnen zugedachte Aufgabe nicht erfüllen. Durch eine Gehirnwäsche, die sowohl politische als auch religiöse Elemente beinhaltet, konnte dieses Ziel erreicht werden. Primas Templeton kommen jedoch zunehmend Zweifel an seiner Tätigkeit als Oberhaupt von Liberty 9:

*„Und dieser Sumpf aus Täuschungen und verbrecherischen Illusionen wurde mit jedem neuen Tag größer, tiefer und ekelhafter! Wie hatte er sich für dieses ehrlose Leben nur hergeben können? Die Antwort war beschämend einfach. Er hatte sich kaufen lassen, sich buchstäblich das Gewissen abkaufen lassen für ein Leben in Luxus und Sorglosigkeit.“*¹⁸⁰

Der Mann handelt im Auftrag des Wächterrats, der seinen Sitz in einer ‚Hiseci‘ namens Presidio hat. Jene Menschen stehen an der Spitze der sogenannten ‚Supreme Republic of Hyperion‘. Nähere Informationen über den Wächterrat bzw. über deren politisches Handeln finden sich in den Werken von Rainer M. Schröder nicht.

Bei einem Master wurde Seelengift (verbotene Schriften) gefunden, daraufhin wird er mit dem Cleansing bestraft. Der Primas ist über sein eigenes Verhalten zutiefst erschüttert, da er nicht eingegriffen und diese Tat verhindert hat:

*„Aber er hatte nicht den Mut gehabt. Zu groß war die Angst, dadurch Misstrauen an seiner bedingungslosen Hingabe zu wecken und selbst ins Visier der Fanatiker unter den Oberen des Konvents zu geraten.“*¹⁸¹

Bei seinem Amtsantritt hatte der Mann noch Verständnis für die (brutale) Herangehensweise von Hyperion, Jugendliche als Arbeitskräfte auszubilden. Allerdings hat sich seine Meinung im Laufe der Zeit geändert, was nun in einer Gewissenskrise mündet. Das Oberhaupt von Liberty 9 ist von seinem Verhalten zutiefst beschämt und sieht keinen anderen Ausweg, als Selbstmord zu begehen. Daher befindet sich Primas Templeton am Ende von *Liberty 9 - Sicherheitszone* im Wald und möchte sich mit einer Waffe das Leben nehmen. Dieser endgültige Schritt resultiert

¹⁸⁰ Schröder 2015a, S. 28.

¹⁸¹ Ebd., S. 203.

aus der Bestrafung eines Mädchens aus dem Delta-Dorm, das Seelengift angegriffen hatte und mit dem Cleansing bestraft wurde. Der Mann beschreibt, dass der zuständige Prinzipal dabei äußerst brutal vorgegangen sei und eine sehr hohe Stromstärke eingestellt hatte, die in diesem Zusammenhang nicht notwendig gewesen wäre. Allerdings darf seine Tat nicht wie ein Selbstmordversuch aussehen, ansonsten drohen seiner Familie Konsequenzen, wie die Streichung der Sonderzuteilungen. Deshalb möchte Primas Templeton einen Angriff der Nightraider auf seine Person nachstellen. Kurz bevor der Mann Selbstmord begehen möchte, bemerkt er vier Electoren, die sich ebenfalls im Wald aufhalten:

*„Er erschrak im ersten Moment und glaubte, seinen Ohren nicht trauen zu dürfen. [...] Entscheidend war einzig und allein, **dass** einige Electoren und Servanten Wind davon bekommen hatten, dass sie keineswegs zu einem hochwürdigen Dienst berufen waren. Wie, in Gottes Namen, hatten sie das bloß herausgefunden?“¹⁸²*

Durch das Zitat soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Jugendlichen die Wahrheit über den Dienst der Erhabenen Macht kennen und Liberty 9 sowie Tomamato Island von dem Einfluss Hyperions befreien möchten. Als die Jugendlichen gemeinsam mit den Mitgliedern des Wolf-Clans sowie den Bones-Leuten zurückkehren, um ihren Plan in die Tat umzusetzen, werden sie von einem Master entdeckt. Dieser droht damit, allen beteiligten Personen das Cleansing zu verhängen. Der Mann wird durch Primas Templeton mit einem Elektroschocker bewusstlos gemacht. Die Heranwachsenden reagieren gemischt auf die neue Gesinnung des Oberhauptes gegenüber dem totalitären System. Bei der Umsetzung des Plans kommt Primas Templeton eine Schlüsselfunktion zu: Durch seine Informationen gelingt es den Jugendlichen, Liberty 9 sowie in weiterer Folge Tomamato Island zu befreien.¹⁸³ Am Ende der Duologie wird der Mann durch einen Bauchschuss aus der Waffe eines Commanders getötet.

Präsident Snow ist über den Ausgang der 74. Hungerspiele in *Die Tribute von Panem: Tödliche Spiele* nicht erfreut, er fühlt sich gegenüber dem Volk Panems verspottet bzw. vorgeführt. Durch Katniss rebellischen Akt, bei dem sie gemeinsam mit Peeta (vermeintlich) Selbstmord begehen wollte, konnten die Regeln des Kapitols nicht eingehalten werden, die besagen, dass es nur einen Sieger geben darf. Nach Beendigung der Spiele erhält Katniss deshalb Besuch vom Oberhaupt Panems. In dem Gespräch fordert er das Mädchen dazu auf, die Wahrheit zu sagen. Allerdings möchte er nicht ihre Beweggründe in Erfahrung bringen, sondern indirekt seine Ansichten mitteilen:

¹⁸² Schröder 2015a, S. 429.

¹⁸³ Anm.: Die Befreiung von Liberty 9 und Tomamato Island wird im Kapitel ‚Liberty 9‘ sowie in ‚Der Widerstand gegen das totalitäre System‘ näher erläutert.

„Danach konnten wir nichts tun, als dich dein kleines Theater zu Ende spielen zu lassen. Und du hast dich wirklich recht gut gemacht als liebestolles Schulmädchen. Die Leute im Kapitol waren ziemlich überzeugt. Leider sind in den Distrikten nicht alle auf dein Schauspiel hereingefallen.“¹⁸⁴

Das Zitat verweist auf jene Aufstände, die sich nach den 74. Hungerspielen in einigen Distrikten ereignet haben. Diese Auflehnungen können in weiterer Folge zu einer Rebellion führen und damit das totalitäre System gefährden: *„Das System muss sehr wacklig sein, wenn eine Handvoll Beeren es zum Einsturz bringen kann [...] Es ist wacklig, aber nicht so, wie du denkst.“¹⁸⁵* Präsident Snow macht dem Mädchen klar, dass er sich nicht herausfordern lässt, andernfalls drohen ihr harte Konsequenzen.

Bei einer Fernsehansprache verkündet der Mann die Spielregeln des 3. Jubel-Jubiläums, nach denen die Tribute aus dem bestehenden Kreis der Sieger gewählt werden müssen. Sowohl Katniss als auch Peeta sind sich sicher, dass die Regeln einen bestimmten Zweck erfüllen: *„Wenn du ganz ehrlich sein sollst, dann glaubst du, dass Präsident Snow Anweisung gegeben hat, dafür zu sorgen, dass wir ohnehin in der Arena sterben [...] Diesen Gedanken hatte ich, ja.“¹⁸⁶* Während der Spiele zerstört das Mädchen das Kraftfeld und bringt somit die Arena zum Einsturz. Katniss wird daraufhin nach Distrikt 13 gebracht und Peeta vom Kapitol gefangen genommen. Präsident Snow benutzt den Jungen, um die Bevölkerung Panems vor den Rebellen zu warnen und das totalitäre System aufrechtzuerhalten.

Finnick Odair, ein ehemaliges Tribut aus Distrikt 4 und Überlebender der 75. Hungerspiele, offenbart im Rahmen der ‚Propos‘ einige Geheimnisse über das Staatsoberhaupt von Panem. Demnach wurde der Junge nach seinem Sieg an Frauen des Kapitols verliehen. Diese Maßnahme galt allen Tributen, die begehrenswert waren und die Spiele gewonnen haben. Bei Verweigerung bzw. Widerstand drohte der betroffenen Person die Ermordung von wichtigen Bezugspersonen, wie z. B. Familienmitgliedern. Zudem offenbart Finnick, dass Präsident Snow ausschließlich durch den Einsatz von Gift Staatsoberhaupt von Panem wurde und ihm diese Position niemand streitig machen kann. Damit der Verdacht nicht auf den Mann fällt, trank er ebenfalls das vergiftete Getränk, jedoch verwendete er anschließend ein Gegengift. Aufgrund dessen besitzt Coriolanus Snow zahlreiche offene Wunden im Mund und versucht den Geruch von Blut durch den starkriechenden Duft von genmanipulierten Blumen, insbesondere Rosen, zu überdecken.

Der Mann präsentiert sich nur selten der Öffentlichkeit, wie z. B. bei Fernsehansprachen, die aus den gesicherten Räumen des Kapitols gesendet werden. In *Die Tribute von Panem: Flammender*

¹⁸⁴ Collins 2010, S. 29.

¹⁸⁵ Ebd., S. 30.

¹⁸⁶ Ebd., S. 270.

Zorn möchte der Mann Flüchtlinge aus dem Kapitol in seine Villa aufnehmen, um sie vor den Angriffen der Rebellen zu schützen. Auf dem Platz vor dem Gebäude hat sich zu diesem Zweck eine große Menschenansammlung gebildet. Bei dem Angriff haben die Rebellen Bomben (mit dem Zeichen des Kapitols) in die Menge geworfen und damit zahlreiche Kinder, Frauen und Männer getötet. Die Bewohner glauben, dass Präsident Snow für den Angriff verantwortlich ist, und sprechen ihm jegliche Schuld zu. Dieser Umstand entspricht allerdings nicht der Wahrheit. Die Rebellen schaffen es schlussendlich, das Kapitol zu erobern und das Staatsoberhaupt festzunehmen.

Katniss und Coriolanus Snow führen kurz vor seinem Tod noch ein letztes Gespräch. Dabei offenbart der Mann die Wahrheit über den Angriff, bei dem ihre Schwester Prim gestorben ist:

*„Wir beide wissen, dass es nicht unter meiner Würde ist, Kinder zu töten, aber ich bin kein Verschwender. Wenn ich ein Leben nehme, dann aus ganz bestimmten Gründen. Ich hatte aber keinen Grund, einen Pferch voller Kinder in die Luft zu sprengen. Nicht den geringsten.“*¹⁸⁷

Zunächst kann das Mädchen diesen Äußerungen keinen Glauben schenken. Allerdings erinnert sie sich an ein Gespräch in der Waffenabteilung von Distrikt 13, bei dem dieser Angriff thematisiert wurde. Weiters gesteht sich Präsident Snow seinen größten Fehler ein, da er den Plan von Präsident Coin nicht früher durchschaut hat und die gegenseitige Zerstörung zwischen dem Kapitol und den Distrikten nicht verhindern konnte. Als Katniss Präsident Coin und nicht das ehemalige Staatsoberhaupt von Panem erschießt, bricht ein großer Tumult aus. Die Todesursache von Coriolanus Snow bleibt unbekannt, der Mann könnte an seinem Lachen bzw. dem ausgetretenen Blut erstickt oder von den Menschenmengen erdrückt worden sein.

Das Staatsoberhaupt von Distrikt 13 stellt **Präsident Coin** dar, gemeinsam mit ihren Beratern arbeitet sie schon lange Zeit an einer Rebellion gegen das Kapitol. Plutarch Heavensbee kommt in diesem Plan eine Schlüsselrolle zu, da er als Spielmacher der 75. Hungerspiele von den Rebellen in das Kapitol eingeschleust wurde. Durch seinen Einfluss auf Präsident Snow sowie seine Entscheidungen als Spielmacher trägt der Mann einen entscheidenden Anteil an der Umsetzung der Rebellion. Gemeinsam mit einigen Beratern beschließt er, dass Katniss aus der Arena gerettet werden soll. Präsident Alma Coin ist jedoch anderer Meinung: *„Ich habe euch ja gesagt, wir hätten zuerst den Jungen retten sollen.“*¹⁸⁸

Katniss zeigt sich bei der Zusammenarbeit mit den Rebellen nicht besonders kooperativ. Zudem stellt das Mädchen eine Reihe an Bedingungen, unter deren Einhaltung sie den ‚Spotttölpel‘ (die

¹⁸⁷ Collins 2011, S. 390.

¹⁸⁸ Ebd., S. 18.

Leitfigur der Rebellion) mimt. Die Frau stimmt diesen Forderungen zu, nimmt die Protagonistin allerdings als Bedrohung für ihre angedachte Funktion als ‚Präsidentin des vereinten Panems‘ wahr, da das Mädchen einen großen Einfluss auf das Volk besitzt und ihr somit diese Position streitig machen könnte. Auch Katniss offenbart ihre Zweifel an den Rebellen: *„Dabei stimmt es, ich traue den Rebellen, Plutarch und Coin wirklich nicht. Ich weiß nicht genau, ob sie mir die Wahrheit sagen. Und das werde ich nicht verbergen können.“*¹⁸⁹ Kurze Zeit später erfährt das Mädchen, dass das Oberhaupt von Distrikt 13 den Tod des Spotttölpels, in Bezug auf die Rebellion, bevorzugen würde:

*„Coin kann dich nicht leiden. Von Anfang an nicht. Sie wollte, dass Peeta aus der Arena gerettet wird, aber niemand war ihrer Meinung. Als du sie gezwungen hast, den anderen Siegern die Straffreiheit zuzusichern, hat das alles nur noch schlimmer gemacht. [...] Sie braucht dich jetzt nicht mehr als zentrale Figur der Bewegung. Deine vorrangige Aufgabe, die Distrikte zu einen, ist erfüllt. [...] Du kannst nur noch eins tun, um die Rebellion neu anzufachen. [...] Sterben.“*¹⁹⁰

Infolge des Angriffs auf die Flüchtlinge, bei dem unzählige Frauen, Männer und Kinder sterben, erobern die Rebellen das Kapitol und nehmen Präsident Snow gefangen. Außerdem erklärt sich Präsident Coin zum neuen Staatsoberhaupt von Panem und beruft eine Sitzung mit den acht verbliebenen Siegern der Hungerspiele ein. Die Frau bezieht sich in diesem Gespräch auf die Bewohner Panems, die mit dem Strafausmaß der verurteilten Kapitolbewohner unzufrieden sind. In diesem Zusammenhang schlägt sie vor, einmalig Hungerspiele mit den Kindern des Kapitols durchzuführen, um das Bedürfnis der Rache zu stillen. Die Mehrheit der Sieger ist mit diesem Vorschlag einverstanden. Katniss stimmt ebenfalls für die 76. Hungerspiele, da sich ihrer Meinung nach das totalitäre System nicht ändern wird. Bei der Hinrichtung von Präsident Snow erschießt Katniss Präsident Coin, um zu verhindern, dass Panem ein totalitäres Land bleibt. Daraufhin wird Commander Paylor aus Distrikt 8 bei einer provisorischen Wahl zur neuen Präsidentin bestimmt, die sich für eine Demokratie ausspricht.

Mit Verweis auf das Kapitel ‚Modell nach Friedrich/Brzeziński‘ wurde eine umfangreiche Charakterisierung der (Staats-)Oberhäupter vorgenommen. Dabei fanden sowohl die Aussagen der Machtausübenden als auch der Machtadressaten (Bewohner eines totalitären Systems) Berücksichtigung. In diesem Zusammenhang konnte festgestellt werden, dass die Personen unterschiedliche Auffassungen in Bezug auf ihr politisches Handeln besitzen. Nachfolgend sollen diese Standpunkte noch einmal kurz zusammengefasst werden.

¹⁸⁹ Collins 2011, S. 131.

¹⁹⁰ Ebd., S. 291-292.

Primas Templeton ist zunächst mit der Vorgehensweise des Wächterrats einverstanden, allerdings kommen ihm zunehmend Zweifel, die in einer schweren Gewissenskrise münden und ihn beinahe zum Selbstmord führen. Der Mann unterstützt die Jugendlichen bei der Befreiung von Liberty 9, allerdings verstirbt er bei diesem Unterfangen. Sowohl Präsident Snow als auch Präsident Coin bleiben bis zu ihrem Tod dem totalitären System ergeben. Das Oberhaupt der *Eleria-Trilogie* kannte nach eigenen Aussagen die Pläne von Paul Melchart nicht und inhaftierte, nach der Veröffentlichung der Pläne, seinen gesamten Stab. Kanzler Jaha spricht sich für die Gesetze der Kolonie aus, allerdings begeht er mit seinen beiden (unehelichen) Kindern selbst einen Verstoß gegen die Gaia-Doktrin. Der Mann verstirbt (vermutlich) im Weltraum. Sein Stellvertreter will auf der Erde für Recht und Ordnung sorgen, indem er das politische System der Kolonie hier weiterführen möchte. Allerdings wird ihm nach dem Angriff klar, dass sein Vorhaben nicht gelingen kann. Daraufhin stellt der Mann einen neuen Rat, u. a. aus Mitgliedern der vormals kriminellen Jugendlichen, zusammen.

Stephan Meyer benennt in seinem Werk *Die anti-utopische Tradition* drei Merkmale, die machtausübenden Personen in Dystopien zugeschrieben werden können. Demnach regiert eine Minderheit über die Mehrheit, als Folge entsteht eine scharfe Trennung zwischen Elite und Masse. In *Die Tribute von Panem* leben die Bewohner des Kapitols im Gegensatz zur restlichen Bevölkerung Panems in überschwänglichem Luxus und feiern ausgiebige Feste. Präsident Snow lebt ebenfalls in der Hauptstadt Panems und wird durch die Friedenswächter in den Distrikten repräsentiert.

Die Elite stammt aus den Reihen der Intellektuellen und ist von der allgemeinen Arbeitspflicht ausgenommen. Jenes Merkmal findet sich in der sogenannten *Eleria-Trilogie*, bei der eine Rangliste über die berufliche Zukunft der Studierenden entscheidet. Eine niedrige Nummer wird mit einer hohen Position gleichgesetzt, demzufolge hätte Aureljo mit der Nummer 1 der nächste Präsident werden sollen.

Zudem merkt Meyer an, dass die Regierungsmitglieder „selbst nicht frei sind, dass sie durch das Kollektiv, dem sie angehören, in ihrem Lebensstil determiniert werden“¹⁹¹. In den untersuchten Werken wird das zuletzt genannte Merkmal besonders deutlich, u. a. in Rainer M. Schröders Werk *Liberty 9*, in dem der Master für den Besitz von Seelengift mit der härtesten Bestrafung exekutiert wird.

Im Hinblick auf die Erzählperspektive lässt sich sowohl in *Die Tribute von Panem* als auch in der *Eleria-Trilogie* ein auktorialer Erzähler identifizieren, der nicht als Figur in Erscheinung tritt, jedoch allwissend ist. Bei *Die 100* sowie *Liberty 9* handelt es sich um eine Ich-Erzählsituation,

¹⁹¹ Meyer 2001, S. 62.

die aus der Sicht des Helden bzw. der Protagonisten dargestellt wird.¹⁹² In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass *Liberty 9* als einzige Reihe aus der Perspektive des Oberhaupts erzählt. Laut Meyer bieten sich Streitgespräche an, um die Ansichten zweier Figuren (Anführer und Außenseiter) aufzuzeigen bzw. sie einander entgegenzusetzen.¹⁹³ Jene Gespräche finden sich sowohl zwischen Kanzler Jaha und seinem Sohn Wells als auch Präsident Snow und Katniss.

Die Aufgabe des Oberhaupts besteht nicht nur in der Aufrechterhaltung des totalitären Systems, sondern vielmehr in der Verkörperung der Ideologie. In den untersuchten Werken erfährt der überwiegende Anteil der Anführer den Tod, jedoch bleiben nicht alle Personen dem System treu ergeben. Ein totalitäres System kann nur in einem begrenzten Zeitraum stattfinden, bis die Menschen durch eine Rebellion ihre Freiheit erlangen.

8.2 Die Außenbewohner

Die Bezeichnung des Kapitels bezieht sich auf einen Begriff der *Eleria-Trilogie*, der jene Menschen charakterisiert, die außerhalb eines totalitären Systems leben. In den untersuchten Werken der dystopischen Adoleszenzliteratur verlassen die Jugendlichen aufgrund von Flucht oder Vertreibung das totalitäre System und begeben sich in eine Welt, die ihnen bislang gänzlich unbekannt ist. Dort treffen sie auf Menschen, die ohne Schutz, dafür aber weitestgehend in Freiheit leben. Im Folgenden soll der Standpunkt der Außenbewohner in Bezug auf das totalitäre System sowie deren Bewohner dargestellt werden.

In *Die Tribute von Panem* werden die Flüchtlinge (Überlebenden) aus Distrikt 12 beinahe überschwänglich in den Bunkersystemen willkommen geheißen, da die Mehrheit der Erwachsenen aufgrund einer Pockenepidemie unfruchtbar geworden ist und demzufolge kaum Nachwuchs existiert. Allerdings erwartet die Regierung im Gegenzug für die Aufnahme der Menschen sowie deren Eingliederung in das System, dass die Regeln des Distrikts befolgt werden.

Bei ihrer Ankunft in **Distrikt 13** wird Katniss mit der Tatsache konfrontiert, dass sie sich als Spotttölpel (Gesicht der Rebellion) inszenieren soll. Das Mädchen hat zunächst große Bedenken, ob sie dieser Rolle gerecht werden kann und stimmt, unter der Einhaltung einiger Bedingungen, wie der Straffreiheit für die gefangenen Tribute des Kapitols, zu. Dieses ‚Abkommen‘ wird von Präsident Coin auf Wunsch von Katniss vor der gesamten Bevölkerung des Distrikts vorgetragen. Die Menschen reagieren auf diese Forderungen mit großer Empörung. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass Distrikt 13 nach Abschluss des Hochverratvertrags

¹⁹² Vgl. Genette 2010, S. 119.

¹⁹³ Vgl. Meyer 2001, S. 56.

eine neue Gesellschaftsform mitsamt einer Armee aufbauen musste, um eines Tages das Kapitol stürzen zu können: „*Sie mögen militaristisch, übermäßig kontrolliert und etwas humorlos sein. Aber sie sind hier. Und sie sind bereit, es mit dem Kapitol aufzunehmen.*“¹⁹⁴ Das Fundament der Rebellion sollte eine Rebellenbasis im Kapitol sowie in den Distrikten bilden. Zudem wurde eine Person benötigt, die ‚den Stein ins Rollen bringt‘¹⁹⁵. Mehrere Jahrzehnte waren in diesem Zusammenhang notwendig, um die genannten Voraussetzungen zu schaffen. Die Bevölkerung von Distrikt 13 ist über Katniss’ Verhalten verärgert, da sie die langwierigen Bestrebungen der Menschen nicht anerkennt und möglichen Feinden Straffreiheit garantiert. Nach der Ausstrahlung des ersten Propagandavideos sind die Menschen jedoch von dem Spotttölpel begeistert.

Im Zuge der Aufstände werden Interviews mit Peeta, der vom Kapitol gefangen genommen wurde, in den Distrikten ausgestrahlt. Darin spricht sich der Junge für einen Waffenstillstand aus. Die Menschen in Distrikt 13 bezeichnen ihn wegen dieser Forderung als Lügner und Verräter oder sehen ihn sogar als Feind. Allerdings entsprechen die Äußerungen nicht seiner persönlichen Meinung, da er auf Anweisung des Kapitols diese Worte vortragen muss. Innerhalb eines Interviews kann Peeta Distrikt 13 vor einem bevorstehenden Bombenangriff durch das Kapitol warnen. Aufgrund des Vorsprungs bei der Evakuierung der Bunkersysteme gab es keine Verletzten bzw. Tote zu beklagen. Die Menschen sind dem ehemaligen Tribut für diesen Akt äußerst dankbar.

Für ein Propagandavideo wird die Hochzeit von Finnick und Annie, beide ehemalige Tribute der Hungerspiele, aufwendig gestaltet bzw. inszeniert. Die Bevölkerung von Distrikt 13 ist von dieser willkommenen Abwechslung von ihrem Alltag begeistert und hilft tatkräftig bei der Planung mit. In dem Distrikt werden in der Regel keine Hochzeiten gefeiert, stattdessen muss ein formaler Zettel unterschrieben und eine gemeinsame Wohnung bezogen werden.

Der Bevölkerung **Panems** sind nur vereinzelte Informationen über Distrikt 13 bekannt, wie die (vermeintliche) Auslöschung durch das Kapitol sowie die Information über jenes Warengut (Graphit bzw. Nuklearwaffen), das an die Hauptstadt abgetreten werden musste. Einige Menschen sind der festen Überzeugung, dass Distrikt 13 noch existiert.

In Kass Morgans Tetralogie *Die 100* werden die Jugendlichen von einem Mädchen auf der **Erde** beobachtet, das sie in weiterer Folge gefangen nehmen. Die Erdgeborene namens Sasha ist zunächst schweigsam, daher besteht Unklarheit darüber, ob sie die Sprache der ehemaligen Bewohner des Weltraums überhaupt versteht. Zudem unternimmt sie mehrere Fluchtversuche,

¹⁹⁴ Collins 2011, S. 38.

¹⁹⁵ Ebd., S. 39.

die jedoch allesamt scheitern. Nach einiger Zeit vertraut sich das Mädchen Clarke an und erzählt ihr von einem Transporter, der bereits ein Jahr zuvor die Erde erreicht hat. Die Erdgeborenen nahmen die Bewohner aus dem Weltraum bei sich auf und halfen ihnen bei der Orientierung auf dem neuen Planeten:

*„Wir haben ihnen zu essen und ein Dach über dem Kopf gegeben, obwohl uns ihre Vorfahren, als sie die Erde aufgaben, im Stich gelassen hatten. Meine Leute waren bereit, die Vergangenheit im Namen von Frieden und Freundschaft ruhen zu lassen. [...] Es war dumm von uns, ihnen zu vertrauen. Es gab ... einen Zwischenfall.“*¹⁹⁶

Aufgrund eines Unfalls kam es zwischen den Parteien zu massiven Auseinandersetzungen, infolge derer ehemalige Bewohner des Weltraums getötet worden sind und sich ein Teil der Erdgeborenen abgespalten hat.¹⁹⁷ Sasha hatte mit den Neuankömmlingen kaum Kontakt, daher wollte sie, als sie von der Ankunft des neuen Transporters gehört hatte, die Menschen aus dem Weltraum unbedingt sehen. Die Euphorie des Mädchens ist allerdings getrübt, da die meisten Bewohner des Lagers ihr nicht vertrauen und sie für die Angriffe (der aggressiven Erdbewohner) verantwortlich machen.

Sasha verbringt mit Wells, dem Sohn des Kanzlers, viel Zeit und teilt ihm ihre Vorstellungen von der Kolonie mit:

*„Wann immer ich an Kinder in der Kolonie dachte, habe ich mir vorgestellt, dass ihr alle total sorglos seid. Welchen Grund könntet ihr schon zur Sorge haben? Ihr hattet Roboter-Diener und Medikamente, die es allen ermöglichten, hundertfünfzig Jahre alt zu werden, und ihr wart den ganzen Tag umgeben von Sternen.“*¹⁹⁸

Aufgrund ihrer ausgedehnten Erkundungstouren sowie stundenlangen Gespräche beschließt Wells, das Mädchen freizulassen. Nach einigen Tagen kehrt Sasha zum Lager zurück und verkündet, dass die Erdgeborenen bei der Suche von Bellamys entführter Schwester Octavia helfen möchten. Unterdessen betreten Clarke und Bellamy jenen Bunker, in dem die Menschen den Atomkrieg (mehr oder weniger unbeschadet) überleben konnten. Allerdings werden sie dort von Erdbewohnern festgenommen und eingesperrt. Sasha befreit die Jugendlichen aus der misslichen Lage und entschuldigt sich für das brutale Vorgehen. Die Heranwachsenden begeben sich daraufhin in das Dorf der Erdgeborenen und treffen auf das Oberhaupt Max Wellgrove, der zugleich Sashas Vater darstellt. Die Bewohner reagieren auf Clarke und Bellamy überrascht bzw. neugierig, manche beäugen sie hingegen misstrauisch. Das Oberhaupt wurde von seiner Tochter darüber unterrichtet, dass die hundert Jugendlichen einen guten Charakter besitzen. Der

¹⁹⁶ Morgan 2015b, S. 95-96.

¹⁹⁷ Anm.: In den Werken wird in diesem Zusammenhang von den ‚aggressiven Erdbewohnern‘ gesprochen.

¹⁹⁸ Ebd., S. 208.

Mann gibt die Befreiung von Octavia aus der Gefangenschaft der aggressiven Erdbewohner in Auftrag. Diese Befreiung glückt.

Bei der Ankunft der restlichen Transporter möchte Sasha den Verwundeten helfen, Wells klärt sie darüber auf, dass sie eine Unbekannte darstellt und die Menschen verängstigen könnte: *„Diese Leute sind jetzt auch meine Leute.“*¹⁹⁹

Vizekanzler Rhodes will Bellamy für sein Vergehen (Geiselnahme des Kanzlers) hinrichten lassen, daraufhin flieht er gemeinsam mit Clarke, Wells und Sasha in das Dorf der Erdborenen. Max Wellgrove will den Jungen nicht ausliefern und ist für einen möglichen Kampf bereit:

*„Wir kämpfen nicht nur, um all die jungen Menschen zu beschützen, die sich in unsere Obhut begeben haben. Wir kämpfen für unsere Freiheit und für unsere Art zu leben. Wir haben versucht, mit den Neuankömmlingen zu verhandeln, aber Frieden und Zusammenarbeit sind offensichtlich Fremdworte für sie.“*²⁰⁰

Deshalb werden die Dorfbewohner vorsichtshalber in den zuvor erwähnten Bunker evakuiert. Sasha möchte noch Proviant aus dem Dorf holen, erleidet allerdings auf dem Weg eine Bauchverletzung, an deren Folgen sie verstirbt. Max gibt niemanden die Schuld für dieses Verbrechen und hält an seinem Plan fest, den Schutz von Bellamy zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang haben die Erdborenen einstimmig beschlossen, dem Jungen zu helfen. Allerdings können sie nicht verhindern, dass Bellamy von den Gardisten gefangen genommen wird.

Ein Mädchen namens Kendall tritt in der Tetralogie, meist in Dialogen mit Wells, in Erscheinung. Der Junge bemerkt einige Ungereimtheiten (wie ihren undefinierbaren Akzent), verfolgt diese allerdings nicht weiter. Nach einiger Zeit verschwindet Kendall spurlos und wird im Rahmen des Angriffs der aggressiven Erdbewohner wiederentdeckt. Es stellt sich heraus, dass das Mädchen ebenfalls ein Mitglied der abgespaltenen Gruppe darstellt und das Lager auf Vorräte und Waffen ausgekundschaftet hat.

Zu den aggressiven Erdbewohnern selbst sind nur wenige Informationen bekannt, u. a. entführen sie Bellamys Schwester Octavia und töten zwei Jugendliche. Außerdem plant die Gruppe einen Angriff auf das Lager der ehemaligen Bewohner des Weltraums. Bei dem Kampf können die Heranwachsenden ein Mitglied dieser Gruppe gefangen nehmen. Die aggressiven Erdbewohner lassen daraufhin ihre Waffen fallen und ziehen sich zurück.

Einige Mitglieder der **östlichen Schwarzdornen** entdecken in einer Ruine jene sechs Jugendliche, die den Sentineln entkommen konnten. Die Prims reagieren verärgert, da Tomma

¹⁹⁹ Morgan 2016, S. 36.

²⁰⁰ Ebd., S. 254.

dem toten Mädchen, das sich ebenfalls in dem Haus befindet, eine Decke sowie ihre Schuhe genommen hat: *„Ihr nehmt, was ihr bekommen könnt, von den Lebenden und den Toten. Aber die Lebenden wehren sich.“*²⁰¹ Schlussendlich beschließen die Mitglieder des Clans mithilfe ihrer Zeichensprache, dass die Heranwachsenden vor Quirin, den Bewahrer und Fürsten unter der Stadt, treten sollen. Allerdings werden die ehemaligen Sphärenbewohner zunächst in einem Keller untergebracht, in dem sich ein vermeintlich gefangener Sentinel befinden soll. In diesem Zusammenhang soll Ria ihre Fähigkeiten (Gestik und Mimik von Menschen ‚lesen‘) bei einer ausgewählten Person unter Beweis stellen und herausfinden, ob es sich um ein Mitglied des Clans handelt. Die Protagonistin besteht den Test und erfährt von Sandor die Wahrheit über den Sphärenbund. Ria schenkt diesen Äußerungen keinen Glauben und der Than bezeichnet sie als dumm bzw. naiv, da sie die Vorgehensweise der Sphären verteidigt.

Nach einigen Tagen im Keller werden die Jugendlichen auf vier Gruppen aufgeteilt, die für die Verpflegung des Clans verantwortlich sind. Die Mitglieder der östlichen Schwarzdornen begegnen ihnen mit Scheu und Spott: *„Ich sage doch, die Lieblinge sind dumm.“*²⁰² Ein Mädchen bezichtigt Ria des Diebstahls eines Gegenstands, daraufhin wird sie von dem Anführer der Gruppe mit einem Tritt bestraft. Mit der Zeit gliedert sich die Protagonistin in den Clan ein, indem sie die Zeichensprache lernt und bei Tätigkeiten, die anfallen, mithilft.

Bei der gemeinsamen Einnahme der abendlichen Mahlzeit lässt Fürst Vilem die Mitglieder der Schwarzdornen über das weitere Schicksal der Jugendlichen abstimmen. Die Mehrheit spricht sich zunächst für eine Hinrichtung oder einen Tauschhandel mit den Sphären aus. Allerdings beansprucht Quirin, nach dem Gesetz des alten Rates, die sechs ehemaligen Bewohner der Sphäre Hoffnung für sich und nimmt sie als ‚Geiseln‘. Diese Entscheidung verschlechtert das Ansehen von Ria und ihren Freunden zunehmend: *„Ein großer Teil der Männer und Frauen, die auf dem gleichen Feld arbeiten wie wir, betrachtet uns aber ganz klar als Feinde. Einer hat Aureljo heute Morgen angespuckt und mir vorhin jemand ein Bein gestellt.“*²⁰³ Außerdem sind die Schlitzer im Auftrag des Sphärenbunds auf der Suche nach den Jugendlichen und attackieren die Schwarzdornen.

Quirin bekundet großes Interesse an den ehemaligen Bewohnern der Sphäre Hoffnung, indem er nach dem Alter und der zuvor erhaltenen Ausbildung fragt. Weiters befürwortet der Bewahrer das Vorhaben von Aureljo, zu der nächstgelegenen Sphäre zu gehen und das Missverständnis aufzuklären. Mit der Zeit empfinden auch andere Mitglieder der Schwarzdornen Sympathie für die Jugendlichen, wie beispielsweise Sandor, der Ria nachts an die Oberfläche begleitet, damit

²⁰¹ Poznanski 2015a, S. 204.

²⁰² Ebd., S. 282.

²⁰³ Ebd., S. 329.

sie den Wald nach längerem Aufenthalt unter der Erde genießen kann. Zudem bewahrt die Protagonistin den Clan vor einer Vergiftung durch die Exekutoren: *„Du gehörst nicht mehr zu den Sphärenmenschen und du trägst keine Verantwortung für ihre Absichten. Im Gegenteil. Du hast verhindert, dass sie Erfolg hatten.“*²⁰⁴ Nach Vilems Tod wird Sandor zum neuen ‚Fürst unter der Sonne‘ ernannt und in die Geheimnisse des Clans eingeweiht. Das Verhältnis zwischen dem Jungen und Ria kühlt merklich ab, obwohl das Mädchen den Grund dafür nicht kennt. Nach umfangreichen Recherchen in der Sphäre Vienna 2 kommt die Protagonistin dem Geheimnis auf die Spur und konfrontiert, wieder angekommen bei den Schwarzdornen, Quirin mit dem Wissen. Der Bewahrer ist fest davon überzeugt, dass diese Tat unausweichlich war: *„Ich hasse die Sphären nicht. Das alles ist keine Frage von Gefühlen oder Rache, es ist eine Frage des Überlebens. Sie sind so viel stärker als wir und sie werden uns auslöschen. Das weißt du.“*²⁰⁵

Kurze Zeit später werden Ria und Tycho von einem Clan-Mitglied bezichtigt, Quirin ermordet zu haben, da der Mann seit einigen Tagen spurlos verschwunden ist. Im Nachhinein stellt sich jedoch heraus, dass der Bewahrer diesen Konflikt heraufbeschwören wollte, um zu verhindern, dass die Protagonistin den oben dargestellten Plan durchkreuzt. Die Schwarzdornen stimmen mehrheitlich ab, dass Ria und Tycho verbannt werden. Da Sandor für die beiden Jugendlichen im Vorfeld gebürgt hat, wird er ebenfalls verstoßen.

Die **westlichen Schwarzdornen** zeigen sich zunächst, wie bereits der östliche Zweig, wenig begeistert von der Ankunft der ehemaligen Sphärenbewohner. Allerdings entdecken einige Clan-Mitglieder unter den Jugendlichen ihre tot geglaubten Kinder, die vor vielen Jahren von den Exekutoren mitgenommen wurden. In diesem Zusammenhang kann Ria sowohl ihren Vater als auch ihre Schwester in die Arme schließen.

Der Fürst nimmt der Protagonistin das Versprechen ab, das Vorhaben von Quirin nicht zu gefährden, im Gegenzug erhält sie das Heilmittel. Der Bewahrer will ihr dieses jedoch nicht aushändigen. Mit der Unterstützung des Clans bekommt Ria die kleinen Fläschchen mit der wichtigen Flüssigkeit und macht sich gemeinsam mit Sandor, Tycho und weiteren Personen aus dem östlichen und westlichen Zweig der Schwarzdornen auf den Weg zur Sphäre Vienna 2. In ihrem Versteck belauscht die Gruppe ein Gespräch zwischen einem Exekutor und dem Beauftragten für Strategische Psychologie und Wahrheitsfindung: *„Man könnte glauben, die Sphären selbst wären gespalten. In Zerstörer und Unschuldige.“*²⁰⁶

²⁰⁴ Poznanski 2015b, S. 122.

²⁰⁵ Ebd., S. 451.

²⁰⁶ Poznanski 2016, S. 377.

Nach einem Angriff der Exekutoren, bei dem nahezu der gesamte Clan der **Noraner** ausgerottet wurde, suchen die Überlebenden Schutz bei den Schwarzdornen. Dort treffen sie auch auf die ehemaligen Bewohner der Sphäre Hoffnung und machen die Jugendlichen für die Geschehnisse verantwortlich. Die Mitglieder des Clans begegnen ihnen sowohl mit körperlichen als auch verbalen Attacken.

Nach ihrer Flucht aus dem Liberty Valley werden die Jugendlichen von wolfsähnlichen Gestalten aufgegriffen. Bei den Männern handelt es sich um Mitglieder des sogenannten **Wolf-Clans**, der seit Generationen für die Angriffe auf die Lichtburg (mitsamt der Verteilung des Seelengifts) verantwortlich ist. Der Clan rettet Kendira und ihre Freunde vor den Guardians und bringt sie anschließend in ihr Versteck. Dort stellen die Jugendlichen einige Fragen, die für sie bislang ungeklärt sind, wie z. B. Fragen über den Lichttempel. Die Männer des Wolf-Clans haben jedoch ebenfalls keine Kenntnis über die Geschehnisse auf der Lichtburg, allerdings halten sich einige Gerüchte hartnäckig:

„Die verbrecherische Bande von Hyperion zwingt sie, in einer Arena mit primitiven Waffen wie Schwertern und Speießen gegeneinander zu kämpfen – und zwar bis einer von ihnen tot ist. Manchmal lassen sie auch wilde Tiere auf sie los. Diese blutigen Spiele veranstalten sie als Volksbelustigungen alle paar Wochen vor den Mauern ihrer Städte, um die Massen der Elenden in der Dunkelwelt bei Laune zu halten.“²⁰⁷

Außerdem wird darüber spekuliert, ob die Jugendlichen als Arbeitskräfte in einem Bergwerk eingesetzt werden oder Organhandel mit ihren Körpern betrieben wird.

Der Wolf-Clan möchte den Heranwachsenden bei der Befreiung von Liberty 9 helfen und fordert als Gegenleistung Sturmgewehre samt Magazinen. Außerdem wollen sich die Männer bei dem **Bones-Clan** Unterstützung für dieses Unterfangen sichern. Bei dem darauffolgenden Treffen werden Dante und Carson aufgrund ihres Alters von den Männern des Bones-Clans nicht ernst genommen. Allerdings kann sich der ehemalige Servant Dante bei einem ‚Wortgefecht‘ mit dem Anführer behaupten und somit seine Anerkennung sichern. Es folgt eine Abstimmung, bei der alle Mitglieder des Bones-Clans ihre Unterstützung zusagen.

Während der Befreiungsaktion betrachten sowohl Jedediah (Anführer des Wolf-Clans) als auch Scalper Skid (Anführer des Bones-Clans) den Servanten Dante als Anführer der Libertianer, obwohl alle Jugendlichen, die an dem Plan beteiligt sind, gleichberechtigt sind. Bei der anschließenden Waffenverteilung kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen den beiden Clans, bei denen die Bones-Leute ihre Waffen auf die Heranwachsenden sowie die Mitglieder des Wolf-Clans richten. Der Grund für diesen plötzlichen Sinneswandel besteht darin, dass

²⁰⁷ Schröder 2015a, S. 480.

Hyperion den Bones ein besseres Angebot (für die Eroberung von Liberty 9) unterbreiten wird als die Jugendlichen. Daraufhin droht Kendira mit der Auslösung der ‚Blowup-Funktion‘, die Sprengsätze im Untergrund des Liberty Valley explodieren lässt. Aufgrund dieser Drohung kapituliert Scalper Skid und wird von einem Mädchen erschossen. Der Bones-Clan erhält nicht den zugesprochenen Anteil an Waffen und tritt den Heimweg an.

Nach dem Absturz des Lichtschiffs in der Dunkelwelt werden Kendira und ihre Freunde von den sogenannten **Trümmerratten** entdeckt. Die Männer bezeichnen die Auserwählten als ‚Morituri‘ und wollen die Mädchen für viel Geld an andere Clans verkaufen. Kurz vor der Ermordung der Jungen trifft ein weiterer Clan namens **Jachis** ein und schlägt die Trümmerratten in die Flucht. Die Männer nennen ebenfalls den Begriff ‚Morituri‘ und bringen die Libertianer zu ihrem Anführer, dem Tai-Pan. Dort verlangen die Heranwachsenden eine Erklärung, weshalb sie zu den Samurai Towers verschleppt wurden. Der Anführer bezieht sich auf die Gefahren, die in der Dunkelwelt vorzufinden sind: *„Ich habe nicht die Absicht, euch eurer Freiheit zu berauben. [...] Wobei ‚frei‘ in eurer Situation ein anderes Wort für ‚so gut wie tot‘ ist.“*²⁰⁸ Im weiteren Verlauf des Gesprächs zeigen sich die Jachis von den Taten der Jugendlichen sehr beeindruckt. Der Clan weiß, im Gegensatz zu dem Wolf- bzw. Bones-Clan, über die Geschehnisse im Lichttempel Bescheid und möchte zur Unterstützung einen ‚Runner und Broker‘ kontaktieren, der sie zu den ‚Sons of Liberty‘ bringen soll. Als Lohn für ihre Dienste nehmen sich die Jachis die Waffen der Heranwachsenden, die sie für die Befreiung aus Liberty 9 mitgenommen haben.

Durch einen Umweg durch die unterirdische Welt (Abyss) gelangen Kendira und ihre Freunde zu dem Anführer der Miliz ‚**Sons of Liberty**‘. In dem Gespräch würdigt Major Marquez die Leistungen der Jugendlichen, da seine Miliz bereits seit Jahren versucht, die Macht Hyperions zu brechen:

*„Wir haben in unserer Miliz viele junge Leute in eurem Alter, die Mut besitzen und bereit sind, ihr Leben herzugeben, um Hyperons Tyrannei zu brechen. [...] Aber nicht einer von ihnen hat etwas auch nur annähernd so Tollkühnes und zugleich so beeindruckend Durchdachtes vollbracht, wie es euch mit der Befreiung von Liberty 9 gelungen ist.“*²⁰⁹

Der Angriff zur Befreiung von Tomamato Island wird gemeinsam von den Sons of Liberty, den Jachis sowie den Heranwachsenden durchgeführt und erfolgt sowohl vom Wasser als auch aus der Luft. Nach einem langen Kampf mit einigen Verlusten gelingt ihnen die Befreiung der Insel. Bei den anschließenden Verhandlungen mit dem Wächterrath werden alle Parteien gleichermaßen

²⁰⁸ Schröder 2015b, S. 321.

²⁰⁹ Ebd., S. 485.

miteinbezogen. Am Ende der Duologie erhält Kendira von den Männern das Privileg, den Strom in den Hiseci-Städten abdrehen zu dürfen und somit die Macht Hyperions zu unterbinden.

Das vorliegende Kapitel widmete sich der Beziehung zwischen den Außenbewohnern sowie den ehemaligen Bewohnern eines totalitären Systems, die durch Flucht oder Vertreibung ihre Heimat verlassen mussten. Der Weggang erfolgte in *Liberty 9* selbstbestimmt, hingegen in *Die Tribute von Panem*, der *Eleria-Trilogie* sowie *Die 100* auf unfreiwilliger Basis.

In Anlehnung an Ulf Abrahams Aufsatz *Bedeutende Räume. ‚Elementar-Poetisches‘ in Raumkonzepten der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur* kann ein totalitäres System als ‚Mitte des Raums‘ aufgefasst werden, das ein fester Bezugspunkt für die Jugendlichen darstellt.²¹⁰ Der Begriff charakterisiert sich durch eine vertraute Umgebung (Gebäude, Natur) oder ausgewählte Personen mit den folgenden Merkmalen der Geborgenheit: Sicherheit, Wohlbefinden, Wärme, Liebe, Glück, Heimatgefühl und Akzeptanz.²¹¹ Nach der Flucht bzw. der Vertreibung aus dem totalitären System müssen sich die Protagonisten in der gefährlichen Wildnis beweisen, die sie erwachsen werden lässt: „*Das Leben wird grundsätzlich desto gefährlicher, je weiter man sich von der ‚Mitte‘ entfernt. Entfernen muss man sich aber, sonst kann man nicht erwachsen werden.*“²¹² Es handelt sich um jenen Bewährungsraum, in dem der Entwicklungsprozess vom Jugendlichen zum Erwachsenen vollzogen wird. Der Tod kann als Misslingen der Adoleszenz gedeutet werden. In der Wildnis treffen die Protagonisten auf die Außenbewohner, die ihnen zwar nicht mit derselben ‚Wärme‘ wie in ihrer Heimat begegnen, jedoch ein Leben in Freiheit und Autonomie bieten. Gegen Ende der Handlung stehen die Jugendlichen vor der Entscheidung, ob sie in ihre alte Heimat²¹³ zurückkehren oder ihre ‚Mitte‘ in die Wildnis verlagern. In diesem Zusammenhang muss jedoch betont werden, dass sowohl in *Die 100* zwischen Wells und Sasha als auch in der *Eleria-Trilogie* zwischen Ria und Sandor eine Liebesbeziehung zwischen einem Außenbewohner sowie einem ehemaligen Bewohner eines totalitären Systems entstanden ist. Nachfolgend sollen die Reaktionen der Außenbewohner nochmals kurz zusammengefasst werden.

Die Mitglieder der östlichen bzw. westlichen Linie der Schwarzdornen sind von der Ankunft der Studierenden nicht erfreut und äußern ihren Unmut sowohl durch körperliche als auch verbale Attacken. Dieser Standpunkt ändert sich jedoch, da einige Sphärenbewohner als entführte Kinder des Clans identifiziert werden können. Aufgrund der zahlreichen Entführungen und

²¹⁰ Vgl. Abraham nach Bollnow 2014, S. 317.

²¹¹ Vgl. Mogel 1995, S. 28-44.

²¹² Abraham 2014, S. 318.

²¹³ Anm.: Bei der Rückkehr in ihre Heimat finden die Protagonisten nicht mehr jenes System vor, das sie zu Beginn der Handlung verlassen mussten. Weitere Ausführungen finden sich in dem Kapitel ‚Der Widerstand gegen das totalitäre System‘.

Ermordungen durch die Exekutoren sind die Prims feindlich gegenüber den Sphären gestimmt. Die Clans bzw. Stämme reagieren auf die Gruppe (Kendra und ihre Freunde) unterschiedlich – positiv werden sie vom Wolfs-Clan, den Jachis sowie den ‚Sons of Liberty‘ aufgenommen; einen negativen Standpunkt vertritt der Bones-Clan gegenüber den ehemaligen Bewohnern des Liberty Valleys. Der Anführer ändert jedoch seine Meinung und will den Jugendlichen bei der Befreiung von Liberty 9 helfen. Die Bevölkerung von Distrikt 13 ist über die Ankunft von Katniss nach den 75. Hungerspielen sehr erfreut, da sie als Spotttölpel das Gesicht der Rebellion verkörpern soll. Allerdings sind die Menschen von dem unkooperativen Verhalten bzw. ihren Forderungen (die Straffreiheit der anderen Tribute) sehr enttäuscht. Durch die Propagandavideos kann Katniss ‚den entstandenen Schaden in Grenzen halten‘. Nach der Ankunft aus dem Weltraum werden die Jugendlichen von den Erdgeborenen äußerst freundlich empfangen. Die Menschen sind sogar bereit für die Freiheit von Bellamy zu kämpfen. Die abgespaltene Gruppe der aggressiven Erdbewohner tötet zwei Jugendliche und entführt Bellamys Schwester.

8.3 Die Bewohner

Günther Heydemann betont in seinem Werk *Diktaturvergleich als Herausforderung*, das er gemeinsam mit Eckhard Jesse herausgegeben hat, dass bei der Analyse von totalitären Systemen neben der ‚actio‘ der Regierung auch die ‚reactio‘ der Bevölkerung berücksichtigt werden muss. Daher erfolgt in diesem Kapitel eine Darstellung der Perspektive jener Menschen, die in einem totalitären System leben. Der Fokus der Analyse soll sowohl auf die ‚Ausgangssituation‘ als auch auf den ‚Endzustand‘ gelegt werden. Im Detail wird darauf eingegangen, welchen Standpunkt die Bevölkerung (ausgenommen die Protagonisten) zu dem totalitären System besitzt und wie sie auf die Geschehnisse, die den Sturz des Systems herbeiführen sollen, reagiert.

In *Liberty 9* haben die Jugendlichen den Anweisungen der Master bzw. Prinzipale Folge zu leisten, indem sie die ihnen gestellten Aufgaben im Rahmen der Ausbildung für den Dienst der Erhabenen Macht bestmöglich bestehen müssen. Aufgrund der hohen Erwartungen und den zahlreichen Pflichtveranstaltungen, wie täglicher Morgenappell und Lichtmesse, finden die Electoren kaum Zeit, um sich Gedanken über die Hintergründe von Liberty 9 zu machen. Das folgende Zitat bezieht sich auf eine Konversation zwischen der Protagonistin Kendira und dem Servanten Dante:

„Ich [Dante] habe immer mehr das Gefühl, dass die Oberen euch und uns ganz bewusst so stark unter Druck halten, damit wir erst gar keine Zeit haben, um uns über gewisse Dinge [...] Gedanken zu machen, geschweige denn kritische Fragen zu stellen und auf

Antworten zu drängen. [...] Worüber sollten wir [Kendira bezieht sich auf die Electoren] uns denn Gedanken machen? Und wem kritische Fragen stellen?“²¹⁴

Die winterlichen ‚Selectionen‘ entscheiden über die Zukunft der Jugendlichen dahingehend, ob ihnen eine Karriere als Elector (Auserwählter) oder als Servant (Bediensteter) bevorsteht. Bei positivem Abschluss sind die Electoren von ihren Fähigkeiten, der Ausbildung und dem damit verbundenen Ziel, den Dienst der Erhabenen Macht anzutreten, begeistert bzw. stolz, dass sie keinerlei Zweifel an dem totalitären System besitzen: *„Zugleich erfüllten sie Stolz und Dankbarkeit, zu den Auserwählten zu zählen, die an diesem besonderen Ort leben durften und für den Dienst im Lichttempel ausgebildet wurden.“*²¹⁵ Dieser ‚Stolz‘ gerät bei Kendira durch die Gespräche mit dem Servanten Dante ins Wanken, sodass das Mädchen auch andere Electoren an ihrem neuen Standpunkt teilhaben lässt. Daraufhin beschließen die Jugendlichen aus Liberty 9 zu flüchten.

Kurze Zeit später kehren sie mit dem Wolf- sowie dem Bones-Clan zurück, um die Electoren und Servanten aus dem Liberty Valley zu befreien. Bei der (Sonder-)Versammlung nach dem Morgenappell klärt Primas Templeton die Bewohner von Liberty 9 über die Wahrheit im Hinblick auf die Unwahrheiten in Bezug auf den Dienst der Erhabenen Macht, auf. Die anwesenden Personen sind über diese Enthüllungen erschrocken und schockiert. Die Oberen (Commander, Master und Prinzipale) sind allerdings außer sich und verstehen diese Sinneswandlung nicht.

Auf Tomamato Island wird den Jugendlichen mitgeteilt, dass der Aufenthalt in dem Kraftwerk eine Zwischenstation auf dem Weg zum Lichttempel darstellt. Die Electoren hinterfragen diese ‚Planänderung‘ seitens der Oberen nicht und erfüllen die Wartungstätigkeiten zufriedenstellend. Der Elector Duke möchte gemeinsam mit einem Mädchen einen Blick auf den Lichttempel werfen, der sich in unmittelbarer Nähe zu dem Kraftwerk befinden soll. Auf dem Balkon der Oberen entdecken die beiden Jugendlichen, dass an besagter Stelle kein Gebäude zu sehen ist. Aufgrund dieser Erkenntnis bleiben die Electoren wachsam und erkennen einige Ungereimtheiten, die sich auf Tomamato Island ereignen. Im weiteren Verlauf der Handlung teilt Duke seine Erkenntnisse einigen Jugendlichen mit, sodass ihr Entschluss feststeht, die Insel schnellst möglich zu verlassen. Während des Fluchtversuchs werden sie von einem Angriff der Jachis auf das Kraftwerk überrascht. Schlussendlich erfolgt die Befreiung der Insel durch den genannten Clan, die Miliz ‚Sons of Liberty‘ sowie Kendira und ihre Freunde.

²¹⁴ Schröder 2015a, S. 114.

²¹⁵ Ebd., S. 39.

Nach der Befreiung des Liberty Valley sowie von Tomamato Island wollen Kendira und ihre Freunde nach Liberty 9 zurückkehren: *„Also wenn du mich fragst, wohin wir von hier aus gehen sollen, dann würde ich vorschlagen: zuerst einmal zurück in unser Tal. Da sind unsere Freunde, und das ist unser Zuhause – auch wenn dort Schreckliches geschehen ist.“*²¹⁶

Bei der Ernte der 74. Hungerspiele meldet sich Katniss als Tribut freiwillig, da ihre kleine Schwester Prim gezogen wurde. Die Bevölkerung von Distrikt 12 ist von dem selbstlosen Verhalten des Mädchens tief beeindruckt und schweigt, anstatt zu klatschen:

*„Das muß man Distrikt 12 lassen, es klatscht nicht einer. [...] Anstatt mich beklatschen zu lassen, stehe ich also da und rühre mich nicht, während die Leute auf die einzig mögliche Weise Widerspruch äußern. Durch Schweigen. Was so viel heißt wie: Wir sind nicht einverstanden. Wir billigen es nicht. Das hier ist ganz falsch.“*²¹⁷

Weiters berühren die Menschen mit den mittleren drei Fingern der linken Hand die Lippen und strecken sie Katniss entgegen. Dabei handelt es sich um eine traditionelle Geste, die Bewunderung und Dank ausdrücken soll. Mit diesem Akt distanzieren sich die Einwohner des Distrikts von den totalitären Praktiken, wie den Hungerspielen, und stellen sich symbolisch hinter die Protagonistin.

Während der 74. bzw. 75. Hungerspiele finden in einigen Distrikten Panems Aufstände gegen das Kapitol statt, da die Menschen ihrer Unzufriedenheit Ausdruck verleihen möchten. Katniss gibt sich die Schuld für diese Ausschreitungen sowie die damit verbundenen Todesopfer. In einem Gespräch mit Gale, einem Freund aus Distrikt 12, teilt die Protagonistin ihre Ängste mit und verurteilt sich für ihr ‚rebellisches‘ Verhalten in der Arena:

„Wenn ich mich einfach umgebracht hätte, wäre das alles nicht passiert. Peeta wäre nach Hause gekommen und hätte weiterleben können und alle anderen wären auch in Sicherheit gewesen.“ ‚In was für einer Sicherheit?‘, sagt er, sanfter jetzt. ‚In der Sicherheit, zu verhungern? Wie Sklaven zu arbeiten? Ihre Kinder zur Ernte zu schicken? Du hast den Leuten nichts angetan – du hast ihnen eine Chance gegeben. Sie müssen nur den Mut haben, sie zu ergreifen.“²¹⁸

Bei den Protesten kann man von einer ‚dynamischen Bewegung‘ sprechen, die sich im Laufe der Zeit durch den Katalysator Katniss entwickelt und immer größere Ausmaße angenommen hat: *„Bei meinem ständigen Kampf gegen das Kapitol, der sich oft so angefühlt hat wie eine einsame Reise, war ich nicht allein. Ich hatte Abertausende Menschen in den Distrikten an meiner*

²¹⁶ Schröder 2015b, S. 535.

²¹⁷ Collins 2009, S. 30.

²¹⁸ Collins 2010, S. 116.

Seite“²¹⁹. Schlussendlich siegen allerdings nicht die Distrikte, sondern die Rebellen aus Distrikt 13 bzw. Präsident Coin, die das totalitäre System weiterführen möchte. Durch den Tod von Präsident Coin erlangen die Distrikte jedoch ihre langersehnte Freiheit.

Nach diesen Ereignissen kehrt ein Teil der ehemaligen Bevölkerung von Distrikt 12 in ihre Heimat zurück, um Normalität in ihren Alltag einkehren zu lassen.

In Kass Morgans Tetralogie *Die 100* besteht die Kolonie aus drei Raumschiffen, die sich Phoenix, Arcadia und Walden nennen. Die Bevölkerung der Phoenix stellt die Oberschicht dar, die beiden anderen Raumschiffe sind mit der Unterschicht vergleichbar. Jede soziale Schicht bleibt weitestgehend unter sich, obwohl die Verbindungsbrücken zu den anderen Raumschiffen stets geöffnet sind.

Aufgrund des Bevölkerungswachstums der vergangenen Jahre gibt es in der Kolonie nur sehr begrenzten Wohnraum. Die Menschen sind z. B. im Falle einer Scheidung dazu gezwungen, unverzüglich in eine kleinere Einheit zu ziehen. In diesem Zusammenhang gibt es keine Privatsphäre, jeder Schritt kann überwacht und kontrolliert werden: *„Ständig hörte jemand zu, was man gerade sagte, ständig wurde man beobachtet, irgendjemand war immer in der Nähe. Jeder kannte den Namen und die Familie aller anderen, nichts blieb unentdeckt.“*²²⁰ Im Hinblick auf die vorangegangenen Ausführungen muss jedoch betont werden, dass die Menschen bereits seit Generationen im Weltraum leben und demnach nur diesen begrenzten ‚Lebensraum‘ kennen. Daher wird die Überwachung, seitens des totalitären Systems oder der anderen Bewohner als solche nicht wahrgenommen, sondern als ‚fehlende Privatsphäre‘ hingenommen.

Der Regierung ist das Problem der Überbevölkerung schon seit geraumer Zeit bekannt und hat infolgedessen einige Maßnahmen getroffen, wie die Ein-Kind-Politik oder die gezielte Verurteilung von Straftätern zu Todesstrafen. Daher sind die Einwohner vorsichtiger geworden, da jedes noch so kleine Vergehen ungeahnte Konsequenzen mit sich bringt. Das nachfolgende Gespräch zwischen Glass und ihrer Mutter bezieht sich auf die (verbotene) Schwangerschaft des Mädchens, die jedoch nicht mit der Todesstrafe geahndet wird:

*„Die Bürger werden unruhig. Im letzten Jahr wurden alle Verurteilten nach dem Wiederaufnahmeverfahren hingerichtet. Das lässt unser Rechtssystem nicht gerade als gerecht erscheinen. Du wirst die erste Ausnahme sein, der Beweis, dass das System immer noch funktioniert und die, die der Gesellschaft etwas geben können, die Chance bekommen, in ihren Schoß zurückzukehren.“*²²¹

²¹⁹ Collins 2011, S. 107.

²²⁰ Morgan 2016, S. 160.

²²¹ Morgan 2015a, S. 97.

Mit Verweis auf das Rechtssystem der Kolonie erfolgt die Urteilsverkündung durch einen Rat, allerdings behält der Kanzler bzw. sein Stellvertreter das letzte Wort. Daher ist es möglich, dass die verurteilten Jugendlichen statt zum Tode verurteilt werden, auf die Erde geschickt werden, um die Auswirkungen der Strahlung in Erfahrung zu bringen. Die Bevölkerung kennt jedoch nur das ‚offizielle‘ Urteil.

Aufgrund eines Lecks in der Sauerstoffversorgung, das von Wells absichtlich vergrößert wurde, beschließt Kanzler Jaha die Schließung der Verbindungsbrücken. Mit dieser Maßnahme drohen die Bewohner der Arcadia und Walden zu ersticken, da kein frischer Sauerstoff die Raumschiffe erreichen kann. Die Menschen reagieren mit großer Verzweiflung, beschuldigen in ihrer Panik jedoch niemanden. Nachdem Glass jedoch die Verbindungsbrücken öffnen konnte, laufen alle Einwohner der beiden Raumschiffe in Richtung Transporter, um schnellst möglich zur Erde zu fliehen: *„Glass vermied ganz bewusst Blickkontakt mit den Menschen, an denen sie vorbeikam. Sie wollte sich nicht an ihre Gesichter erinnern müssen, wenn sie an die Toten dachte.“*²²² In diesem Zusammenhang erfolgt jedoch keine Konfrontation zwischen der Regierung und den Menschen.

Nach der Ankunft der hundert Jugendlichen auf der Erde steht das Überleben an erster Stelle. Deshalb werden die mitgebrachten Vorräte sortiert, in den Wäldern gejagt und Holzhütten gebaut. Die ehemaligen Kolonialisten genießen das Klima auf der Erde und fühlen sich zum ersten Mal in ihrem Leben frei: *„Unter anderen Umständen wäre es hier gut auszuhalten. Es war ein geordnetes und angenehmes Leben. Jeder hatte seinen Platz und genug zu essen, es gab keine machthungrigen Gardisten, die alles und jeden auf Schritt und Tritt kontrollierten.“*²²³ Mit der Ankunft des Vizekanzlers sowie der restlichen Bevölkerung aus dem Weltraum ändert sich das Zusammenleben der Jugendlichen. Das politische System soll nun auf der Erde weitergeführt werden. Daraufhin verlassen einige der hundert Kriminellen das Lager und erfahren später, dass sich die Kontrolle und Überwachung durch die Garde im Gegensatz zur Kolonie im Weltraum intensiviert hat. Aufgrund dessen müssen sämtliche Bewohner ein sogenanntes ‚Überwachungsarmband‘ tragen und den Anweisungen der Garde Folge leisten. Erst durch den Angriff der aggressiven Erdbewohner wird Vizekanzler Rhodes klar, dass er das politische System auf der Erde nicht weiterführen kann. Dort wird Rhodes von Bellamy gerettet und mithilfe von Wells Anweisungen können die Eindringlinge in die Flucht geschlagen werden. Die Bevölkerung des Lagers (mit Ausnahme der Jugendlichen) hat sich nicht gewehrt und mit der Entscheidung des

²²² Morgan 2015b, S. 203.

²²³ Morgan 2016, S. 171.

Vizekanzlers die Freiheit erlangt: *„Nach drei Jahrhunderten waren sie endlich auf die Erde zurückgekehrt. Sie waren endlich zu Hause.“*²²⁴

Die Studierenden der Borwin-Akademie fokussieren sich auf ihre Ausbildung, die sich (vermeintlich) mit der Eingliederung der Außenbewohner in die Sphären auseinandersetzt. Allerdings hatten erst wenige Jugendliche die Möglichkeit, die sichere Welt der Sphären verlassen zu dürfen, um z. B. Pflanzenproben aus den umliegenden Wäldern zu entnehmen: *„Innerhalb der Sphären bekommt man doch von dem, was sich draußen tut, nichts mit.“*²²⁵

Bei der Abkürzung durch einen abgesperrten Trakt der Bibliothek hört Ria heimlich ein Gespräch mit, indem sechs Studierende der Sphäre Hoffnung einer Verschwörung bezichtigt werden. Daraufhin informiert das Mädchen die betroffenen Jugendlichen, die jedoch an ein Missverständnis glauben. Infolgedessen wird bei der Wochenversammlung verkündet, dass die sechs Studierenden, die in dem Gespräch erwähnt wurden, eine Einladung für ein Treffen mit dem Präsidenten erhalten haben. In diesem Zusammenhang muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass bereits zu Beginn des ersten Teils namens *Die Verratenen* drei Studierende Proben außerhalb der Sphären entnommen haben, jedoch durch einen (vermeintlichen) Angriff der Prims getötet wurden. Die anwesenden Studierenden freuen sich für die sechs Jugendlichen bzw. sind auf deren Einladung neidisch und empfinden kein Misstrauen gegenüber dem totalitären System. Nachdem Ria, Aureljo, Dantorian, Tycho, Fleming und Tomma den Sentineln auf dem Weg zum Präsidenten entkommen konnten, wird die Nachricht über deren Tod in der Borwin-Akademie in Form einer elektronischen Benachrichtigung verschickt. Darin steht geschrieben, dass die Jugendlichen aufgrund eines Angriffs der Prims gestorben sind und der Präsident eine öffentliche Trauerfeier abhalten möchte. Im Hinblick auf die beiden dargestellten Angriffe, die sich in kürzester Zeit ereignet haben, besteht seitens der Studierenden keinerlei Zweifel an dem Sphärenbund.

Nach einigen Recherchen glaubt Ria den Grund zu kennen, weshalb die Jugendlichen angeklagt werden. Mehrere Jahrzehnte zuvor haben einige Wissenschaftler im Auftrag des Sphärenbunds ein Virus entwickelt, mit dem die Prims ausgerottet werden sollen. Die Protagonistin erfährt von Tudor, einem Studenten mit hoher Rangnummer der Borwin-Akademie, dass die Jugendlichen für widersprüchliche Aufgabenfelder ausgebildet wurden: *„Die Akademie hat ein doppeltes Spiel gespielt? Einem Teil der Studenten eingebläut, dass es ihr höchstes Ziel ist, den Außenbewohnern zu helfen, und den anderen Teil damit vertraut gemacht, wie die Clans vernichtet werden sollen?“*²²⁶

²²⁴ Morgan 2016, S. 315.

²²⁵ Poznanski 2015a, S. 287.

²²⁶ Poznanski 2016, S. 251.

Gegen Ende der Trilogie schafft es Tycho, das Video über Paul Melcharts Vermächtnis an alle Salvatoren der Sphärenbewohner zu übertragen. Aufgrund der darin enthaltenen Enthüllungen sind die Menschen schockiert und protestieren gegen das totalitäre System: „*So wird es laufen, oder? Wenn sich etwas ändert, dann nicht reibungslos und schnell, sondern holprig und gegen Millionen von Widerständen.*“²²⁷ Daraufhin bekräftigt der Präsident in einem Statement, dass er von dieser Wahrheit keine Kenntnis hatte. Außerdem lässt er seinen Stab inhaftieren und kündigt eine neue Ära an. Die Menschen wollen in ihrer Heimat (Sphären) bleiben, Ria kehrt mit Sandor zu dem Clan der Schwarzdornen zurück.

Das vorliegende Kapitel setzte sich mit der Perspektive der Bewohner eines totalitären Systems auseinander. In diesem Zusammenhang wurde die Gehorsamkeit bzw. der Widerstand, der aktiv oder passiv verlaufen kann, sowohl zu Beginn als auch gegen Ende der untersuchten Werke dargestellt. In die Analyse wurden auch jene Geschehnisse miteinbezogen, die im Hinblick auf den Sturz des Systems von Relevanz sind. Nachfolgend sollen die Reaktionen der Menschen, die bereits im Kapitel dargestellt wurden, nochmals kurz zusammengefasst werden.

Die Jugendlichen müssen sich in *Liberty 9* bei den winterlichen Selectionen beweisen, ob sie die Ausbildung als Elector (Auserwählter) absolvieren oder eine Karriere als Servant (Bediensteter) antreten dürfen. Daher sind jene Jungen und Mädchen, die nach einer vierjährigen Ausbildung den Dienst der Erhabenen Macht ausüben können, besonders stolz auf ihren Status als Elector und lassen gerne einige Strapazen, wie die hohen Erwartungen der Oberen oder die zahlreichen Pflichtveranstaltungen, über sich ergehen. Aufgrund der straff durchgeplanten Tage gibt es kaum Momente, in denen sich die Heranwachsenden mit ihrer Person bzw. dem totalitären System beschäftigen können. Bei der Versammlung, die im Anschluss an den täglichen Morgenappell stattfinden soll und bei der sämtliche Personen des Liberty Valleys Anwesenheitspflicht haben, wird die Wahrheit über das Schicksal der Electoren offenbart. Die Jugendlichen sind äußerst schockiert, jedoch vertrauen sie Kendira, ihren Freunden sowie den beiden Clans in ihrem Plan, die beiden Institutionen zu befreien. Den Electoren wird auf Tomamato Island erklärt, dass es sich dabei um eine Zwischenstation auf dem Weg zum Dienst der Erhabenen Macht handelt. Daher sind die Jugendlichen nicht misstrauisch, obwohl es einige Ungereimtheiten gibt, wie die Krankheitsfälle der ‚Älteren‘. Bei ihrem Fluchtversuch werden sie von jener Gruppe unterbrochen, die neben dem Liberty Valley auch die Insel von der Macht Hyperions befreien kann.

In der Trilogie *Die Tribute von Panem* führen einige Distrikte Panems während der 74. bzw. 75. Hungerspiele Aufstände gegen das Kapitol. Die Protagonistin Katniss wirkt auf die Widerstands-

²²⁷ Poznanski 2016, S. 495.

bewegungen wie ein ‚Katalysator‘, obwohl sie an der Rebellion weitgehend unbeteiligt ist. Schlussendlich vereinen sich die Distrikte, um gemeinsam gegen das Kapitol zu protestieren. Allerdings siegen nicht die Distrikte, sondern die Rebellen und Präsident Coin. Durch die Ermordung von Coin, die von Katniss vollzogen wird, erlangt Panem seine Freiheit.

Die Mehrheit der Bevölkerung bleibt in der Tetralogie *Die 100* auf ihrem Raumschiff, obwohl die Verbindungsbrücken zu den anderen Teilen der Kolonie stets geöffnet sind. Aufgrund des starken Bevölkerungswachstums in den letzten Jahren ist der Wohnraum zunehmend knapper geworden. Die fehlende Privatsphäre wird jedoch nicht als negativ angesehen, da die Menschen mit diesem Missstand bereits seit Generationen vertraut sind. Ein Sauerstoffleck zwingt die Regierung zu der Entscheidung, die Verbindungsbrücken zu schließen. Für die Bewohner der Walden bzw. Arcadia bedeutet dieser Schritt das Todesurteil. Die Menschen reagieren panisch, jedoch machen sie nicht den Kanzler bzw. seinen Stellvertreter für ihr Schicksal verantwortlich. Nachdem Glass die Verbindungsbrücken wieder öffnen konnte, stürmt die Bevölkerung ohne Rücksicht auf Verluste zu den Transportern, um auf die Erde zu flüchten. Auf der Erde leben die Jugendlichen zunächst als Gemeinschaft zusammen, in der jede Person eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen hat. Mit der Ankunft von Vizekanzler Rhodes wird das System aus dem Weltraum eingeführt, daher sind alle Bewohner des Lagers dazu verpflichtet, ein Überwachungsarmband zu tragen. Aufgrund dieser Maßnahme leisten die Menschen jedoch aus Angst vor möglichen Konsequenzen keinen Widerstand. Kurze Zeit später folgt ein Angriff der aggressiven Erdbewohner, bei dem nicht Vizekanzler Rhodes, sondern Wells die Befehle zu einem Gegenangriff erteilt. Schlussendlich siegen die Kolonialisten und der Vizekanzler sieht ein, dass er das totalitäre System auf der Erde nicht weiterführen kann.

In der *Eleria-Trilogie* liegt der Fokus der Studierenden auf ihrer Ausbildung, die sich mit der Eingliederung der Prims in die Sphären beschäftigt. Die Protagonistin erfährt jedoch später, dass der Sphärenbund ebenso Studierende darin unterrichtet hat, wie die Prims vernichtet werden können. Jene Unstimmigkeit hat jedoch niemand bemerkt. Als Tycho das Video über Paul Melcharts Vermächtnis auf die Salvatore übertragen konnte, ist die Bevölkerung des Sphärenbunds mehr als schockiert über die Wahrheit. Es folgen Proteste, jedoch stellt der Präsident kurze Zeit später klar, dass er von den Enthüllungen nichts wusste.

9. Der Widerstand gegen das totalitäre System

„Die Freiheit lässt sich nicht allein mit der Waffe
erkämpfen und sie lässt sich schon gar nicht damit
erhalten. [...] Dazu bedarf es des Wissens.“²²⁸

Carl J. Friedrich betont in seinem Werk *Totalitäre Diktatur*, das im Jahre 1957 erschienen ist, dass die Chancen auf den Fortbestand eines totalitären Systems „als eine lebensfähige Form gesellschaftlicher und politischer Organisation“²²⁹ sehr gering sind. Demnach können totalitäre Systeme als ‚hochdynamische Herrschaftsform‘ nur über einen begrenzten Zeitraum bestehen. Weiters merkt der Autor an, dass Widerstandsbewegungen durch die Bevölkerung im Hinblick auf einen Sturz kaum bzw. gar nicht erfolgsversprechend sind. In diesem Zusammenhang nennt er den Krieg als effektivstes Mittel zur Zerstörung.

Im Hinblick auf die dystopische Adoleszenzliteratur kann erst durch den Verlust der Heimat bzw. der Verbannung ‚nach draußen‘ eine Revision des Weltbilds erfolgen. Christina Ulm nennt in ihrem Aufsatz *Zuhause in der Dystopie* jene vier Phasen, bezogen auf die räumlichen Verhältnisse in Dystopien, die den Protagonisten zu der genannten Revision bringen sollen.²³⁰ Der ‚Lebensraum‘ stellt einen konkret abgrenzbaren Raum dar, der infolge von Naturkatastrophen oder ähnlichen Szenarios als neue Heimat der Überlebenden fungiert. In weiterer Folge kommt es dort zur Ausprägung eines totalitären Systems. Die natürliche Grenze des Lebensraums wird um Bedrohungen wie brutale Außenbewohner erweitert, um die Flucht der Menschen zu hindern. Als ‚Schutzraum‘ wird die emotionale Zugehörigkeit zu einem bestimmten Ort verstanden, die zur Identität und Regulation sozialer Kontakte im Hinblick auf Sicherheit und Autonomie dient. Mit den beiden dargestellten Phasen (Lebens- bzw. Schutzraum) werden bei den Protagonisten positive Assoziationen hervorgerufen, die sich allerdings nicht auf das totalitäre System, sondern die Heimat beziehen. Durch ein unvorhergesehenes Ereignis, wie die freiwillige Teilnahme an den Hungerspielen (*Die Tribute von Panem*), den Transport zur Erde (*Die 100*), die Beteiligung an einer vermeintlichen Verschwörung (*Eleria-Trilogie*) oder die Entdeckung einer geheimen Botschaft (*Liberty 9*), ändert sich der Blick auf das Weltbild der Jugendlichen und kann nicht mehr den Ausgangszustand erreichen. Die sogenannte ‚Beengung‘ verweist auf „die zunächst als positiv empfundene Ordnung, die Schutz und soziale Zugehörigkeit beinhaltet“²³¹ und für das totalitäre System die Grundlage von Macht bildet. Aufgrund der Architektur solcher Systeme, wie die Distrikte (*Tribute von Panem*), die

²²⁸ Schröder 2015b, S. 482.

²²⁹ Friedrich nach Leber 1957, S. 266.

²³⁰ Vgl. Ulm 2013, S. 27.

²³¹ Ebd., S. 26.

Kolonie (*Die 100*), die Sphären (*Eleria-Trilogie*) sowie die Schutzanlagen mitsamt einer Sicherheitszone (*Liberty 9*), kann die Überwachung und Kontrolle der Bevölkerung durch strenge Gesetze und Regeln gefördert werden. Demnach liegen Schutzraum und Gefängnis nah beieinander.²³² Der Widerstand wird in der dystopischen Adoleszenzliteratur von den jugendlichen Protagonisten charakterisiert, die sich in ihrer Lebenswelt von dem totalitären System eingeschränkt fühlen und für ihre Freiheit einstehen möchten. Das ‚Exil‘ stellt die vierte und zugleich letzte Phase dar und bezieht sich je nach Werk entweder auf die Vertreibung oder die Flucht der Heranwachsenden aus dem totalitären System. Die Flucht verläuft im weitesten Sinne freiwillig und ist eng an den Widerstand geknüpft. Im Gegensatz dazu steht die Vertreibung, die sich für die Betroffenen als einschneidendes Erlebnis erweist. Der Verlust der Heimat führt in den untersuchten Werken zu der dargestellten Revision des Weltbilds. Im Exil finden die Protagonisten ihre neue Heimat bzw. begeben sich dort auf die Suche nach dem neuen ‚Zuhause‘. Infolgedessen kommt es zu einer Begegnung mit den Außenbewohnern, die den tatsächlichen Beginn des Widerstands markiert.

Im Hinblick auf die vorangegangenen Ausführungen folgt nun die Auseinandersetzung mit dem Sturz des totalitären Systems in den untersuchten Werken der dystopischen Adoleszenzliteratur. Die Rebellion wird vorwiegend aus der Perspektive der Protagonisten dargestellt. Im Fokus der Untersuchung steht die Beteiligung der Jugendlichen an dem Sturz des Systems dahingehend, ob diese Entwicklung befürwortet wird oder unausweichlich scheint bzw. erzwungen ist. Zunächst folgt die jeweilige Darstellung der Rebellion aus der Sicht des Protagonisten sowie anschließend die tatsächlichen Gegebenheiten.

Bei der Ernte der 74. Hungerspiele meldet sich **Katniss** als Tribut freiwillig, da ihre kleine Schwester Prim per Los gezogen wurde. Dabei handelt es sich um die erste Teilnahme an den Spielen, die aus freiem Willen in Distrikt 12 entschieden wurde. Weiters ist in ganz Panem kein Fall bekannt, bei dem sich ein Jugendlicher für eine geliebte Person (Familienmitglieder, Freunde) ‚geopfert‘ hat. Die Bevölkerung von Distrikt 12 ist von dem selbstlosen Verhalten der Protagonistin beeindruckt und zeigt ihre Anerkennung mit einer traditionellen Geste.

In der Arena verbündet sich Katniss mit Rue, dem weiblichen Tribut aus Distrikt 11, die sie an ihre Schwester Prim erinnert. Allerdings wird Rue bei einem Angriff in der Arena getötet. Die Protagonistin singt für das gefallene Tribut und schmückt den Körper mit Blumen. Mit dieser Aktion will Katniss zum Ausdruck bringen, dass die Tribute in der Arena nicht nur Statisten des Kapitols sind.²³³

²³² Vgl. Ulm 2013, S. 26.

²³³ Vgl. Green-Barteet 2014, S. 39.

Durch die Regeländerung, die besagt, dass es nur einen Sieger geben darf, werden die beiden verbliebenen Jugendlichen aus Distrikt 12 vom Kapitol gezwungen, sich gegenseitig zu töten. Allerdings wollen weder Katniss noch Peeta diesem Befehl Folge leisten und das Mädchen schlägt eine List vor, mit der sie beide möglicherweise die Arena lebend verlassen können. Der Spielmacher schreitet im letzten Moment ein und kürt, entgegen der Regeln des Kapitols, zwei Sieger. Nach den Spielen wird Katniss bewusst, dass ihr Einfall als rebellischer Akt interpretiert werden könnte:

„Dabei habe ich nichts getan, als Peeta und mir selbst das Leben zu retten. Dass das gleichzeitig ein rebellischer Akt war, war reiner Zufall. Doch wenn das Kapitol verfügt, dass nur ein Tribut gewinnen kann, und jemand so dreist ist, diese Regel infrage zu stellen, ist das wohl an sich schon eine Rebellion.“²³⁴

Kurze Zeit später erhält das Mädchen Besuch von Präsident Snow. In dem Gespräch betont er, dass er sich nicht herausfordern lässt, und warnt Katniss davor (weitere) Aufstände in den Distrikten zu provozieren. Bei der anschließenden Tour der Sieger erkennen Katniss und Peeta, dass die Bevölkerung Panems das totalitäre System nicht länger akzeptiert und das Mädchen als ‚Figur der Rebellion‘ betrachtet: *„Katniss Everdeen, das Mädchen, das in Flammen stand – von dir ist ein Funke ausgegangen, der sich, wenn wir uns nicht darum kümmern, zu einem Inferno ausgewachsen könnte, das Panem zerstört.“²³⁵*

Die drei dargestellten Szenarien (die Aufopferung für Prim, die Beerdigung von Rue sowie der Selbstmordversuch mit Peeta) beziehen sich allesamt auf symbolische Akte gegen das Kapitol. In diesem Zusammenhang muss jedoch betont werden, dass jene Handlungen spontan bzw. ohne Gedanken an mögliche Konsequenzen ausgeführt wurden. Daher kann man nicht von einem ‚geplanten Sturz‘ sprechen, sondern von sogenannten ‚Statements‘, die Katniss gegen die Regierung Panems setzt. Nachfolgend soll die Inszenierung der Protagonistin als ‚Spotttölpel‘ (Gesicht der Rebellion) diskutiert werden, da jene Funktion für den weiteren Verlauf der Trilogie von maßgeblicher Bedeutung ist.

Im Rahmen der Fernsehinterviews für die 74. und 75. Hungerspiele wird die Protagonistin von ihrem Stylisten als ‚Mädchen in Flammen‘ bzw. in weiterer Folge auch als Spotttölpel inszeniert. Nachdem sich Katniss bei der Ernte freiwillig gemeldet hatte, schenkte ihr die Tochter des Bürgermeisters eine goldene Spotttölpelbrosche²³⁶, die sie an ihre Heimat (Distrikt 12) erinnern soll.

²³⁴ Collins 2010, S.27.

²³⁵ Ebd., S.31.

²³⁶ <http://dietributevonpanem.wikia.com/wiki/Spottt%C3%B6lpelbrosche> (05.01.2017)



Abbildung 1: Spotttölpelbrosche

Bei dem Spotttölpel handelt es sich um eine Kreuzung aus Spottdrossel (Singvogelart) und Schnattertölpel (gezüchtete Vogelart). Das Kapitol setzte die Schnattertölpel ein, um Gespräche in den aufständischen Gebieten Panems belauschen zu können. In diesem Zusammenhang konnte sich die Vogelart sowohl ganze Sätze merken als auch wiedergeben. Allerdings erkannten die Menschen nach einiger Zeit, dass sie überwacht werden, und erzählten in Gegenwart des Vogels nur noch Unwahrheiten. Daraufhin setzte das Kapitol die Schnattertölpel mit der Intention aus, dass die Vögel in der Wildnis sterben. Dieser Plan ging jedoch nicht auf, da sich die männlichen Schnattertölpel mit den weiblichen Spottdrosseln paarten und daraus eine neue Vogelart (Spotttölpel) entstand.²³⁷

Die Protagonistin kann mit der hier dargestellten Vogelart in Beziehung gesetzt werden, da das Kapitol weder die Existenz von Katniss (als Symbol der Rebellion) noch des Spotttölpels (als neu entstandene Vogelart) in dieser Form beabsichtigt hat.²³⁸ Beide Lebewesen widersetzen sich der Regierung und agieren eigenständig gegen das totalitäre System.

Im Laufe des 3. Jubel-Jubiläums gelingt es der Protagonistin einen einschlagenden Blitz mittels Pfeil und Bogen in der Arena umzuleiten, der das Kraftfeld zerstört und in weiterer Folge die Arena zum Einsturz bringt. Katniss wird von einem Hovercraft der Rebellen gerettet und nach Distrikt 13 gebracht. Dort erfährt sie von den Aufständen, die sich in einigen Distrikten Panems ereignet haben. In diesem Zusammenhang fordert Präsident Coin die Protagonistin auf, sich als Symbol der Rebellion (Spotttölpel) zu inszenieren. Das Mädchen entscheidet sich entgegen ihrer Bedenken und unter der Einhaltung einiger Bedingungen, wie der Straffreiheit für die gefangenen Tribute des Kapitols, diese Aufgabe zu übernehmen, um die Menschen in ihrem Handeln gegen die Regierung zu bekräftigen: „*While the Mockingjay role is originally thrust*

²³⁷ Vgl. Collins 2009, S. 51.

²³⁸ Vgl. Voigts/Boller 2015, S. 421.

upon Katniss unwanted, it eventually becomes a metaphor she accepts and even internalizes, for the sake of Panem and the rebellion. ²³⁹

Aufgrund dieses Vorhabens sollen Propagandavideos, kurz ‚Propos‘, mit dem Spotttölpel gedreht werden. Katniss bewegt sich mit einem Kamerateam in einigen ‚Brennpunkten‘ der Rebellion, um die Menschen dort moralisch zu unterstützen und den Distrikten die Auswirkungen des Krieges, wie die Zerstörungen durch das Kapitol und die damit verbundene Zahl an Todesopfern, zu zeigen. Allerdings wird dem Mädchen im Laufe ihres Aufenthalts in Distrikt 13 bewusst, dass Präsident Coin das totalitäre System Panems weiterführen will und Katniss als Bedrohung sieht, die sie lieber tot als lebendig wissen möchte: *„Du kannst nur noch eins tun, um die Rebellion neu anzufachen.“* *‚Sterben‘, sage ich ruhig. ‚Ja. Uns einen Märtyrer geben, für den wir kämpfen können.* ²⁴⁰

Bei der Hinrichtung von Präsident Snow erschießt das Mädchen allerdings Präsident Coin, um die Distrikte vor dem Fortbestand des totalitären Systems zu bewahren. Es folgt eine Verhandlung, bei der Katniss als schuldig befunden wird und aufgrund ihres psychischen Zustands ein milderer Strafmaß erhält. Am Ende des dritten Teils wird Commander Paylor zur neuen Präsidentin gewählt. Sie spricht sich für ein friedliches Panem (ohne Hungerspiele) aus.

Im Hinblick auf die vorangegangenen Ausführungen könnte man darauf schließen, dass Katniss allein für den ‚Zusammensturz‘ des totalitären Systems verantwortlich ist. Das Mädchen wird zwar als Spotttölpel (Gesicht der Rebellion) inszeniert, ist aber an dem eigentlichen Akt des Widerstands nicht beteiligt. Bei den 74. Hungerspielen agiert Katniss weitestgehend autonom. Im weiteren Verlauf wandelt sich jedoch diese Selbstbestimmung in eine Fremdbestimmung, die in der Rolle des Spotttölpels mündet. Das folgende Jubel-Jubiläum verdeutlicht diesen Aspekt besonders, da ohne die Kenntnis von Katniss und Peeta ein Bündnis mit den Rebellen aus Distrikt 13 sowie einigen Tributen aus den Distrikten 3, 4, 6, 7, 8 und 11 geschlossen wurde, das die beiden Jugendlichen beschützen soll:

„Es ist verdammt viel, was ich verstehen soll, dieser ausgefeilte Plan, in dem ich eine Spielfigur war, so wie ich eine Figur bei den Hungerspielen sein sollte. Ohne meine Zustimmung, ohne mein Wissen. Nur dass ich bei den Hungerspielen wenigstens wusste, dass ich ihr Spielball war.“ ²⁴¹

Zeitgleich versammeln sich die Menschen in einigen Distrikten Panems und führen Aufstände gegen das totalitäre System, das sie nicht mehr hinnehmen möchten. Die Protagonistin erhält nur

²³⁹ Olthouse 2012, S. 51.

²⁴⁰ Collins 2011, S. 292.

²⁴¹ Collins 2010, S. 425.

vereinzelte Informationen über den Widerstand der Bevölkerung und ist dementsprechend nicht daran beteiligt. Schlussendlich vereinen sich alle Distrikte, um gemeinsam gegen das Kapitol zu kämpfen. Allerdings siegen nicht die Distrikte, sondern die Rebellen aus Distrikt 13 mitsamt Präsident Coin. Durch ihren Tod erlangen die dreizehn Distrikte ihre langersehnte Freiheit.

Bei der Abkürzung durch einen abgesperrten Trakt der Bibliothek hört **Ria** heimlich ein Gespräch mit, in dem sechs Studierende der Sphäre Hoffnung einer Verschwörung bezichtigt werden. Der Name der Protagonistin befindet sich ebenfalls unter den Betroffenen. Aufgrund jener Informationen, die sich auf die (vermeintliche) Bedrohung beziehen, wird das Mädchen gegenüber dem Sphärenbund misstrauisch: „*Was der Mann mit der rauhen Stimme vorhat – ein schnelles Töten, ohne Aufsehen -, wird nicht möglich sein. Das Fehlen der Studenten wird den anderen auffallen, sie werden Fragen stellen. Ich werde Frage stellen.*“²⁴² Ihre Zweifel werden bei der darauffolgenden Wochenversammlung bestätigt, da jene sechs genannten Jugendlichen den Präsidenten treffen sollen. Auf dem Weg zur Sphäre des Oberhaupts kommt es allerdings zu einem Zwischenfall, infolgedessen die Studierenden den Sentineln entkommen. Der Clan der Schwarzdornen greift die ehemaligen Sphärenbewohner auf und bringt sie in ihr Lager. Dort angekommen erfährt Ria die Wahrheit über die Exekutoren, die im Auftrag des Sphärenbunds ganze Clans bzw. Stämme auslöschen.

Im zweiten Teil der Trilogie verschaffen sich Dantorian, Aureljo sowie Ria mit gefälschten Identitäten Zugang zu der Sphäre Vienna 2, um an weitere Informationen über die vermeintliche Verschwörung zu gelangen. Dort können die Jugendlichen für einige Zeit unerkannt leben und die Protagonistin glaubt nach einigen Recherchen den Grund für die Anklage zu kennen. Aufgrund dessen flieht Ria gemeinsam mit einem Prim, der in der Sphäre für Untersuchungen festgehalten wird, zu der östlichen Linie der Schwarzdornen. Ihre Vermutungen werden von dem Bewahrer bestätigt, der seine Tat (das Infizieren von Neugeborenen mit einem tödlichen Virus) mit der Hilflosigkeit der Stämme bzw. Clans argumentiert. Der Bewahrer Quirin infiziert seit 20 Jahren Neugeborene, die als ‚platzierte Bomben‘ in die Sphären eingeschleust werden, um sich am Sphärenbund zu rächen.

Aufgrund eines Hinterhalts werden Ria und Tycho von der östlichen Linie der Schwarzdornen verstoßen und fliehen zu der westlichen Linie des Clans, um das Heilmittel zu erhalten. Das Ziel besteht darin, die infizierten Jugendlichen zu heilen, um den Sphärenbund vor einer größeren Katastrophe, bedingt durch die hohe Ansteckungsgefahr, zu bewahren. In der Nähe der Sphäre Vienna 2 beschaffen sich die Heranwachsenden sowie einige Mitglieder der Schwarzdornen Zugang zu einem Video, das sich ‚Paul Melcharts Vermächtnis‘ nennt. Darin schildert der

²⁴² Poznanski 2015a, S. 52.

Gründer der Sphären, dass der vermeintliche Vulkanausbruch eine kontrollierte Sprengung war, die Millionen von Todesopfern gefordert hat. Mit dieser Erkenntnis will Ria der Bevölkerung des Sphärenbunds die Wahrheit offenbaren:

„Ich zerstöre das System, das mich zerstört hat. Ich mache genau das, was Melchart tun wollte, aber ich mache es anders herum. Eine neue Welt aufbauen werden die Außenbewohner, die gezeigt haben, dass sie unter schlimmsten Umständen überleben können. Sie haben es verdient weiterzuleben.“²⁴³

Schlussendlich schafft es Tycho, das genannte Video auf sämtliche Salvatore zu übertragen, und löst damit große Empörung sowie in weiterer Folge Proteste gegen das System aus:

„Es wird schwierig werden. Ich wäre sehr erstaunt, wenn es nicht weitere Tote gäbe. Aufstände, vielleicht sogar einen kleinen Krieg. Aber ihr habt einen Stein ins Rollen gebracht, Ria, den niemand mehr aufhalten kann.“²⁴⁴

In der *Eleria-Trilogie* findet keine ‚klassische‘ Rebellion gegen das totalitäre System statt. Die Protagonistin will zunächst das Virus, das einst im Auftrag des Sphärenbunds entwickelt wurde, bei den Infizierten deaktivieren. Damit soll der Ausbruch einer Epidemie sowie in weiterer Folge der Tod von Tausenden verhindert werden. Allerdings ändert sich mit dem Video über Paul Melcharts Vermächtnis das Vorhaben der Gruppe. Neben der Heilung der infizierten Personen wird nun auch die Aufklärung der Bevölkerung über die Wahrheit angestrebt. In diesem Zusammenhang muss jedoch betont werden, dass nicht alle sechs beschuldigten Jugendlichen dieses Vorhaben unterstützen. Aureljo, die ehemalige Nr. 1 der Sphäre Hoffnung, ist aufgrund der Enthüllungen dermaßen schockiert, dass er Quirins Plan weiter verfolgen möchte, indem er die Bevölkerung der Sphäre Vienna 2 vollständig auslöschen möchte. Im letzten Moment kann ein Mitglied der westlichen Linie die Tat mit der Ermordung Aureljos noch verhindern. Mit der Übertragung des Videos auf sämtliche Salvatore beginnen die Menschen gegen das totalitäre System zu protestieren. Der Präsident des Sphärenbunds hatte nach eigenen Aussagen keine Kenntnis über die Inhalte des Videos und kündigt an, seinen gesamten Stab inhaftieren zu lassen. In weiterer Folge soll das totalitäre System aufgekündigt und den Außenbewohnern ein Leben in Frieden gegeben werden.

Im Auftrag der Regierung sollen **hundert** kriminelle **Jugendliche** auf die Erde geschickt werden, um die Auswirkungen der Strahlung sowie die Bewohnbarkeit des Planeten (300 Jahre nach der Naturkatastrophe) in Erfahrung zu bringen. Der Transporter ist allerdings nur mit sehr wenigen Ressourcen ausgestattet, sodass die Heranwachsenden gezwungen sind, neue Vorräte

²⁴³ Poznanski 2016, S. 456.

²⁴⁴ Ebd., S. 505.

zu beschaffen. Das totalitäre System aus dem Weltraum wird nicht länger praktiziert, stattdessen hat sich eine friedliche Gemeinschaft etabliert, in der jede Person eine bestimmte Aufgabe hat. Allerdings kommt es zu einigen Angriffen der aggressiven Erdbewohner auf das Lager.

Aufgrund eines Sauerstofflecks beschließt die Regierung, die Verbindungsbrücken zwischen der Phoenix, Walden und Arcadia zu schließen. Daraufhin gerät die Bevölkerung der Unterschicht, die sowohl in Walden als auch Arcadia lebt, in Panik und droht zu ersticken. Im letzten Moment kann Glass die Verbindungsbrücken wieder öffnen und löst damit eine Massenhysterie aus, bei der sämtliche Einwohner der Kolonie zu den Transportern stürmen, die jedoch nur für einen Teil der jetzigen Bevölkerung konzipiert wurden. Jene Personen, die keinen Platz auf den Transportern erhalten, sind aufgrund eines Sauerstoffmangels erstickt.

Mit der Ankunft der Transporter auf der Erde wird das System aus dem Weltraum von Vizekanzler Rhodes wieder eingeführt:

*„Rhodes hatte keine Ahnung, was es bedeutete, eine Gemeinschaft zu sein. Er würde nie zu schätzen wissen, was die Hundert während ihres kurzen Aufenthalts auf der Erde erschaffen hatten. Der Vizekanzler sah den Grundstein für eine bessere Zukunft, den sie gelegt hatten, nicht einmal. Sie mochten nicht das Idealbild der Menschheit sein [...], aber sie hatten alles, was nötig war, um die Erde zu einer neuen Heimat zu machen.“*²⁴⁵

Demnach überwacht und kontrolliert die Garde jeden Schritt, der im Lager getätigt wird. Außerdem erhält jede Person ein sogenanntes ‚Überwachungsarmband‘. Bellamy soll für seine Tat (die Geiselnahme des Kanzlers) bestraft werden, um den Menschen im Lager die Konsequenzen für unerlaubtes Verhalten zu verdeutlichen. Daraufhin suchen Bellamy, Wells und Clarke Schutz bei den Erdgeborenen. Gleichzeitig beauftragt Vizekanzler Rhodes einige Mitglieder der Garde, den Jungen ins Lager zurückzubringen. Bei der Konfrontation zwischen beiden Parteien stehen die Erdgeborenen versammelt hinter den drei Jugendlichen und die Lage spitzt sich dramatisch zu: *„Dies ist unser Land, unser **Planet**, und jetzt wird sich zeigen, wie viel wir zu riskieren bereit sind, um ihn zu beschützen.“*²⁴⁶ Infolgedessen entscheidet sich Bellamy freiwillig mit der Garde mitzugehen. Die Vollstreckung des Urteils (Todesstrafe) soll sogleich vollzogen werden, wird jedoch durch einen Angriff der aggressiven Erdbewohner unterbrochen. Bei dem Überfall verschont Bellamy den Vizekanzler vor Angriffen. Durch Wells Anweisungen können die Eindringlinge in die Flucht geschlagen werden. Nach dem gewonnenen Kampf sieht Rhodes ein, dass das totalitäre System des Weltraums nicht mehr weitergeführt werden kann.

²⁴⁵ Morgan 2016, S. 287.

²⁴⁶ Ebd., S. 254.

Daher möchte der Mann einen Rat mit einigen Mitgliedern der hundert Jugendlichen zusammenstellen.

Mit Verweis auf die vier Phasen von Christina Ulm, die zu Beginn des Kapitels erläutert wurden, müssen die hundert kriminellen Heranwachsenden ihren Lebens- bzw. Schutzraum aufgeben, da sie von der Regierung ins Exil (auf die Erde) geschickt werden. In diesem Zusammenhang muss allerdings betont werden, dass eine Rückkehr in den Weltraum ausgeschlossen ist. Aufgrund dessen sind die Jugendlichen bestrebt, ein neues Zuhause auf der Erde zu schaffen, indem sie u. a. Holzhütten bauen und Vorräte anlegen. Die Protagonisten bekräftigen mehrmals ihre neu gewonnene Freiheit und können sich ein Leben in der beengten Kolonie unter den strengen Regeln bzw. Gesetzen der Regierung nicht mehr vorstellen. Dabei handelt es sich um die besagte Revision des Weltbilds, die nach den vier Phasen einsetzen soll und die nach Christina Ulm den Anstoß zur Rebellion bildet. Allerdings kommt es durch die Erkenntnis von Vizekanzler Rhodes im Rahmen des Angriffs durch die aggressiven Erdbewohner zur Beendigung des totalitären Systems.

Eines Tages begeht der Servant Dante einen Gesetzesverstoß und wird dabei von der Protagonistin **Kendra** beobachtet. Anstatt diesen Vorfall zu melden, trifft sich Kendra mehrmals heimlich mit ihm. In den Gesprächen äußert der Junge sein Misstrauen gegenüber dem totalitären System. Die Protagonistin schenkt diesen Behauptungen zunächst keinen Glauben, wird jedoch aufgrund einiger Ungereimtheiten, wie der versteckten Botschaft des zu Tode verurteilten Masters, ebenfalls misstrauisch: „*Seywards Botschaft berührte in ihr irgendeinen dunklen Kern, eine tief verschüttete Wahrheit, die gegen ihre Unterdrückung aufbegehrte und an in ihren Fesseln rüttelte.*“²⁴⁷ In weiterer Folge setzt Kendra einige befreundete Electoren über ihre Zweifel in Kenntnis. Gemeinsam beschließen sie, dass die Flucht durch das Höhlenlabyrinth unausweichlich scheint, um ihrem bevorstehenden Schicksal (dem sicheren Tod beim Dienst der Erhabenen Macht) zu entgehen.

Nachdem die Jugendlichen die Höhle verlassen haben, werden sie von dem Wolf-Clan ‚gerettet‘. Dieser Clan ist für die Angriffe auf die Lichtburg verantwortlich, bei dem Raketen und Seelengift eingesetzt wurden. Das Ziel dieser Aktionen bestand darin, die Electoren und Servanten über die Wahrheit in Bezug auf den Dienst der Erhabenen Macht in Kenntnis zu setzen. In diesem Zusammenhang willigt der Clan sofort ein, als Kendra gemeinsam mit ihren Freunden die Befreiung von Liberty 9 beschließt. Allerdings erfordert diese Aktion mehr Personen als der Wolfs-Clan und die Libertianer zur Verfügung stellen können, sodass der Bones-Clan um

²⁴⁷ Schröder 2015a, S. 192-193.

Unterstützung gebeten wird. Zunächst sind die Männer skeptisch, willigen jedoch aufgrund des gut durchdachten Plans ein.

Neben den Jugendlichen sowie einigen Mitgliedern des Wolf- bzw. Bones-Clans ist auch Primas Templeton (der Anführer von Liberty 9) an der Befreiung des Liberty Valley beteiligt. Der Mann bereut seine Taten zutiefst, die er im Auftrag des Wächterrats ausführen musste und möchte nun das Vorhaben mit seinem Wissen unterstützen. Bei dem folgenden Morgenappell gibt Primas Templeton bekannt, dass eine Versammlung im Anschluss stattfinden wird, bei der sämtliche Personen, wie Electoren, Servanten, Master, Prinzipale und Commander, Anwesenheitspflicht haben. Nach der Ankunft der genannten Personen werden zunächst die Türen verriegelt sowie sämtliche Obere mit Waffen bedroht. Gleichzeitig folgt ein Angriff auf die Sentinel, die draußen für die ‚Sicherheit‘ vor den Clans bzw. Stämmen sorgen sollen. Das Vorhaben gelingt und Liberty 9 erlangt endlich seine Freiheit, allerdings ist diese nur für kurze Dauer, da sich die Bones-Leute nicht an die Vereinbarung halten und die Macht an sich ziehen. Allerdings kann Kendira durch eine List die Machtposition des Bones-Clans unterbinden, sodass Liberty 9 schlussendlich frei ist.

In weiterer Folge soll nun auch Tomamato Island von dem Einfluss Hyperions befreit werden. Als Transportmittel dient den Jugendlichen das Lichtschiff, da neue Electoren für die Wartung des Kraftwerks benötigt werden. Kendira und ihre Freunde schaffen es an Bord der Maschine, jedoch stürzt das Lichtschiff auf dem Weg nach Tomamato Island mitten in der Dunkelwelt ab. Der Clan namens ‚Jachis‘ kann die Jugendlichen vor den Trümmerratten (Menschen ohne Clan) retten. Außerdem möchten die Männer, wie bereits die anderen Clans zuvor, an der Befreiung von Tomamato Island mitwirken. Daher organisieren sie einen ‚Runner und Broker‘ (neutraler Unterhändler), der die Libertianer zu der Miliz ‚Sons of Liberty‘ bringen soll. Nach einer langen und beschwerlichen Reise gelangen die Heranwachsenden zu Major Marquez, dem Anführer der Miliz, der bereits seit geraumer Zeit versucht, die Macht Hyperions zu brechen:

„Die Eroberung von Tomamato Island gehört schon seit Langem zu unseren vorrangigsten Zielen. [...] Denn die Reaktorinsel ist die Achillesferse von Hyperion. All dessen Macht beruht auf der Energie, die von den drei noch funktionstüchtigen Blöcken erzeugt wird. Bricht in Presidio, Pacifica und Panamera die Stromversorgung zusammen, wird das verfluchte Regime dort in kurzer Zeit ins Wanken geraten und zu Verhandlungen mit uns gezwungen sein.“²⁴⁸

Bislang sind sämtliche Versuche der Miliz kläglich gescheitert, sodass ein gemeinsamer Angriff der Jugendlichen, der Jachis sowie der ‚Sons of Liberty‘ den langersehnten Erfolg bringen

²⁴⁸ Schröder 2015b, S. 486.

könnte. Nach einem schweren Kampf mit geringen Verlusten gelingt das Vorhaben und Tomamato Island ist endlich befreit. In einem finalen Akt schaltet Kendira die Reaktorblöcke ab, um den Strom in den Hiseci-Städten abzustellen und somit die Macht Hyperions zu brechen. Die Jugendlichen beschließen, in ihre Heimat Liberty Valley zurückzukehren.

Die vorangegangenen Ausführungen haben gezeigt, dass die Protagonistin ihren Lebens- bzw. Schutzraum, entgegen den vier Phasen von Christina Ulm, nicht verlassen musste, um zu einer Revision des Weltbilds zu gelangen. In den Gesprächen mit dem Servanten Dante ist Kendira zunächst skeptisch, jedoch verdichten sich die Hinweise, die seine Behauptungen unterstreichen. Daher klärt das Mädchen einige Electoren über die Situation auf, sodass in weiterer Folge die Befreiung von Liberty 9 sowie Tomamato Island beschlossen wird. Allerdings gelingt der Sturz nur durch die Hilfe der Außenbewohner, denen in Liberty 9 eine entscheidende Rolle zukommt. Die Ausnahme bildet hier jedoch der Bones-Clan, der im Zuge der Befreiung die Macht an sich reißen und einen gewinnbringenden Handel mit Hyperion abschließen will. Durch eine List kann die Protagonistin dieses Schicksal erfolgreich abwenden. In Kapitel ‚Oberhaupt‘ wurde bereits darauf hingewiesen, dass Primas Templeton den einzigen Anführer darstellt, der an dem Sturz des totalitären Systems selbst beteiligt ist. Mit seinem umfangreichen Wissen über Liberty 9 sowie Hyperion trägt er einen entscheidenden Anteil dazu bei, dass die Rebellion gelingen kann.

In den untersuchten Werken der dystopischen Adoleszenzliteratur liegt der Fokus der Erzählung auf der (negativen) Entwicklung des totalitären Systems, beginnend mit den stetig wachsenden Zweifeln bzw. dem Widerstand des Protagonisten über die Proteste der Bevölkerung bis hin zum Sturz des Systems. Mit Verweis auf die Ausführungen von Carl J. Friedrich, die zu Beginn des Kapitels erläutert wurden, kann die Aussage bestätigt werden, dass totalitäre Systeme als hochdynamische Herrschaftsform nur über einen begrenzten Zeitraum hinweg bestehen können. Allerdings muss dabei betont werden, dass das vorzeitige Ende in den analysierten Werken nicht von der Regierung, sondern von der Gesellschaft ausgelöst wird: *„Was immer auch in welchem Land zur Abmilderung totalitärer Diktaturen geschehen ist, ist ausgegangen vom Druck der Gesellschaft, von Widerstand und Kämpfen, nie von Selbstkorrekturmechanismen des Staates.“*²⁴⁹ In diesem Sinne soll noch einmal kurz zusammengefasst werden, wie die Jugendlichen zu der ‚wichtigen‘ Revision gelangen und welche Rolle ihnen beim Sturz tatsächlich zukommt.

In Kass Morgans Tetralogie *Die 100* werden hundert kriminelle Jugendliche im Auftrag der Regierung auf die Erde geschickt, um die Auswirkungen der Strahlung in Erfahrung zu bringen. Demnach kann man von einer Vertreibung sprechen, die bei den Protagonisten eine Revision

²⁴⁹ Maćków nach Kołakowski 2005, S. 83.

des Weltbilds auslöst. Nach seiner Ankunft auf der Erde will Vizekanzler Rhodes das politische System, das im Weltraum praktiziert wurde, weiterführen. Durch einen Angriff der aggressiven Erdbewohner, bei dem Rhodes von Bellamy gerettet wird und Wells Anordnungen die Flucht der Eindringlinge herbeiführt, begreift der Vizekanzler, dass er nicht mehr dieselbe Kontrolle über die Bevölkerung besitzt wie in der Kolonie. Im Rahmen der *Eleria-Trilogie* werden sechs Studierende einer Verschwörung bezichtigt und sollen getötet werden. Die Jugendlichen können den Sentineln (den Gesetzeshütern) entkommen und gelangen erst gegen Ende der Trilogie zu einer Revision des Weltbilds, die durch das Video von Paul Melcharts Vermächtnis ausgelöst wird. Daher handelt es sich um keine ‚klassische‘ Rebellion, da im Vordergrund das Bestreben steht, die Menschen über die Wahrheit aufzuklären. Aufgrund dieser Enthüllungen protestiert die Bevölkerung gegen das totalitäre System. In *Liberty 9* gelangt Kendira innerhalb ihres Lebens- bzw. Schutzraums zu einer Revision des Weltbilds durch die Behauptungen des Servanten Dante. Im nächsten Schritt informiert das Mädchen einige befreundete Electoren über diese Enthüllungen. Gemeinsam beschließt die Gruppe die Befreiung von Liberty 9 sowie Tomamato Island. Allerdings gelingt ihnen dieses Unterfangen nur mit der Unterstützung einiger Außenbewohner (Wolf-Clan, Jachis, Sons of Liberty sowie im weitesten Sinne auch des Bones-Clans) sowie des Oberhaupts selbst, der an der Befreiung ebenfalls beteiligt ist. Bei der Ernte der 74. Hungerspiele meldet sich Katniss als Tribut in *Die Tribute von Panem* freiwillig, da ihre kleine Schwester Prim per Los gewählt wurde. Im Rahmen der Spiele wird das Mädchen als Gesicht der Rebellion (Spotttölpel) inszeniert, an dem eigentlichen Akt des Widerstandes ist sie jedoch weitestgehend unbeteiligt. Demnach wirkt Katniss wie ein ‚Katalysator‘ auf die Bevölkerung Panems, die als ‚dynamische Bewegung‘ gegen das Kapitol rebelliert. Am Ende der Trilogie siegen jedoch nicht die Distrikte, sondern die Rebellen mitsamt Präsident Coin. Durch die Ermordung von Präsident Coin erlangen die Distrikte ihre langersehnte Freiheit.

10. Schlussbemerkung

In der vorliegenden Diplomarbeit wurde das Motiv des totalitären Systems in der dystopischen Adoleszenzliteratur untersucht. Mit Veröffentlichung jener Trilogie von Suzanne Collins, die im Original als *The Hunger Games* (2008-2010) bzw. in der deutschsprachigen Übersetzung als *Die Tribute von Panem* (2009-2011) erschienen ist, konnte sich die dystopische Adoleszenzliteratur als eigenständiges Genre etablieren. In diesem Zusammenhang spricht man auch von ‚All-Age-Literatur‘²⁵⁰, die nicht für einen spezifischen Adressatenkreis verfasst wurde und somit ganz unterschiedliche Zielgruppen anspricht. Aufgrund der überwältigenden Resonanz bezogen auf die Werke und deren Verfilmungen kam es im ‚Post-Panem‘-Zeitalter²⁵¹ zu zahlreichen Neuveröffentlichungen sowohl im angloamerikanischen als auch im deutschsprachigen Raum, wobei sich der Trend in letzterem Gebiet erst mit einer Verzögerung von ca. zwei bis drei Jahren durchsetzen konnte.

Die Primärliteratur umfasst vier Reihen, die sowohl aus dem angloamerikanischen als auch dem deutschsprachigen Raum stammen und die dargestellte Entwicklung des Genres repräsentieren. Es handelt sich dabei um folgende Werke: *Die Tribute von Panem* von Suzanne Collins, *Die 100* von Kass Morgan, Ursula Poznanskis *Eleria-Trilogie* sowie *Liberty 9* von Rainer M. Schröder.

Im Folgenden soll auf die Forschungshypothese eingegangen werden, die zu Beginn der Arbeit formuliert wurde: In den untersuchten Werken der dystopischen Adoleszenzliteratur leben die Protagonisten in einem totalitären System, das sie im Laufe der Handlung zum Einsturz bringen. Diese Hypothese wird durch drei Fragen konkretisiert, die mithilfe der vorliegenden Diplomarbeit beantwortet wurden. Abschließend sollen die Ergebnisse im Hinblick auf die Fragen zusammengefasst werden.

Die erste Frage widmet sich der Analyse des dargestellten Systems: ‚Wie ist das geschilderte System aufgebaut und handelt es sich dabei um ein totalitäres System?‘. In dem Kapitel ‚Das Motiv des totalitären Systems in der dystopischen Adoleszenzliteratur‘ wurden die einzelnen Systeme mithilfe des Totalitarismus-Modells von Carl J. Friedrich sowie Zbigniew Brzeziński untersucht. Das Modell fokussiert mit seinen sechs Merkmalen die wesentlichen Elemente eines totalitären Systems, ohne sich in Details zu verlieren. Basierend auf diesen Erkenntnissen lässt sich auch der zweite Teil der Frage beantworten. In *Die Tribute von Panem* wurden drei Systeme analysiert: das Land Panem, die Hungerspiele sowie Distrikt 13. Dabei konnte gezeigt werden, dass es sich bei den Systemen um totalitäre Systeme handelt, wobei die Hungerspiele ein ‚Subsystem‘ von Panem bzw. des Kapitols (dem Regierungssitz) darstellen. In *Die 100* wurden eben-

²⁵⁰ Vgl. Vogel 2011, S. 25.

²⁵¹ Vgl. Ulm 2012, S. 26.

falls drei Systeme mithilfe des Totalitarismus-Modells untersucht: die Kolonie im Weltraum, das Lager auf der Erde mit den ehemaligen Bewohnern des Weltalls und die Erdgeborenen, die den Planeten nie verlassen haben. Bei der Kolonie besteht aufgrund der fehlenden Ideologie und den ungeklärten politischen Strukturen keine Klarheit darüber, ob es sich um ein totalitäres System handelt. Mit der Verlagerung der Bevölkerung von der Kolonie im Weltraum auf die Erde soll auch das politische System übernommen werden, der Versuch schlägt allerdings fehl. Bei dem Dorf der Erdgeborenen handelt es sich um eine Gemeinschaft, die nicht den Anforderungen des Modells entspricht und somit kein totalitäres System darstellt. In der *Eleria-Trilogie* wurde der Sphärenbund und der Clan der Schwarzdornen, stellvertretend für alle Clans und Stämme, für die Analyse herangezogen. Der Sphärenbund ist kein ‚klassisches‘ System, das vom Totalitarismus geprägt ist, da selbst die Regierung (der Präsident) von einem zweiten System (den Personen, die im Auftrag von Paul Melchart handeln) überwacht und kontrolliert wird. Der Clan weist keine totalitären Züge auf. In *Liberty 9* wurde das gleichnamige System Liberty 9, Tomamato Island, der Wolf-Clan, der Bones-Clan sowie der Clan namens Jachis analysiert. Dabei konnte festgestellt werden, dass die drei zuletzt genannten Systeme Gruppierungen von Außenbewohnern darstellen und in manchen Fällen nur vereinzelte Übereinstimmungen mit Merkmalen eines totalitären Systems aufweisen. Bei Liberty 9 handelt es sich um ein totalitäres System, dessen Ideologie aufgrund von politischen als auch religiösen Inhalten besonders signifikant ausfällt. Auf Tomamato Island wird ebenfalls ein totalitäres System praktiziert, die Jugendlichen müssen in einem ehemaligen Hochsicherheitsgefängnis leben.

Die zweite Frage thematisiert die Perspektive jener Menschen, die im Laufe der Handlung mit einem totalitären System konfrontiert werden: Wie ist der Standpunkt der beteiligten Personen (Oberhaupt, Bewohner, Außenbewohner) gegenüber dem (totalitären) System? Die entsprechenden Ausführungen finden sich in dem Kapitel ‚(Außen-)Bewohner des totalitären Systems‘. In *Die Tribute von Panem* bleiben Präsident Snow sowie Präsident Coin bis zu ihrem Tod dem System ergeben. Im Laufe der 74. bzw. 75. Hungerspiele wächst der Widerstand der Distrikte gegen das totalitäre System. Die Bevölkerung von Distrikt 13 zeigt sich von Katniss’ Ankunft begeistert, jedoch lösen ihre Forderungen, die sie im Gegenzug zur Verkörperung des Spotttölpels verlangt, große Empörung aus. Allerdings kann das Mädchen mit ihren Taten als ‚Gesicht der Rebellion‘ überzeugen, sodass die Menschen ihren Standpunkt wiederholt ändern. In *Die 100* bleibt Kanzler Jaha bis zu seinem Tod dem System konform, Vizekanzler Rhodes sieht im Laufe seines Aufenthaltes ein, dass sein Plan, das politische System vom Weltraum auf der Erde zu etablieren, gescheitert ist. Daraufhin will er eine neue Regierung zusammenstellen. Die Bevölkerung akzeptiert das politische System sowohl im Weltraum als auch auf der Erde, jedoch wollen sich die Protagonisten auf der Erde nicht mehr dem System fügen. In diesem

Zusammenhang werden sie bei ihrem Widerstand von den sogenannten Erdgeborenen unterstützt, die sie mit großer Freundlichkeit aufnehmen. In der *Eleria-Trilogie* hatte Präsident Hammer bis zur Veröffentlichung des Videos keine Kenntnis über die Hintergründe des Systems bzw. der eigentlichen Machtausübenden. Die Studierenden der Borwin-Akademie stehen unter großem Leistungsdruck und glauben, dass ihre Ausbildung der Eingliederung der Außenbewohner dient. Demnach agieren die Jugendlichen entsprechend dem totalitären System. Nach ihrer Flucht werden Ria und ihre Freunde von den Schwarzdornen aufgegriffen und sowohl körperlich als auch verbal attackiert. In *Liberty 9* ist Primas Templeton an der Widerstandsbewegung beteiligt und offenbart entscheidende Informationen, die zum Gelingen der Aktion beitragen. Die Heranwachsenden sind auf ihren Status als Auserwählte (Electoren) sehr stolz und hinterfragen aufgrund der harten Ausbildung einige Ungereimtheiten nicht. Kendira und ihre Freunde können für die Befreiung einige Clans bzw. Stämme gewinnen, die mit Ausnahme des Bones-Clan sehr freundlich auf die Jugendlichen reagieren.

Die dritte Frage beschäftigt sich mit dem Zusammenbruch des totalitären Systems: Wie erfolgt der Widerstand? Sind die Protagonisten an dem Sturz beteiligt? In *Die Tribute von Panem* wirkt Katniss wie ein Katalysator auf die Bevölkerung Panems, die als ‚dynamische Bewegung‘ gegen das Kapitol rebelliert. Schlussendlich siegen jedoch nicht die Distrikte, sondern die Rebellen unter Präsident Coin. Durch die Ermordung des Oberhauptes von Distrikt 13, die durch Katniss erfolgt ist, erlangen die Distrikte ihre Freiheit. In diesem Sinne ist das Mädchen an der Widerstandsbewegung nur indirekt beteiligt. In *Die 100* werden die ehemaligen Kolonialisten von den aggressiven Erdbewohnern angegriffen. Dabei wird Vizekanzler Rhodes von Bellamy gerettet und durch Wells Anweisungen können die Eindringlinge in die Flucht geschlagen werden. Das Oberhaupt sieht ein, dass das politische System aus dem Weltraum nicht auf der Erde weitergeführt werden kann. In der *Eleria-Trilogie* wird keine ‚klassische‘ Rebellion praktiziert, da im Vordergrund das Bestreben steht, die Menschen über die Wahrheit (Paul Melcharts Vermächtnis) aufzuklären. Nachdem die Menschen das Video gesehen hatten, fingen sie damit an, gegen das totalitäre System des Sphärenbunds zu protestieren. Ria ist somit indirekt an dem Sturz des Systems beteiligt. In *Liberty 9* erfolgt die Befreiung des Liberty Valley durch Kendira und ihre Freunde, dem Wolf-Clan bzw. dem Bones-Clan. In weiterer Folge soll auch Tomamato Island befreit werden, an dem Angriff sind die Jugendlichen, der Clan der Jachis sowie die ‚Sons of Liberty‘ (eine Miliz gegen Hyperion) beteiligt.

Mit den drei formulierten Fragen soll die folgende Hypothese bewiesen oder widerlegt werden: In den untersuchten Werken der dystopischen Adoleszenzliteratur leben die Protagonisten in einem totalitären System, das sie im Laufe der Handlung zum Einsturz bringen. Bei der Beantwortung der Fragen hat sich gezeigt, dass die aufgestellte Forschungshypothese nicht auf

alle Reihen zutreffend ist. In *Die Tribute von Panem* wirkt Katniss wie ein Katalysator auf die Bevölkerung und ist somit nur indirekt an der Widerstandsbewegung beteiligt, die das totalitäre System zum Einsturz bringt. Demnach gilt die Hypothese bei dieser Trilogie lediglich zum Teil. In *Die 100* kann die Forschungshypothese ebenfalls nicht vollständig bewiesen werden, da es sich bei dem System, das zunächst im Weltraum und später auf der Erde praktiziert wird, um kein totalitäres System handelt. Die Etablierung des politischen Systems auf dem neuen Planeten scheitert aufgrund von mangelnder Kontrolle über die Menschen. In der *Eleria-Trilogie* trifft die aufgestellte Hypothese ebenfalls nicht zu, da die Gruppe, bestehend aus Ria sowie einigen Mitgliedern der östlichen bzw. westlichen Linie der Schwarzdornen, die Bewohner des Sphärenbunds über die Wahrheit aufklären möchte. Die Veröffentlichung des betreffenden Videos löst in sämtlichen Sphären Proteste aus, jedoch wurde diese Form des Widerstands nicht von der Gruppe beabsichtigt. Einzig bei *Liberty 9* kann die Forschungshypothese bewiesen werden, da die Protagonistin in einem totalitären System lebt und an der Befreiung des Liberty Valleys (ihrer Heimat) sowie von Tomamoto Island beteiligt ist.

Im Anschluss an die vorliegende Arbeit kann das Totalitarismus-Modell von Carl J. Friedrich und Zbigniew Brzeziński, das zur Analyse der Primärliteratur herangezogen wurde, im Hinblick auf die Verwendung im literaturwissenschaftlichen Kontext weiterentwickelt werden. Ein Fokus auf das Genre der dystopischen Adoleszenzliteratur erscheint darüber hinaus aufgrund der Vielzahl an Werken mit dem Motiv des totalitären Systems sinnvoll.

11. Literaturverzeichnis

11.1 Primärliteratur

- Collins, Suzanne: Die Tribute von Panem: Tödliche Spiele. Hamburg: Oetinger Verlag 2009.
- Collins, Suzanne: Die Tribute von Panem: Gefährliche Liebe. Hamburg: Oetinger Verlag 2010.
- Collins, Suzanne: Die Tribute von Panem: Flammender Zorn. Hamburg: Oetinger Verlag 2011.
- Morgan, Kass: Die 100. München: Heyne Verlag⁴ 2015a.
- Morgan, Kass: Die 100: Tag 21. München: Heyne Verlag 2015b.
- Morgan, Kass: Die 100: Heimkehr. München: Heyne Verlag 2016.
- Poznanski, Ursula: Die Verratenen. Bindlach: Loewe Verlag³ 2015a.
- Poznanski, Ursula: Die Verschworenen. Bindlach: Loewe Verlag² 2015b.
- Poznanski, Ursula: Die Vernichteten. Bindlach: Loewe Verlag 2016.
- Schröder, Rainer M.: Liberty 9 - Sicherheitszone. München: cbj Verlag 2015a.
- Schröder, Rainer M.: Liberty 9 - Todeszone. München: cbj Verlag 2015b.

11.2 Sekundärliteratur

11.2.1 Werke (Monographien + Artikel)

- Abraham, Ulf: Bedeutende Räume. ‚Elementar-Poetisches‘ in Raumkonzepten der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur. In: Roeder, Caroline (Hg.): Topographien der Kindheit. Literarische, mediale und interdisziplinäre Perspektiven auf Orts- und Raumkonstruktionen. Bielefeld: transcript Verlag 2014, S.313-328.
- Arrow, V.: The Panem companion: an unofficial guide to Suzanne Collins' Hunger games. From Mellark bakery to Mockingjays. Dallas: BenBella Books Inc. 2012.
- Bennett, Colin J.: The privacy advocates: resisting the spread of surveillance. Cambridge: MIT Press 2008.
- Birle, Peter und Christoph Wagner: Vergleichende Politikwissenschaft: Analyse und Vergleich politischer Systeme. In: Mols, Manfred und Hans-Joachim Lauth und Christian Wagner (Hg.): Politikwissenschaft: Eine Einführung. Paderborn, München [u.a.]: Ferdinand Schöningh Verlag (5., aktualisierte Auflage) 1994, S.99-134.
- Foucault, Michel: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag (12. Nachdruck der 1.Auflage) 2010.
- Friedrich, Carl J.: Totalitäre Diktatur. Stuttgart: Kohlhammer Verlag 1957.
- Gansel, Carsten: Der Adoleszenzroman. Zwischen Moderne und Postmoderne. In: Lange, Günter (Hg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Band 1. Baltmannsweiler: Schneider Verlag 2005, S. 359-398.
- Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. Berlin: Cornelsen Verlag (4. überarbeitete Auflage) 2010.
- Genette, Gérard: Die Erzählung. Paderborn: Fink Verlag (3. durchgesehene und korrigierte Auflage) 2010.

Glaserapp, Gabriele von: Grenzüberschreitungen. Kinderliteratur und ihre erwachsenen Leser. In: Haug, Christine und Anke Vogel (Hg.): Quo vadis Kinderbuch? Gegenwart und Zukunft der Literatur für junge Leser. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2011, S.37-49.

Glaserapp, Gabriele von: Apokalypse now! Formen und Funktionen von Utopien und Dystopien in der Kinder- und Jugendliteratur. In: Ewers, Hans-Heino: Lesen für die Umwelt: Natur und Umweltschutz in der Kinder- und Jugendliteratur. Baltmannsweiler: Schneider Verlag 2013, S.67-86.

Green-Barteet, Miranda A.: 'I'm beginning to know who I am': The Rebellious Subjectivities of Katniss Everdeen and Tris Prior. In: Day, Sara K. und Miranda A. Green-Barteet und Amy L. Montz: Female rebellion in young adult dystopian fiction. Farnham [u.a.]: Ashgate 2014, S.33-49.

Haller, Karin: Science-Fiction. In: Lange, Günter (Hg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (2. korrigierte und ergänzte Auflage) 2012, S.349-363.

Heydemann, Günther: Integraler und sektoraler Vergleich – Zur Methodologie der empirischen Diktaturforschung. In: Heydemann, Günther und Eckhard Jesse (Hg.): Diktaturvergleich als Herausforderung: Theorie und Praxis. Berlin: Duncker und Humblot Verlag 1998, S.227-233.

Innerhofer, Roland: Utopie. In: Burdorf, Dieter und Christoph Fasbender und Burkhard Moennighoff (Hg.): Metzler Literatur Lexikon. Begriffe und Definitionen. Stuttgart [u.a.]: Metzler Verlag (3. völlig neu bearbeitete Auflage) 2007, S.795-796.

Innerhofer, Roland: Utopischer Roman. In: Burdorf, Dieter und Christoph Fasbender und Burkhard Moennighoff (Hg.): Metzler Literatur Lexikon. Stuttgart [u.a.]: Metzler Verlag (3. völlig neu bearbeitete Auflage) 2007, S.796-797.

Jesse, Eckhard (Hg.): Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft (2. erweiterte und aktualisierte Auflage) 1999.

Kalteis, Nicole: Moderner und postmoderner Adoleszenzroman. Literaturhistorische Spurensuche und Verortung einer Gattung. Diplomarbeit, Universität Wien 2008.

Kaulen, Heinrich: Jugend- und Adoleszenzromane zwischen Moderne und Postmoderne. In: 1000 und 1 Buch 1 (1999), S.4-12.

Kuon, Peter: Utopie/Dystopie. In: Brittnacher, Hans Richard und Markus May: Phantastik: ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart [u.a.]: Metzler Verlag 2013, S.328-335.

Lange, Günter: Adoleszenzroman. In: Lange, Günter (Hg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (2. korrigierte und ergänzte Auflage) 2012, S.147-167.

Layh, Susanna: Finstere neue Welten. Gattungsparadigmatische Transformationen der literarischen Utopie und Dystopie. Würzburg: Königshausen & Neumann 2014.

Loidl, Sonja: Der Tod ist nicht genug. Zur Inszenierung gewaltsamen Sterbens in den konfliktreichen Settings dystopischer Jugendliteratur. In: Interjuli 01 (2013), S.6-20.

Maćków, Jerzy: Totalitarismus und danach. Einführung in den Kommunismus und die postkommunistische Systemtransformation. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2005.

Meid, Volker: Sachwörterbuch zur deutschen Literatur. Stuttgart: Reclam Verlag (durchgesehene und verbesserte Ausgabe) 2001.

- Meyer, Stephan: Die anti-utopische Tradition. Eine ideen- und problemgeschichtliche Darstellung. Frankfurt am Main [u.a.]: Peter Lang Verlag 2001.
- Möll, Marc-Pierre: Gesellschaft und totalitäre Ordnung. Eine theoriegeschichtliche Auseinandersetzung mit dem Totalitarismus. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1998.
- Mogel, Hans: Geborgenheit. Psychologie eines Lebensgefühls. Berlin/Heidelberg: Springer Verlag 1995.
- Nüman, Maik: Aktuelle dystopische Jugendliteratur. In: *kjlm* 64/3 (2012), S.59-63.
- Olthouse, Jill: 'I Will Be Your Mockingjay': The Power and Paradox of Metaphor in the Hunger Games Trilogy. In: Dunn, George A. und Nicolas Michaud (Hg.): *The hunger games and philosophy*. New Jersey: John Wiley & Sons 2012, S.41-55.
- Pommer, Alexander: Der dystopische Adoleszenzroman. Masterarbeit, Universität Wien 2015.
- Rank, Bernhard: Phantastische Kinder- und Jugendliteratur. In: Lange, Günter (Hg.): *Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (2. korrigierte und ergänzte Auflage) 2012, S.168-192.
- Rüster, Johannes: All You Need Is Love? Aktuelle Trends im dystopischen Jugendbuch. In: *Eselsohr* 31/1 (2012), S.6-8.
- Rüster, Johannes: Nicht totzukriegen: eine dystopische Bestandsaufnahme. In: *Eselsohr* 32/3 (2013), S.6-7.
- Schweikart, Ralf: Nur noch kurz die Welt retten. Dystopien als jugendliterarisches Trendthema. In: *kjlm* 64/3 (2012), S.3-10.
- Siegel, Achim: Carl Joachim Friedrichs Konzeption der totalitären Diktatur – eine Neuinterpretation. In: Siegel, Achim (Hg.): *Totalitarismustheorien nach dem Ende des Kommunismus*. Köln/Weimar: Böhlau Verlag 1998, S.273-307.
- Steinlein, Rüdiger: Adoleszenzliteratur. In: *Zeitschrift für Germanistik* 01 (2004), S.8-18.
- Ulm, Christina: ‚Are things pretty perfect?‘ Zur Future Fiction in der aktuellen Jugendliteratur. In: *PH lesenswert* 2 (2012), S. 25-32
- Ulm, Christina: Zuhause in der Dystopie. In: *1000 und 1 Buch* 02 (2013), S.25-27.
- Vogel, Anke: Crossreading – publikumszentrierte Ansätze zur Erklärung des All-Age-Booms im Buchmarkt. In: Haug, Christine und Anke Vogel (Hg.): *Quo vadis Kinderbuch? Gegenwart und Zukunft der Literatur für junge Leser*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2011, S.23-35.
- Voigts, Eckart und Alessandra Boller: Young Adult Dystopia: Suzanne Collins' *The Hunger Games* Trilogy (2008-2010). In: Voigts, Eckart und Alessandra Boller (Hg.): *Dystopia, Science Fiction, Post-Apocalypse. Classics – New Tendencies – Model Interpretations*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag 2015, S.411-428.
- Weeber, Karl-Wilhelm: Panem et circenses. Massenunterhaltung als Politik im antiken Rom. Mainz: Verlag Philipp von Zabern (erweiterte Neuauflage) 1994.
- Weinkauff, Gina und Gabriele von Glasenapp: Kinder- und Jugendliteratur. Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag 2010.
- Zurawski, Nils: Raum – Weltbild – Kontrolle: Raumvorstellungen als Grundlage gesellschaftlicher Ordnung und ihrer Überwachung. Opladen [u.a.]: Budrich Verlag 2014.

11.2.2 Internetquellen

<http://demokratiezentrum.org/wissen/timelines/wahlrechtsentwicklung-in-oesterreich-1848-bis-heute.html> (01.08.2016)

<http://www.geschichte-oesterreich.com/ereignisse/1969/mondlandung.html> (07.10.2016)

<http://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/begriffe-und-termini/594-dystopie> (18.09.2016)

http://www2.mediamanual.at/pdf/filmabc/55_filmabc_Dystopien.pdf (30.09.2016)

<http://www.zitate-online.de/literaturzitate/allgemein/249/keine-schuld-ist-dringender-als-die-dank-zu-sagen.html> (12.03.2017)

11.2.3 Andere Quellen

Lawrence, Francis (Regie): 2013. Die Tribute von Panem – Catching Fire. DVD, 146 Min.

12. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Spotttöpelbrosche.....	102
-------------------------------------	-----

13. Anhang

13.1 Abstract

Die Popularität der dystopischen Adoleszenzliteratur gründet u. a. auf jener Trilogie, die im Original als *The Hunger Games* bzw. in der deutschsprachigen Übersetzung als *Die Tribute von Panem* erschienen ist. Es handelt sich um sogenannte ‚All-Age-Literatur‘, die nicht für einen spezifischen Adressatenkreis verfasst wurde und somit unterschiedliche Zielgruppen ansprechen soll. Im Genre fließen sowohl Elemente der Dystopie (negatives Zukunftsszenario) als auch des Adoleszenzromans (Selbstfindung) zusammen; gegen Ende der Handlung münden die Werke in einer positiven Zukunftsperspektive, in der die Protagonisten ohne Einschränkung durch das totalitäre System erwachsen werden können. Diese Thematik findet bis heute großen Anklang, sodass der Trend ungebrochen ist.

In der vorliegenden Diplomarbeit wird das Motiv des totalitären Systems in der dystopischen Adoleszenzliteratur untersucht. Die Primärliteratur umfasst sowohl angloamerikanische als auch deutschsprachige Reihen: *Die Tribute von Panem* von Suzanne Collins, *Die 100* von Kass Morgan, die *Eleria-Trilogie* von Ursula Poznanski sowie *Liberty 9* von Rainer M. Schröder. Die Analyse der Systeme erfolgt anhand des Totalitarismus-Modells von Carl Joachim Friedrich und Zbigniew Brzeziński, das mit seinen sechs Merkmalen den integralen Ansatz der Vergleichenden Politikwissenschaft verfolgt. Neben dem Aufbau sowie der Analyse, ob es sich um ein totalitäres System handelt, wird auch die Perspektive jener Menschen erfasst, die im Laufe der Handlung mit solch einem System konfrontiert werden. Abschließend soll der Fokus auf den Widerstand gelegt und die Frage erörtert werden, im Hinblick darauf, wie die Rebellion erfolgt bzw. ob der Protagonist aktiv daran beteiligt ist.